

Mövchenpost

2014



INHALT

2. Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs
3. Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894
4. Aktuellen Stand der Europastandards der Mövchenrassen mit England als Sbl
5. Aus den einzelnen Bezirken Deutschland – Berichte – Mitteilungen
25. Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)
27. Meine Tour nach Veliko Tarnovo Bulgarien 2013
34. Ferienurlaub in Bulgarien
37. Frank Pilitowski Senior - Jim Saunders Canada
41. EMC Schau Nüdlingen Deutschland vom 15.-17.11.2013
58. Schwedische Nationale 2014 in Karlshamm
58. Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag
59. Turbits in Amerika
68. Gründung eines Turbit-Stamms
66. Mövchen Sonderschauen In Lugo / Rumänien und Pápa / Ungarn
70. VDT Schau Leipzig - Hauptsonderschau SV 1894 11/2013
74. Orientalische Mövchen im „Dreierpack“ und made in Austria
81. Belgischer SV der Mövchenzüchter 02. bis 03.11.2013 in Houthalen
83. In Memoriam—Bill Fobian
84. Dänische Nationalen 2014
88. Taubenreise in den Orient
91. Nachrichten der französischen Mannschaft
93. Eins, oder ein Dutzend?
95. Schaubericht der kurzschnäbligen Mövchen in Nieuwegein, Niederlande, 2014
97. Vorstandshaft des Sondervereins der Mövchenzüchter von 1894
106. Vorstand und Mitglieder Europäischer Mövchenclub

Titelseite: Champion Friedrich Schneider Satinette - Blulette - Nüdlingen 2013

Fotograf Poul Erik Helweg - Dänemark

Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mävchen-Clubs



Liebe Zuchtfreunde,

Es ist August wenn ich dieses Vorwort vorbereite und ich sitze im Garten und schaue mir meine Tauben an. Alle genießen die Sonne; die Alttiere sind getrennt und bei den Jungtieren ist die erste Selektion schon gemacht. Meine Gedanken sind bei der nächsten Europaschau in Dänemark und welcher meiner Tiere vielleicht ein Gewinner wird.

Dieses Jahr hatte ich keine Probleme mit der Gesundheit der Tiere und doch war es keine einfache Saison. Obwohl wir einen zarten Winter hatten und die meisten Züchter also früh mit der Zucht angefangen haben, war der Anfang ganz schwierig; viele unbefruchtete Eier, Taubinnen die nicht oder nur ein Ei legten, Jungen die nicht aus dem Ei kamen usw... Die Bemerkungen habe ich nicht nur von Mävchenzüchtern bekommen, sondern auch von anderen Rassentaubenzüchtern und sogar von Vogelzüchtern. Man sieht, die Natur lässt sich nicht zähmen!

Rückblickend zum vergangenen Jahr können wir als Europäischer Mävchenverein nur zufrieden sein. Nüdlingen war eine Super-Veranstaltung mit schönen Mävchen, gute Organisation und gemütliche Atmosphäre. Was mich besonders gefreut hat, war dass 2013 18 neue Mitglieder beigetreten sind und das wir jetzt Mitglieder aus 16 verschiedenen Ländern haben; darunter neue Züchter aus Kroatien, Serbien und Slowakei. Ist das nicht der Hauptgedanke dieses Vereins? Dass Züchter aus ganz Europa sich einmal pro Jahr treffen, um eine gemeinsame Passion zu teilen... unsere Mävchen.

Die Goldnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft geht dieses Jahr nur an einen Züchter: Eduard Bogaerts aus Belgien. Wegen Gesundheitsprobleme hat Eduard momentan keine Mävchen mehr, aber er ist immer noch sehr interessiert an unseren Tauben. Herzlichen Glückwunsch!

Abschließen möchte ich gerne mit einem Klischee und euch allen und ihren Familien eine gute Gesundheit wünschen, denn ohne das hat mein keinen Spaß an dem Hobby.
Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen

Luc Kerkhofs, Präsident des Europäischen Mävchen-Clubs

1894 • 2014

120 Jahre

**Sonderverein der
Mävchenzüchter**



Liebe Mävchenfreunde,

Es ist wieder einmal ein Zuchtjahr vergangen. Ich hoffe, dass jeder mit dem Ergebnis zufrieden ist und wir uns auf unseren Sonderschauen (Ulm und Leipzig) treffen.

2014 haben wir unsere Mävchentagung in Haus Düsse, die vom Bezirk West immer wunderbar organisiert wird. Es ist ein wunderbarer Austragungsort der jedes Mal sehr gut besucht wird. Beteiligt euch daran, weil es gibt selten solche Veranstaltungen, wo so viele Preisrichter, Züchter und Liebhaber von Kurzschnäblern Mävchen zusammenkommen und ihre Mävchen zeigen, und es die Möglichkeit gibt welche zu erwerben oder tauschen.

Es ist gar nicht so lange her, dass unser Sonderverein 100 Jahre geworden ist. Dieses Jahr feiert unser SV kein Jubiläum, aber einen runden Geburtstag 120 Jahre.

120 Jahre mit Höhen und Tiefen in der Mävchenzucht und SV Arbeit.

Ich wünsche dem SV und seinen engagierten Mitgliedern für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute.

Präsentiert unsere vitalen Mävchen auf den Sonderschauen, gebt interessierten Züchtern Mävchen ab, werbt für unsere Mävchen und den SV. Nur so können wir Liebhaber/ Züchter für unsere Rasse finden, damit wir das nächste Jubiläum feiern können.

Unser Hobby bringt uns Entspannung und Erholung vom täglichen Stress von Arbeit und Verkehr. Möge uns dieses Kleinod noch lange erhalten bleiben, so dass es nicht durch irgendwelche andere Einflüsse zerstört wird.

Ich persönlich freue mich, euch gesund auf einem SV / EMC Treffen oder einer Ausstellung zu sehen.

Wünsche euch allen viel Freude und Entspannung beim Umgang mit unseren Mävchen als Grundlage für eine positive SV Entwicklung.

Gruß

Klaus Schuster, 1. Vors. des SV der Mävchenzüchter von 1894



Anfang Juni 2014 hat die EE in Sarajevo getagt.

Einer der Hauptpunkte der ESKT (Europäische Standard Kommission für Tauben) war die Akte "GB" (Great Britain).

Wir haben alle GB Rassen aus allen Gruppen mit dem Delegierten aus GB durchgesprochen, nachdem wir die Texte oder Bilder bearbeitet hatten und in der ESKT einen Beschluss gefasst haben.

Was unsere Rassen in dieser Beziehung betrifft steht die Lage folgend :

- Die NPA und der GB Mävchenklub bitte die ESKT, keine Änderung ihrer Standards vorzunehmen, in Betracht ihrer Geschichte, Tradition, ursprüngliche Importe..usw..

- sie haben mir dazu am Vortag meiner Abreise die Texte nochmal gemailt, ohne ein Wort zu ändern.

- Die betreffenden Standards wurden dann so von Hans Schipper und mir nochmal durcharbeitet, der ESKT vorgetragen und dann Graham Giddings aus GB:

- **Orientalische Mävchen** : die Schnabelschnittlinie ist im GB Text nicht aktuell und muss geändert werden (wie in unserem Projekt).
- Die Rassen **Domino M.**, **Turbiteen M.**, **Anatolische M.** müssen eigenständig betrachtet und getrennt von den Orientalischen M. aufgestellt werden.
- **Turbit** : im GB Text steht : "Kopf nicht lang" , was nicht korrekt und konkret ausgedrückt ist. Es wird eine Anpassung an unser Projekt verlangt. Wenn GB "oval" angibt ist der Sinn gegeben und damit der Text OK.

- **African Owl** : der Sinn beider Standards ist derselbe.
- **Englisch Owl** : die aktuellen Texte müssen dem GB Standard in Position "Kopf" angepasst werden und einen runden Kopf verlangt werden. In Anbetracht des Zuchtstandes ist eine Toleranz Zeit mit entsprechender Bewertung angemessen.

Beschluss der ESKT :

- Die britische NPA hat bis zum 1. September 2014 der ESKT diese Korrekturen zu bestätigen.

- Wenn das eintrifft, ist die Sbl dieser Rassen GB, und die vorgeschlagenen und im EMC überarbeiteten Texte werden EE Standards, weil sie dem Sinn des GB Textes entsprechen.

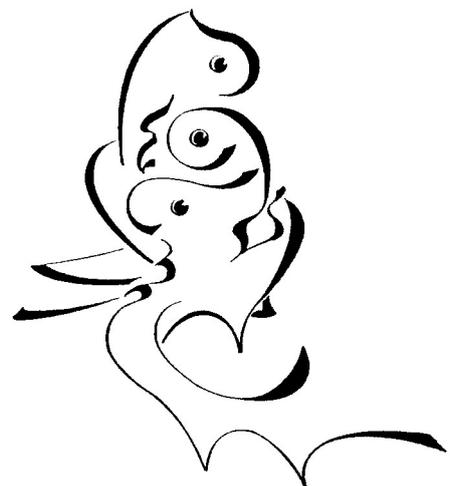
- Falls keine positive Antwort eintrifft, werden die vorgeschlagenen und im EMC überarbeiteten Texte als EE Standards mit Sbl = ESKT in kraft treten.

Die endgültige Entscheidung zu dieser Akte wird am 26. September in der ESKT Sitzung in Treviso (Italien) getroffen, und somit die Akte abgeschlossen.

Beste Grüße bis auf weiteren Bericht.

Jean-Louis Frindel

ESKT / EMC





Bericht vom Sommertreffen mit Jahreshauptversammlung und Jungtierbesprechung am Sonntag den 25.08.2013 in Oelde.

Erstmals fand die Jahreshauptversammlung der Gruppe West anlässlich des Sommertreffens mit Jungtierbesprechung in Oelde statt.

Bei schönem Wetter waren 20 Zuchtfreunde mit Ihren Damen angereist. Zur Jungtierbesprechung hatten die Zuchtfreunde ca. 50 Jungtiere mitgebracht. Wie im Vorjahr, so konnten auch in diesem Jahr als Preisrichter die Zuchtfreunde Zumholte und Schlangenotto gewonnen werden. Unterstützt wurden Sie von Zuchtfreund Ratzki (1. Vorsitzender der PV Westfalen) und unserem Zuchtwart Friedrich Schneider. Allen beteiligten Preisrichtern sagen wir für Ihren Einsatz und Unterstützung recht herzlichen Dank. Besonders mochten wir uns aber bei den Mitgliedern und Zuchtfreunden des RGZV Robert Oettel Oelde bedanken, die mit unermüdlichem Einsatz diese Tagung für uns ausgerichtet haben und uns den ganzen Tag über mit Getränken und leckeren Speisen versorgt haben.

Hierfür sagen allen recht herzlichen Dank.

Der Tag startete mit einem ausgiebigen Frühstück. Zwischenzeitlich konnten die mitgebrachten Jungtiere eingesetzt werden. Im Anschluss eröffnete der 2. Vors. Zfr. Walter Marwinski um 10.40 Uhr die Jahreshauptversammlung 2013.

Neben den anwesenden Mitgliedern begrüßte er besonders unsere Gäste an diesem Tag die den Weg zu uns gefunden haben. So konnte er den 1. Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter Zfr. Klaus Schuster, den 1. Vorsitzenden des VDT und Mitglied unserer Gruppe Zfr. Harald Köhneemann, den 1. Vorsitzenden der PV Westfalen Zfr. Ratzki und unsere Preisrichter die Zfr. Schlangenotto und Zumholte herzlich begrüßen.

Während der Jahreshauptversammlung wurden dann die mitgebrachten Jungtiere von unseren Preisrichtern nach den derzeit aktuellen Bestimmungen bewertet. Leider mussten wir uns von einigen Mitgliedern trennen, konnten aber gleichzeitig als neues Mitglied Zfr. Alexander Kloos bei uns begrüßen. Nach Beendigung der Jahreshauptversammlung konnten wir das Mittagessen einnehmen, Hier wurden uns leckeres Grillfleisch und Würstchen und schmackhafte Salate gereicht.



Vermutlich nicht über Mövchen aber unterhaltsam der Gesprächsstoff der mitgereisten Damen.



Der Zuchtwart bei der Besprechung der Jungtauben mit seinen aufmerksamen Zuhörern.



Da freut sich der 1. Vorsitzende der Preisrichter Vereinigung W.-L. Horst Dieter Ratzki über die aktive Schulungsarbeit der Preisrichter Sebastian Zumholte und Markus Schlangenotto, sowie des Anwärters Jan Kiffe Delf (v.r.n.l).

Gut gestärkt wurden anschließend die Jungtiere von den anwesenden Preisrichtern mit Beteiligung aller Mitglieder besprochen. Hier wurden die Feinheiten, Vorzüge aber auch Nachteile der einzelnen Tiere aufgezeigt.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde uns noch eine Kaffeetafel mit feinen Kuchen gereicht. Wir bedanken uns nochmals recht herzlich bei den Zuchtfreunden aus Oelde für diese Unterstützung. Dann neigte sich dieses Sommertreffen seinem Ende entgegen und alle traten die Heimreise an.

Norbert Hallen

Protokoll der Jahreshauptversammlung des SV der Mövchenzüchter Gruppe West am Sonntag den 25.08.2013 in Oelde

Top 1: Um 10.40 Uhr eröffnete der 2. Vorsitzende Zfr. Walter Marwinski die Jahreshauptversammlung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Gäste. 17 Mitglieder sowie 5 Gäste waren erschienen. Besonders begrüßte er den 1. Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter Zfr. Klaus Schuster, der den weiten Weg auf sich genommen hat uns zu besuchen. Weiterhin begrüßte er den 1. Vorsitzenden des VDT und Mitglied unserer Gruppe Zfr. Harald Köhnemann. Den 1. Vorsitzenden der PV Westfalen Zfr. Horst Dieter Ratzki und unsere beiden Preisrichter die Zfr, Zumholte und Schlangenotto recht herzlich.

Top 2 : Die Tagesordnung war allen Mitgliedern zugesandt, Es gab keine Einwände, somit wurde die Tagesordnung angenommen.

Top 3 : Als neues Mitglied wurde Zfr. Alexander Kloos aufgenommen und herzlich begrüßt



Die herausgestellten Jungtiere waren der braungescheckte African Owl von Harald Köhnmann, das Farbenschwanz Mövchen von Heinrich Kamps, das Anatolische Mövchen von Walter Marwinski und das Orientalische Mövchen von Geert de Vries (NL).

Top 4 : Zfr. Marwinski hielt einen Rückblick über das zurückliegende Geschäftsjahr von Mai 2012 bis August 2013. Er berichtete hierbei über die Sommertagung der Gruppe in Oelde, sowie über die Gruppenschau in Waltrop aber auch über die Werbeschau auf der Revierschau in Dortmund. Hier wurden von fünf Ausstellern 71 Tiere gezeigt.

Top 5 : Zfr. Schneider berichtete über die Europaschau In Loon op Zand in den Niederlanden,

Besonders freute er sich über die Erfolge unserer Mitglieder. So wurde Zfr. Kamp Europameister mit Farbenschwanzmövchen und Zfr. Eckloff errang ein Europa-band. Weiterhin berichtete er über die Gruppenschau in Waltrop bei der 120 Tauben gezeigt wurden die von den Preisrichtern Zfr. Westerhuis und Zfr. Schneider bewertet wurden. Er ging in seinen Bericht auf die Vor und Nachteile der gezeigten Rassen auf der Gruppenschau ein.



Bei der „Arbeit“ der Vorstand der Gruppe West , Norbert Hallen 1. Schriftführer; Walter Marwinski 1. Vorsitzender; Friedrich Sahlenbeck 1. Kassierer und Werner Balkhaus 2. Vorsitzender (v.l.n.r.).

Top 6: Zfr. Marwinski ging nochmals auf die Werbeschau anlässlich der Revierschau in Dortmund ein.

Besonders ging es hier um die unterschiedlichen Bewertungen auf verschiedenen Schauen, sowie die unterschiedliche Auslegung des Standarte durch Preisrichter.

Top 7: Die Gruppenschau findet am 11.01.-12.01.2014 in Dortmund anlässlich der Revierschau statt. Preisrichter sind die Zfr. Ratzki und Schlangenotto.

Top 8: Zfr. Schuster berichtete über die Vorbereitungen zur Europaschau in Bad Kissingen. Hierfür wurden die Meldepapiere verteilt, die aber auch im Internet bereit stehen. Die Bewertung findet am Samstagvormittag statt. Hotels befinden sich zu vernünftigen Konditionen in ca. 7 KM von der Ausstellung entfernt. Samstagabend findet ein Züchterabend statt. Das Standgeld beträgt 6,50€ pro Tier. Die Preisrichter erhalten einheitlich eine Aufwandsentschädigung von 50,-€. Zfr. Marwinski sprach die Sicherheit an um eventuellen Diebstahlen vorzubeugen.

Zfr. Schuster erklärte das hierzu Vorkehrungen getroffen werden.

Es entstand eine allgemeine Diskussion über Standort, Dauer und Kosten zukünftiger Europaschauen. Es wurden viele Ideen und Anregungen vorgestellt, Das Thema soll auf der nächsten JHV des Europaclub angesprochen werden.

Top 9: Zur VDT Schau in Leipzig sollen die Preisrichter Schneider, Dammers und Toro Zur VDT Schau in Leipzig sollen die Preisrichter Schneider, Dammers und Toro eingesetzt werden.

Top 10 : Das nächste Sommertreffen mit JHV und Jungtierbesprechung findet am 17.08.2014, 3 Wochenende im August in Oelde statt.

Top 11 : Zfr. Marwinski gab einen Vorbericht über die Sommertagung des SV der Mövchenzüchter am 19.09.-20.09.2014 in Haus Düsse.



Den längsten Weg um dabei zu sein nahm der Vorsitzende des Hauptvereins, Klaus Schuster auf sich, hier im Gespräch mit Walter Marwinski, der in Personalunion auch 2. Vorsitzender des Hauptvereins ist.

Es soll dass 120 jährige bestehen des Sondervereins gefeiert werden. Der gesamte Schriftverkehr sowie der Versand der Einladungen soll über den Schriftführer des Hauptvereins erfolgen. Es findet ein Damenprogramm statt. Alle Teilnehmer erhalten anlässlich des 120 jährigen bestehen des Hauptvereins ein Geschenk in Form eines Kaffeebechers. Hierfür wurden 500.-€ aus der Kasse zur Verfügung gestellt. Der Beschluss erfolgte einstimmig. Ebenso wurden von Zfr, Hallen 6 Preise für die besten Tiere der Schau zur Verfügung gestellt.

Top 12 : Die zukünftigen Gruppenschauen finden bis einschließlich 2017 anlässlich der Revierschau in Dortmund statt. Dies wurde einstimmig von der Versammlung beschlossen.

Top 13 : Erfreulicherweise stehen keine Beiträge aus. Die bestehende Beitragshöhe bleibt bestehen.

Top 14 : Der Kassierer gab einen ausführlichen Kassenbericht zu Ein und Ausgaben sowie dem aktuellen Kassenstand. Leider wurde das Geschäftsjahr mit einem Minus abgeschlossen. Die Kassenunterlagen können beim Kassierer eingesehen werden.

Top 15 : Die Kassenprüfer gaben Ihren Bericht. Sie bescheinigten dem Kassierer eine einwandfreie Kassenführung. Sie beantragten die Entlastung des Kassierers und des Vorstandes. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Top 16 : Zur Wahl standen der 1. Vorsitzende und der 1. Schriftführer. Aus gesundheitlichen Gründen stellte sich Zfr. Werner Balkhaus nicht mehr zur Wahl. Die Versammlung dankte im für seinen jahrelangen Einsatz als 1. Vorsitzender für unsere Gruppe.



Der Zuchtwart Friedrich Schneider hält seinen Bericht über die Sonderschauen 2012.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Zfr, Marwinski vorgeschlagen. Zfr, Marwinski wurde einstimmig gewählt .Er nahm die Wahl an. Zum 1 Schriftführer wurde Zfr. Hallen vorgeschlagen. Zfr. Hallen wurde einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl an. Zum 2. Vorsitzenden wurde Zfr, Balkhaus vorgeschlagen. Zfr. Balkhaus wurde einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl an.

Top 17 : Zfr. Sahlenbeck wünschte sich eine stärkere Motivation unserer Holländischen Zuchtfreunde. So das Sie auch als Preisrichter und Aussteller an unseren Gruppenschau teilnehmen.

Um 12.05 Uhr beendete der 1. Vorsitzende die harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung 2013.

Norbert Hallen
Schriftführer

18.Gruppenschau des SV der Mävchen-züchter von 1894 Gruppe Ost

Vom 19.-20. Oktober 2013 fand unsere 18. Gruppenschau traditionell in Aschersleben statt. Das Ausstellungsteam um Herbert Schneider hatte wieder alles prima vorbereitet und schuf somit beste Bedingungen für unsere Gruppenschau. 21 (Vorjahr 22) Aussteller zeigten 262 (Vj. 278) Tiere, die von den folgenden 5 Preisrichtern bewertet wurden: Neumann, Ulrich; Meseberg, Olaf; Kuhr, Dieter; Schwaebe, Martin und Dammers, Rainer

Als Ergebnis der Bewertungen wurde von den genannten Richter 15 mal die Note v und 20 mal die Note hv vergeben.

Folgende Mävchenrassen waren vertreten: 86 (Vj. 87) Einfarbige Mävchen (African Owl); 53 (Vj. 39) Deutsche Schildmävchen; 29 (Vj. 27) Englisch Owlmävchen; 76 (Vj. 88)

Orientalische Mävchen Blondinetten; 6 (Vj. 8) Orientalische Mävchen Satinetten und 12 (Vj. 21) Figurita Mävchen.

Die Mitglieder- versammlung fand wie gewohnt am Sonntag statt. 16 Mitglieder und 2 Gäste waren anwesend. Unser Vorsitzender Stephan Haftendorn schlug der Versammlung 16 Tagesordnungspunkte (siehe Protokoll) vor, die zügig abgearbeitet wurden. Der einstimmigen Entlastung des Vorstandes folgte u.a. die Wahl von Thomas Müller als Zuchtwart, die Neuaufnahme des Zuchtfreundes (Zfd.) Artur Scholz sowie die Streichung des Zfd. Wolfgang Schmidt. Ein gemütlicher Züchterabend am Sonnabend rundete das Ausstellungswochenende wie immer ab.

Beendet wurde die Ausstellung wie gewohnt mit der Vergabe der errungenen Preise.

Holger Roggmann - 2.Vorsitzender

V – Tiere

| | | |
|--|--------------------------------|---------------------|
| 11 v EBSV Figurita-Mävchen | blau- geh. | Fritschler, Klaus |
| 15 v LVE Einfarbige Mävchen (African Owl) | weiß | Schreiber, Jürgen |
| 34 v EBSV Einfarbige Mävchen (African Owl) | schwarz | Scholz, Artur |
| 51 v EB Einfarbige Mävchen (African Owl) | blau mit schwarzen Binden | Wünschirs, Reinhold |
| 81 v EBSV Einfarbige Mävchen (African Owl) | rotfahl | Wünschirs, Reinhold |
| 91 v LVE Einfarbige Mävchen (African Owl) | blau-schimmel mit schw. Binden | Wünschirs, Reinhold |
| 101 v EBSV Deutsche Schildmävchen | schwarz | Nesemann, Udo |
| 119 v EB Deutsche Schildmävchen | schwarz | Nesemann, Udo |
| 131 v EP Deutsche Schildmävchen | rot | Opitz, Bernd |
| 140 v EM Deutsche Schildmävchen | blau mit schwarzen Binden | Müller, Thomas |
| 158 v EB Englische Owlmävchen | schwarz | Grützner, Klaus |
| 201 v EB Orientalische Mävchen Blondinetten mit Spiegelschwanz | blaugeschuppt | Schmischke, Dieter |
| 228 v EBSV Orientalische Mävchen Blondinetten mit ges. Schwanz | schwarz-gesäumt | Schmischke, Dieter |
| 253 v EBSV Orientalische Mävchen Blondinetten mit ges. Schwanz | gelb -gesäumt | Schreiber, Jürgen |
| 260 v EBSV Orientalische Mävchen Satinetten mit ges. Schwanz | schwarz-gesäumt | Schmischke, Dieter |

Leistungspreise der 18. Sonderschau Gruppe Ost

| | | |
|---|-------------------|--------|
| Figurita-Mävchen | Klaus Fritschler | 380 P. |
| Einfarbige Mävchen | Jürgen Schreiber | 383 P. |
| Deutsche Schildmävchen | Udo Nesemann | 384 P. |
| Englische Owlmävchen | Lothar Bahn | 378 P. |
| Orientalische Mävchen Satinetten | Dieter Schmischke | 382 P. |
| Orientalische Mävchen Blondinetten ges. | Dieter Schmischke | 382 P. |
| Orientalische Mävchen Blondinetten gesch. | Dieter Schmischke | 380 P. |

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Gruppe Ost vom 19.10.2013 in Aschersleben

Anlässlich unserer Gruppensonderschau vom 18.-20.10.2013 in Aschersleben führten wir am Sonnabend unsere Jahreshauptversammlung durch.

Top 1: Der 1. Vorsitzende Stephan Hafendorn eröffnete die JHV und konnte 17 Mitglieder und 3 Gäste begrüßen. Er freute sich über die gute Meldezahl, lobte die Qualität der gezeigten Mövchen und gratulierte den Erringern zu ihren Preisen. Entschuldigt hatte sich Zfr. R. Dammers, er weilte zur VDT Vorstandssitzung im benachbarten Thale.

Top 2: Schriftführer L. Bahn verlas das Protokoll der letztjährigen JHV, es wurde ohne Nachtrag genehmigt.

Top 3: Den Arbeitsbericht des Vorstandes gab St. Hafendorn. Er lobte die gute Arbeit des Vorstandes. Im Juni wurde in Weddersleben die Sommertagung mit Jungtierbesprechung und einen zünftigen Züchterabend durchgeführt. Als Gäste waren zugegen Zfr. Dieter Kuhr, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen-Anhalt, Zfr. Rainer Dammers und Gattin, Ehrenvorsitzender des SV und Zfr. Herbert Schneider, Ausstellungsleiter unserer Gruppensonderschau aus Aschersleben. Für diese gut organisierte Tagung ging der besondere Dank an Zfr. Dieter Schmischke und seine Gattin.

Top 4: Zur Mitgliederentwicklung gab es Positives zu berichten. Trotz der Abmeldung von W. Herrmann haben sich die Zuchtfreunde Artur Scholz (Einfarbige Mövchen), Dieter Kuhr (Satinetten) und Wolfgang Dubrau (Domino Mövchen und Anatolier) angemeldet. Damit haben wir z. Z. einen Bestand von 31 Mitgliedern.

Top 5: Als Gäste richteten Zfr. Dieter Kuhr, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen-Anhalt und Daniel Gschwandtner, 1. Vorsitzender des SV der Hamburger Sticken und Mitglied im SV der Altorientalischen Mövchen, herzliche Grußworte an die anwesenden Zuchtfreund. Anmerkung: Der neugegründete SV der Altorientalen beteiligt sich hier an unserer Gruppenschau.

Top 6: Der Kassierer Klaus Tragmann gab einen ausführlichen Kassenbericht mit einem positiven Ergebnis, dieses resultiert aus der Versteigerungsaktion durch die kostenlose Bereitstellung von Paketen durch unsere aktiven Mitglieder. Die Kasse wurde im Vorfeld von den Zuchtfreunden Klaus Fritschler und Bernd Opitz geprüft und alle Belege und Bestände für in Ordnung befunden. Den Zuchtfreunden wurde gedankt und den Kassierer sowie den gesamten Vorstand Entlastung erteilt.

Top 7: Durch das Ausscheiden des Zfr. W. Herrmann war der Posten des Zuchtwartes neu zu besetzen. Als Preisrichteranwärter bestens geeignet wurde hier Thomas Müller vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt.

Top 8: Wichtige Termine: Mövchenschau EMC im November in Nüdlingen. Gruppensonderschau 2014 in Aschersleben vom 17. Bis 19. Oktober 2014. Sommertagung voraussichtlich 21.06.2014 wieder in Weddersleben bei Familie Schmischke, Einladungen erfolgen dazu rechtzeitig.

Top 9: Unter Punkt Verschiedenes wurden folgende Themen angesprochen, welche zur Sommertagung ausführlich besprochen werden müssen:

- Neuregelung der Vergabe der Leistungspreise;
- Überarbeitung der Mitgliederliste (Neue Anschriften/Gebietsreform);

- Bewertung seltener Mövchen bzw. Farbenschläge;
- Preisrichtereinsatz zur Gruppenschau.

Top10: Der 1. Vorsitzende Stephan Hafendorn bedankte sich für die gute Beteiligung an der Ausstellung, wünschte allen Zuchtfreunden noch viele Ausstellungserfolge in diesem Jahr sowie viel Zuchterfolg in 2014 und ein gesundes Wiedersehen zur Sommertagung in Weddersleben hoffentlich mit recht vielen und schönen Jungtieren.

Lothar Bahn, Schriftführer

18.Sonderschau der Mövchenzüchter von 1894 Bezirk Ost, Aschersleben 19.-20.10 2013.

Mit 250 kurzschnäbligen und 12 Figurita konnten wir ein recht gutes Ergebnis verzeichnen.

Erstmalig führten wir mit dem SV Altorientaler Mövchen gemeinsam dessen erste Sonderschau durch und ich konnte gleich die Möglichkeit nutzen als Schreiber mich mit den Rassemerkmalen der Altorientalen vertraut zu machen.

Als Preisrichter bei unseren Kurzschnäbligen sowie Figurita waren unser Zuchtfreund Dammers, sowie schon mehrmals auf unserer Schau eingesetzt Zuchtfreund Meseberg, Olaf; Schwaebe Martin unser neues Mitglied Kuhr, Dieter und erstmalig Zuchtfreund Neumann, Ulrich eingesetzt.

Die Figurita von unseren Zfrd Fritschler machten den Anfang, gezeigt wurden 6 Tiere in weiß 1,0 jg 95 E sowie 6 Tiere in blaugehämmert bestes Tier V97 EBSV. PR Neumann, Ulrich.

Die PR Meseberg und Schwaebe waren bei den Einfarbigen Mövchen(African Owls) eingesetzt. Gezeigt wurden 82 Tiere von 9 Ausstellern. in den Farben weiß, dun-

gelb, blau mit schwarzen Binden blau gehämmert, blauschimmel mit schwarzen Binden, in der AOC, Agate sowie Einfarbige Mövchen (African Owl) (Augen dunkel). Einfarbige Mövchen (African Owl) (Augen dunkel).



PR Meseberg und Neumann

Die besten Tiere in weiß zeigte Schreiber, Jürgen 1,0 jg V97LVE; 0,1alt HV E. Als Wünsche bei den weißen standen Hinterpartie kürzer, abfallende Haltung, volleres Jabot, Vorkopf gefüllter. Es folgten die schwarzen, die besten 1,0 alt HV E und 1,0 alt V EBSV zeigte Scholz, Artur. Leuchtende Iris, farblich satter und Haltung aufrechter standen als Wunsch. Die zwei in dun zeigte Carow, Thomas bei mehr Scheitelhöhe wäre eine höhere Punktzahl als sg94 Z möglich gewesen. Einen feinen 1,0 alt HV EBSV und 0,1jung sg 94Z in gelb zeigte Dammers. Als Wunsch stand Rücken abgedeckter. Wo sind die feinen roten und gelben geblieben die im Bezirk Ost mal waren? Bei den blau mit schwarzen Binden wurde der beste 1,0 jg V97 EBPr.1 von Wünschirs, Reinhold und 1,0 alt HV von Rogge, Hartwig gezeigt. 0,1 jung sg 95 EP8 stellte Carow, Thomas. Als Wünsche standen mehr übers Auge, mehr Oberschnabel, Jabot voller, Rückenabgedeckter, Flügelhaltung straffer Hinterpartie kürzer, Haltung aufrechter, nicht kräftiger. Die rotfahlen wurden vom Zfrd Wünschirs, Reinhold gezeigt. 0,1alt V97 EBSV war der Lohn dafür. Die Schildfarbe gilt es noch zu verbessern, im Rand zarter, Idee kürzer und Haltung aufrechter, standen als Wunsch. Es folgten die blaugehämmerten gezeigt vom Zfrd Bahn, Lothar bestes Tier 0,1alt 95E.. Wünsche waren, mehr Oberschnabel, Auge feu-

Bahn, Lothar bestes Tier 0,1alt 95E.. Wünsche waren, mehr Oberschnabel, Auge feuriger, Warzen zarter, Haltung aufrechter, Hinterpartie kürzer. Die blau-schimmel mit schwarzen Binden zeigte uns Wünschirs , Reinhold 1,0 jung 97LVE bestes Tier dieser feinen Kollektion. Als Wunsch war im Stand nicht höher und Flügelhaltung vermerkt.

Ein Tier in der AOC Klasse (Agate) zeigte Zfrd. Dammers Rainer und erhielt als Lohn HV 96 E. Zum Schluss folgte ein Einfarbiges Mövchen (African Owl) (Augen dunkel) gezeigt vom Zfrd. Opitz, Bernd 0,1 sg93 Pkt. (Domino Schecke) Scheckung typischer waren als Wunsch vermerkt.

Weiter ging es mit den deutschen Schildmövchen, Preisrichter Kuhr, Dieter und Schwaebe, Martin. Zur Bewertung standen 47 Tiere in glattköpfig und 6 mit Spitzkappe in den Farbschlägen schwarz, rot, blau mit schwarzen Binden, blau-gehämmert gezeigt von 7 Züchtern. Vermisst habe ich die gelben. Aber ich bin Optimistisch das wir auch diesen Farbschlag bald wieder zu Gesicht bekommen.



PR Kuhr und Schwaebe

Die besten Tiere in schwarz stellten Nese-mann, Udo 1,0 jg V97EBSV; 1,0 alt HV 96E;Nesemann, Udo 0,1 jg V EBPr.3; Müller, Thomas 0,1 jg HV 96E; Roggmann Holger, 0,1alt HV 96E. Als Wünsche standen Wamme ausgeprägter, Flügelhaltung fester, Idee höher im Scheitel, Haltung aufrechter, mehr Jabot. Bei den roten war für Zfrd. Opitz, Bernd auf 1,0 alt V97EP10 und 0,1 alt 95EP8 der Lohn. Als Wünsche standen bei den Rotschildern Scheitelhöhe, Hinterpartie kürzer, Haltung aufrechter,

Wamme ausgeprägter, Jabot üppiger. Müller, Thomas errang auf 1,0 jg blau mit schwarzen Binden V97EM und Dammers, Rainer auf ein 1,0 alt 95 Z. Wünsche bei den blauen waren Oberkopf gewölbter, Hinterpartie kürzer, Haltung aufrechter. Einziger Aussteller in blau-gehämmert war Zfrd. Dammers, Rainer und erhielt auf 0.1 jg ein sg 95Z. Den Abschluss bei den deutschen Schildmövchen bildeten die spitzkappen in schwarz, rot und blau-gehämmert. Bestes Tier in schwarz Zfrd. Roggmann, Holger auf 1,0 alt 95Z, in rot Zfrd.Tragmann, Klaus 95Z und Roggmann, Holger auf 1,0 alt in blau-gehämmert HV 96 EBSV. Als Wünsche bei den spitzkappen stand. Idee mehr Oberkopffülle, Schildfarbe gleichmäßiger.

Bei den Englischen Owmövchen die von zwei Ausstellern in sechs Farbschlägen gezeigt wurden stand als Wunsch bei den schwarzen, Schnabelzug verbessern, Warze verschliffener, Warze eingebauter, Haltung aufrechter. Bei den roten Schnabelzug, Warzen verschliffener, teils Idee mehr größer. Den gelben; mehr Körpergröße, Idee mehr Vor und Oberkopffülle, Schnabelzug. Blau mit Binden; mehr Vorkopf und Oberkopffülle, kräftiger im Typ, Rand zarter. Rotfahl; Vorkopffülle. Blau-gehämmert, Haltung aufrechter, Hämmerung typischer. Bestes Tier in schwarz 1,0 alt EP8 Zfrd. Bahn, Lothar; 0,1 jg V97EBPr.1 für Zfrd.Grützner, Klaus; in rot Bahn, Lothar auf 1,0alt 95ZP4; in gelb Bahn, Lothar 0,1 alt HV EP10; blau mit schwarzen Binden Grützner, Klaus 0,1 jg sg95E; rotfahl, Grützner, Klaus 1,0alt sg95EP8; blau-gehämmert 0,1Jg HV96E als Lohn.

Zusammenfassend bei den bis hier berichteten Rassen muss ich feststellen dass unsere Züchter gute züchterische Arbeit bei den Rundköpfen in den letzten Jahren geleistet haben.



**A. Scholz
1-0 alt**



**R.Wünschirs
1-0 jung**



**R.Wünschirs
0-1 alt**



**R.Wünschirs
1-0 jung**

African Owl



**U.Nesemann
1-0 jung**



**Deutschen Schildmöwchen,
T. Müller
1-0 jung**



**Englischen Owlmöwchen
K. Grützner
0-1 jung**

Aber in den kommenden Zuchtjahren ist Augenmerk auf den Typ und die Haltung zu richten.

Immer wieder mußte ich unter Wünsche, Haltung aufrechter, nicht länger feststellen. Da liegt wohl noch ein Stück Arbeit vor uns. Das es aber um zusetzen geht sieht man bei Züchtern die auch hohe Noten auf ihren Tieren erhielten. Was mir seit langen schon in den Augen drückt sind die langen Tiere, die zwar sehr schöne Köpfe haben, aber mit dem Gesamteindruck wie er in unseren Standard verlangt wird kaum noch was zu tun haben. Kurz, breit, rund, stolze Haltung (aufrecht), kokette Haltung mit gut entwickelten Jabot. Bei den englischen Owl sieht es etwas anders aus, sie sollen dagegen sehr kräftig aber dabei kurz und breit mit aufrechter Haltung wobei der Kopf Oval bis rund sein soll, „wie bei einer Birne“. Dank den Züchtern für diese geleistete Zuchtarbeit. Einige Tiere sind zwar noch nicht ganz

Rassetypisch, diese Tiere sollte man auch nicht ausstellen, aber für die Zucht werden sie sehr wertvoll sein.

Es folgten die Orientalischen Möwchen Blondinetten mit Spiegelschwanz in sechs Farbschlägen gezeigt von sechs Ausstellern. Preisrichter Neumann, Ulrich bewertete die Blau mit weißen Binden 1,0 Jg 95E Zfrd. Dieter Schmischke und 0,1 alt 95E Zfrd. Haftendorn, Stefan zeigten die besten Tiere dieses Farbenschlages. Wünsche waren, aufrechter Stand, Binden reiner, Kappe ausgereifter, im Abschluss nicht länger.. Braun mit weißen Binden zeigten Zfrd. Gießbach, Stefan sg95Z und Zfrd. Haftendorn, Stephan, sg 94 Pkt. Braunfahl mit weißen Binden HVE auf 0,1 Jg für Haftendorn, Stephan als Lohn. Als Wunsch stand im Abschluss nicht länger. Bei den blau-geschuppten zeigte Zfrd Schmischke, Dieter auf 0,1 jung V97 EBPr.2 das beste Tier. Wünsche waren bei diesem

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland – Berichte – Mitteilungen

Farbenschlag, Haltung abfallender, Kappe ausgereifter und im Rücken abgedeckter. Zwei sulfur-geschuppte zeigte uns Zfrd. Escher, Peter sg 95 EP8 für 0,1 alt. Wunsch, Haltung abfallender.



PR Dammers und Haftendorn

Nun standen vierzig Orientalische Mövchen Blondinetten mit gesäumten Schwanz zur Bewertung. Preisrichter unser Zfrd. Rainer, Dammers. Gezeigt wurden sie in vier Fab-schlägen von fünf Ausstellern. Die besten schwarz-gesäumten, 1,0 Jg 95Z von Zfrd. Zirngibl, Rainer, zweimal HV 96E Zfrd. Schreiber, Jürgen; V97 EBSV als Lohn für Zfrd. Schmischke, Dieter. Wünsche waren, in der Hinterpartie kürzer, Säumug schärfer, Jabot Federreicher, Augenfarbe.

Bei den braun- gesäumten, HV auf 1,0 alt für Zfrd.Schreiber, Jürgen, auf 0,1 jung HV Ekal. für Zfrd.Schmischke, Dieter und HV 96 EP8 noch mal für Zfrd.Schreiber, Jürgen. Alleinaussteller bei den rot- gesäumten und gelb-gesäumten war Zfrd Schreiber, Jürgen sg94Z auf 1,0 alt rot-gesäumt und auf 1,0 alt gelb-gesäumt V 97 EBSV als Lohn. Bei den rot-gesäumten stand als Wunsch, Haltung aufrechter, Spitzkappe, und Säumung ausgeprägter. Bei den gelb-gesäumten, Haltung aufrechter, Säumung klarer.

Den Abschluss bildeten die Orientalischen Mövchen Satinetten mit Spiegelschwanz in blau- geschuppt. Preisrichter Zfrd. Kuhr, Dieter. Alleinaussteller unser Zfrd. Griebach, Stefan. HV 96E auf 1,0 alt. Eine saubere Schildfarbe stand als Wunsch. Die vier Orientalische Mövchen Satinetten mit



Blondinetten

**D. Schmischke
0-1 jung**



**D. Schmischke
0-1 jung**



Blondinette

**J. Schreiber
1-0 alt**



Satinette

**D. Schmischke
0-1 jung**



**ein Überraschungsgeschenk
von Dieter und Petra Schmischke**



Züchtersgespräche

...

...
**und
Diskussionen**



gesäumten Spiegelschwanz in schwarz-
gesäumt zeigte uns unser Zfrd. Schmischke
Dieter. Eine sehr feine Kollektion. V97
EBSV auf 0,1 jung für das Beste Tier.

Säumung klarer, Hinterpartie kürzer, Ober-
schnabel Hornreicher und Spitzkappe ge-
ordneter standen unter Wünsche.

Wenn ich daran denke wie viele schöne Sa-
tinetten uns vor Jahren noch gezeigt wur-
den und ich in Aschersleben mir nur noch
sechs Tiere betrachten konnte, dann stimmt
mir dies doch etwas nachdenklich, wie die
Zucht in den nächsten Jahren wohl ausse-
hen wird.

Zusammenfassend wie auch bei den Rund-
köpfen musste ich auch unter Wünsche der
Preisrichter feststellen, dass auch bei den
Orientalen in den nächsten Zuchtjahren an
der aufrechten Haltung und kürzeren Hin-
terpartie gearbeitet werden muss.

Eine glückliche Hand und viele Erfolgver-
sprechende Jungtiere, sowie ein gesundes
Wiedersehen, wünscht Euch Werte Zucht-
freunde.

Thomas Müller
Zuchtwart Bezirk Ost

Gruppensonderschau des Bezirks Süd angeschlossen an die Sonderschau des Europäischen Mövchenclubs in Nüdlin- gen am 16+17.11.2013

Da die Gruppe Süd im vergangenen Jahr die
Tagung des Europäischen Mövchenclubs
mit der Schau des Europäischen Mövchen-
clubs übernommen hatte, hat man sich ent-
schlossen die Gruppenschau des Bezirks
mit anzuschließen. Da sowieso viele Mit-
glieder unserer Gruppe auf der Europäi-
schen Mövchenschau ausstellen wollten,
war die Entscheidung nicht schwer.

Der Vorteil war das man keine separate
Schau mehr durchführen musste. Dies
schon die Tiere und den Geldbeutel. Außer-
dem konnte man sich mit den Züchtern aus
ganz Europa mit seinen Tieren messen und
nicht zuletzt wurde die Kammerradschaft
unter den Züchtern aus ganz Europa ge-
pflegt. Wann hat man schon einmal solch
eine Gelegenheit.

24 Züchter unserer Gruppe stellten 5 Ras-
sen mit 261 Tieren aus. Sicherlich hat die
Schau des Europäischen Mövchenclubs mit
dazu beigetragen, dass von unserer Grup-
pe, so viele Tiere ausgestellt waren.

Den Anfang machten die **African Owls**. Von
den insgesamt 97 ausgestellten Tieren wa-
ren alleine 70 Tiere von 8 Züchtern des Be-
zirks Süd. Der große Gewinner war hier A.
Scholz.

Mit 1X V EMC Band auf schwarz, 1x HV
EMC Band auf schwarzgescheckt, 1x HV
NB und 1XHV E auf weiß. Eine bunte Farb-
palette mit einigen Raritäten zeigte wieder
W. Assmus (weiß, schwarz, dun , rot, gelb,
blau, braunfahl o.B., rotfahl, bl. gehämmert,
schwarzgescheckt). Schade, dass die alte
Dame in dun auf SG 95 stehen blieb. Sie
wurde schon zu recht höher ausgezeichnet,
was sie auch hier verdient hätte. Weitere
Aussteller waren J. Trautmann mit 1x HV 96
E auf 0,1A rotfahl , D. Bernges, G. Wurz,
Dr. J. Pinter, U. Schüfer und D. Schmid.

Von den 18 **Deutschen Farbenschwanz
Mövchen** in 3 Farbenschlägen wurden 10
Tiere von den Züchtern U. Schüfer und W.
Assmus aus unserem Bezirk vorgestellt. W.
Assmus konnte hier 1XHV96 E auf eine sel-
tene 0,1A in braunfahl erringen.

Bei den 11 **Anatolischen Mövchen** stellte A.
Scholz eine einzelne 0,1J in braunfahl mit
aus.



Nun ging es los mit der größten Gruppe nämlich den Orientalen Mövchen **Blondinetten**. Den Anfang machten die Spiegelschwänze. 8 Gelbe m.w.B. von den Züchtern A. Pfeifenberger und O. Stein. A. Pfeifenberger konnte hier 1X HV96 LVE auf einen 1,0 A für sich verbuchen.

Weiter ging es mit den Blauen m.w.B. Von den 19 ausgestellten Tieren waren 10 Tiere von 4 Züchtern aus unserem Bezirk. A. Pfeifenberger war hier mit einer 0,1J HV96 erfolgreich. Weiter Aussteller waren Dr. J. Pinter, F. Gatajescu und R. Jüllich.

3 Blaufahle m.w.B. sieht man auch nicht alle Tage. G. Wurz zeigte davon 2 Tiere.

4 Braunfahle m.w.B. von Alleinaussteller A. Pfeifenberger. Der Lohn hierfür 1X HV96 Tasse. Von den beiden gemeldeten Kakifahlen m.w.B. war leider nur 1 Tier ausgestellt von Dr. J. Pinter. Von den 32 ausgestellten Blaugeschuppten waren 11 Tiere von 3 Züchtern aus unserem Bezirk. Dr. J. Pinter errang hier 1XHV96 E. R. Jüllich konnte 1XHV96 Tasse und 2X HV96 E für sich verbuchen. Ein weiterer Aussteller war F. Gatajescu.

G.Wurz zeigte 1 Blaufahl geschuppte. Von den 5 Braunfahl geschuppten wurden 2 Tiere von F. Gatajescu gezeigt. R. Mebert stellte 4 Rotgeschuppte aus und konnte 1XHV96 E für sich verbuchen.

Den Abschluss der Spiegelschwänze bildeten 5 Sulfurgeschuppte von 3 Züchtern aus unserem Bezirk. Schade nur, dass nicht ein Tier heraus gestellt worden ist. Ich habe schon schlechtere gesehen die bis zur Höchstnote kamen. Die Aussteller waren N. lordache, W. Voggenberger und A. Pfeifenberger .

Nun ging es weiter mit der großen Gruppe der Schwarzgesäumten. Hier wurden dem französischen Preisrichter R. Franco 46 Tiere vorgestellt von denen die meisten von Züchtern aus unserem Bezirk kamen. Viele V+ HV wurden vergeben (vielleicht etwas zu viele) aber die Qualität der Tiere konnte sich auch sehen lassen. W. Voggenberger konnte 1X V97 Tasse und 4X HV96 erringen, R. Jüllich 1XV NB und 1X HV96, T. Schwarzer 2X HV96 und V. Pintea 1XHV96.

Es folgten 2 dunesäumte wovon 1 Tier von A. Pfeifenberger gezeigt wurde.

Die Braungesäumten waren mit 26 Tieren vertreten. Nur 6 Tiere kamen nicht von Züchtern aus unserem Bezirk. Die Aussteller W. Voggenberger, T. Schwarzer und R. Jüllich errangen je 1X HV96.

Von 23 ausgestellten Rotgesäumten wurden 17 Tiere von 5 Züchtern aus dem Bezirk Süd dem Preisrichter Willem van Zijl zur Bewertung vorgestellt. Die gezeigten Tiere lagen alle im SG Bereich. Die Aussteller waren D. Schmid, A. Pfeifenberger, Dr. J. Pinter, K. Schuster und O. Riedmüller. Weiter ging es mit 37 Gelbgesäumten. Die meisten kamen von 6 Züchtern des Bezirks Süd. Tiere mit zu wenig Stirnfülle konnten nicht in den SG Bereich kommen. Die Aussteller waren N. lordache, A. Pfeifenberger, K. Schuster, O. Stein, S. Sandor und V. Pintea. Am Ende der Blondinetten waren noch zwei sehr schöne und seltene



Lavendelgesäumte zu sehen 1XHV96 E für O. Riedmüller.

Nun folgten die **Satinetten**. Den Anfang machten die Spiegelschwänze mit 27 Tieren in Blau m.w.B. O. Stein aus unserem Bezirk stellte hier 5 Tiere mit aus. Bei der starken Konkurrenz war es für ihn nicht leicht sich mit seinen Tieren zu behaupten.

Bei den Blaufahlen m.w.B. stellte O. Stein ebenfalls zwei Tiere mit aus, auch hier war es schwer für ihn sich durchzusetzen. Bei 17 Blaugeschuppten waren 10 Tiere von zwei Züchtern vom Bezirk Süd dabei. Hier konnte W. Hohenauer mit einem sehr feinen 1,0 J V97 EMC Band erringen. Der Zweite Aussteller O. Stein errang mit einem 1,0 A HV 96 Tasse.

Bei den Braungeschuppten wurden, von 32 Tieren, 9 Tiere von 4 Züchtern aus dem Bezirk Süd ausgestellt. W. Hohenauer errang mit einer sehr schönen 0,1 J 1XHV96 E. Weitere Aussteller waren O. Stein, R. Mebert und D. Schmid.

Bei den Schwarzgesäumten gingen 38 Tiere an den Start, davon waren 14 Tiere von 3 Züchtern aus dem Bezirk. Die Konkurrenz war sehr stark, aber trotzdem konnten sich die Aussteller vom Bezirk Süd sich sehr gut behaupten. P. Knipf konnte 2xHV96 E erringen. Weitere Austeller waren W. Hohenauer und O. Stein.

Bei den Braungesäumten stellte Bezirksmitglied O. Stein zwei Tiere aus, die sich im SG Bereich bewegten.

Sage und schreibe 18 Turbiteen in den Farbenschlägen schwarz, braun und braunfahl wurden von 3 Züchtern (alle Bezirk Süd) ausgestellt. Der Preisrichter J. Trautmann hatte hier keine leichte Aufgabe gestellt bekommen. Die Besten Tiere zeigte U. Schüller mit 1x HV96 Tasse und 1X HV96 E. Ausserdem errang er den Günter Greisel Erinnerungspreis, der vom Bezirk Süd auf Turbiteen (4Tiere einer Rasse Alt und Jung Farbe spielt keine Rolle) gestiftet wurde, Herzlichen Glückwunsch.

Weitere Aussteller waren G. Wurz und O. Riedmüller.

Aus meinem Bericht kann man glaube ich erkennen, dass wir im Bezirk Süd eine starke Mannschaft haben, mit vielen hochwertigen Tieren. An alle Gewinner nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch im Namen des Bezirks Süd. Den anderen die nicht zu den Gewinnern gehört haben möchte ich sagen: Macht weiter und verliert nicht den Mut.

Der Schriftführer
Robert Jüllich

Gruppenschau des SV der Mövchenzüchter von 1894 Gruppe West

Vom 11. - 12. Januar 2014 führten wir in Verbindung mit der 4. Revierschau des RTZV Rote Erde Dortmund in der Westfalenhalle unsere Gruppenschau durch.

Trotz intensiver Bemühungen ist es nicht gelungen die 100 Nr. - Marke zu erreichen. Ich habe das Gefühl, das einige Zuchtfreunde nur noch für den "Handler" und nicht für die Verbreitung unserer Rasse züchten.

Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Zuchtfreund Harald Köhnemann konnten nur 79 Mövchentauben dem Preisrichter Markus Schlangenotto zur Bewertung vorgestellt werden. Trotz einiger Kritik hat unser Zuchtfreund Markus Schlangenotto eine sehr gute Bewertung unserer Tauben abgeliefert. Hierzu herzlichen Glückwunsch.

Das beste Mövchen unserer Gruppe stellte unser Zuchtfreund Huub Mertens mit V - REB auf Orient. Mövchen - Satinetten mit Spiegelschwanz braungeschuppt.



Weitere HV - Tauben stellten die Zuchtfreunde Heinrich Kam 2 x auf Einfarbige Mövchen Weiß und auf Farbenschwanzmövchen schwarz



Walter Marwinski HV - L VB
auf Anatolische- Mövchen schwarz



Friedrich Schneider HV - RVB auf Orient.
Mövchen-Satinetten mit Spiegelschwanz



Luc Kerkhofs HV - SE auf Orient. Mövchen-
-Satinetten, braun mit gesäumten
Schwanz



Einen besonderen Dank mochte ich an unsere Zuchtfreunde Luc Kerkhofs und Huub Mertens aussprechen. Die es trotz schwieriger Anlieferung der Tauben "wo ein Wille ist, findet sich auch immer ein Weg" an unserer Schau teilgenommen haben.

Das Interesse der Briefftaubenfreunde an unseren Rassen wird immer größer und ich gebe die Hoffnung nicht auf, das einige den Weg zu uns finden werden.

Walter Marwinski

Jahreshauptversammlung der Mövchenzüchter von 1894 Bezirk Süd am 29.06.2014 in Höchberg

Der 1. Vorsitzende Klaus Schuster konnte 12 Mitglieder und 3 Gäste begrüßen. Er dankte Artur Scholz für die Übernahme der Tagung und dem GZV Höchberg für die Überlassung der Räumlichkeiten. Der 2. Vorsitzende Dieter Schmitt des GZV Höchberg begrüßt die Anwesenden recht herzlich und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf. Entschuldigt hatten sich der Zuchtfreunde W. Assmus, D. Bernges, A. Geuppert, K. Stauber, M. Duvell, J. Ottley, C. Schädle und D. Schmidt.

Leider ist Prof. Dr. Hegemann im letzten Jahr verstorben, man gedachte ihm durch erheben von den Plätzen.

Auf das Verlesen des Protokolls wurde verzichtet, da es allen Mitgliedern schriftlich ausgehändigt wurde und außerdem in der Mövchenpost veröffentlicht war.

Der 1. Vorsitzende K. Schuster gab in seinem Bericht bekannt, dass der Bezirk zur Zeit 46 Mitglieder hat. Im vergangenen Jahr hatten wir 3 Austritte und einen Todesfall. Neu aufgenommen wurden 3 Mitglieder, dies sind C. Schädle, B. Boychev und Suteu Gabriel.

Die Europatagung mit angeschlossener Schau des Europäischen Mövchenclubs lag im vergangenen Jahr in den Händen des Bezirk Süd, man hatte sich dazu entschieden die Tagung in Nüdlingen durch zuführen.

Der dort ansässige Verein übernahm die Ausrichtung der Schau, die in der vereinseigenen Halle durchgeführt wurde. 26 Züchter aus dem Bezirk stellten 316 Tiere aus. Die Qualität der ausgestellten Tiere war sehr hochwertig (siehe Bericht Gruppenschau 2014). Der Züchterabend an welchem auch die hohen Preisträger geehrt wurden, war sehr gut besucht. Alles in allem kann man sagen, dass es dem Bezirk Süd gelungen ist eine super Veranstaltung zu organisieren.

Der Zuchtwart gab einen kurzen Bericht über die Schau des europäischen Mövchenclubs, die VDT Schau in Leipzig und die Bundessiegerschau in Dortmund. In Dortmund waren leider nur sehr wenige kurzschnäblige Mövchen ausgestellt. Auf der VDT Schau waren 46 Tiere von 4 Züchtern aus dem Bezirk ausgestellt. Timon Schwarzer wurde hier mit Orientalischen Mövchen Blondinetten in braunesäumt Deutscher Meister. Es entstand auch eine rege Diskussion über das unterschiedliche Richten der Preisrichter. Man war sich einig, dass hier etwas geschehen muss.

Walter Voggenberger gab einen ausführlichen Kassenbericht. Leider haben wir auch wieder ein paar Züchter die zwei oder auch drei Jahre im Rückstand sind. Die Kasse wurde geprüft von Artur Scholz und Timon Schwarzer. T. Schwarzer beantragte die Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstandes, welche einstimmig erfolgte.

Nun kam es zur Übergabe der Preise an die Aussteller unserer Gruppenschau.

Die Gruppenschau 2014 wird auf der VDT Schau in Ulm mit angeschlossen. Die vorgesehenen Preisrichter sind J. Trautmann, S. Haftdorn und J. Toro. Die Bezirks-sonderschau soll 2015 voraussichtlich in



Nürnberg auf der Nürnberger Taubenschau mit angeschlossen werden, vorgeschlagene Preisrichter J. Trautmann und S. Rudi. Die Sommertagung 2015 findet bei Uwe Schüfer in Herrenberg im Juni statt, genauer Termin wird noch bekannt gegeben. Die Jahreshauptversammlung des Hauptvereins ist vom 19.-21.09.2014 in Haus Düsse. Einladung erfolgt über den Hauptverein. Während des Richtens wird ein Vortrag einer Tierärztin durchgeführt. Das Standgeld soll 3,50€ pro Tier betragen. **Die Europatagung in diesem Jahr ist in Dänemark und findet vom 07-09.11.2014 statt.**

Nach dem Mittagessen ging es zur Tierbesprechung über. 60 Tiere wurden in 5 Rassen und 24 Farbschlägen vorgestellt. Besprochen wurden die Tiere von G. Wurtz und J. Trautmann. Los ging es mit drei Turbiteen in braun und von U. Schüfer. Fast alle Tiere waren perfekt in der Zeichnung. Gleich das erste Tier zeigte sich nicht nur mit perfekter Zeichnung sondern auch mit sehr schönem Kopf, Schnabel und Haltung.



Guillaume Wurtz bei der Tierbesprechung



Jens Trautmann bei der Tierbesprechung

Es folgte ein Anatolier, er war nicht perfekt gezeichnet und konnte auch im Kopf und Schnabel nicht überzeugen. Die Züchter U. Schüfer und A. Scholz stellten 9 AO in schwarz + schwarz scheck vor.

Hier sollte man teilweise auf breiter ange-setzte Schnäbel achten und dass der Hals nicht zu lang und dünn ist. Das beste Tier bei der AO war ein schwarzes Tier, welches kurz in der Figur, mit schönem Typ, mit breit angesetztem Schnabel und rundem Kopf war (Züchter: A. Scholz). Weiter ging es mit 4 Turbit in rot- und gelbfahl von A. Scholz und R. Jüllich. Die Tiere waren von der Größe her sehr unterschiedlich, was aber auch auf das Alter der Tiere zurückzuführen ist. Vom Typ her waren fast alle Tiere Sg. Auch von der Schnabelsubstanz wussten sie zu gefallen. Auf den Schnabeleinbau sollte jedoch geachtet werden, denn er sollte nicht zu stark senken, sondern waagrecht eingebaut sein.

Der größte Teil der gezeigten Tiere waren natürlich wieder Orientalen. Mit 34 Blondinetten und 12 Satinetten sieht man wie beliebt die Rasse ist. Die Blondinetten wurden in 11 Farbenschlägen vorgestellt. Den Anfang machten die Spiegelschwänze 3 blau m.w.B. u. eine blaufahl m. w. B. von A. Pfeifenberger und R. Jüllich. Die Tiere zeigten sich mit sehr schönem Typ, Kopf + Schnabel. Ein rot und zwei gelbe m.w.B. von A Pfeifenberger.

Die Tiere hatten schöne Köpfe und Schnäbel. Über die Farbe könnte man bei roten und gelben immer etwas aussetzen wenn man möchte.

Drei blaugeschuppte von A. Pfeifenberger und R. Jüllich. Die Tiere waren sehr gut in Typ + Haltung, ebenfalls von der Schnabelsubstanz und Einbau wussten sie zu gefallen. Bei einem Tier sollte jedoch auf die Schnabelstellung (Ober- und Unterschnabel) geachtet werden. 2 brauneschuppte von A. Voggenberger und A. Pfeifenberger. Bei einem Tier wurde auf besseren Schnabeleinbau hingewiesen (es lief aus dem Profil). Eine seltene goldsulfur von Walter Voggenberger konnte sehr gut gefallen sie hatte einen sehr guten Kopf und Schnabel auch der Goldkragen war schon sehr schön zu erkennen. Mit diesem Farbenschlag ist es nicht leicht und man braucht viel Ausdauer und Geduld um Ausstellungsfähige Tiere zu züchten. Timon Schwarzer stellt vier lavendelfarbige vor. Hier konnte man sehr gut sehen, wie weit sie Streuung in der Farbe ist. In Kopf, Schnabel und Haltung konnten sie gefallen. Es ist sicherlich noch viel Arbeit zu verrichten aber man sollte froh sein wenn sich Züchter mit einer solch seltenen Farbe beschäftigen.

A. Pfeifenberger stellte einen rotgesäumten vor. Weiter ging es mit sieben schwarzgesäumten von T. Schwarzer, W. Voggenberger und R. Jüllich. Es waren schöne Tiere mit sehr gutem Kopf, Schnabel und Figur dabei, da die Tiere sehr unterschiedlich vom Alter waren, war es auch schwer einzuschätzen, ob das ein oder andere Tier perfekt in der Säumung wird. Bei den sechs braunesäumten von T. Schwarzer und R. Jüllich standen Tiere mit sehr guten Köpfen, Typen und sehr kurzer Hinterpartie. Auch hier war das ein oder andere Tier dabei, bei dem man in Punkto

Säumung noch nicht genau sagen konnte, wie es sich entwickelt.

Nun ging es weiter mit 12 Satinetten in 5 Farbschlägen, alle von A Pfeifenberger und W. Hohenauer. Los ging es mit den Spiegelschwänzen 3 blaue m.w.B. (Bluetten) und einer blaufahl m.w.B. (Silverette). Die meisten Tiere konnten von Kopf, Schnabel und Typ gefallen. Auf Tiere mit zu schwachen Schnäbeln sollte geachtet werden. 2 Blaugeschuppte und 3 braungeschuppte (Brünetten) konnten ebenfalls gefallen. Auch hier waren bei fast allen Tieren die Schnäbel sehr substanzvoll und gut eingebaut in den Kopf. Den Abschluss bildeten 3 Schwarzgesäumte. Bei einem Tier sollte auf die Unterschnabelsubstanz geachtet werden.

Das beste Tier der Tierbesprechung war eine braungesäumte Blondinette von R. Jüllich.



Auf Platz 2. Turbitee, braun U. Schüfer.



Platz 3. AO, schwarz

A Scholz.



Platz 4. Satinette m.w.B.

W. Hohenauer.



Platz 5. Blondinette gelb m.B.

A. Pfeifenberger.



Aus den einzelnen Bezirken Deutschland – Berichte – Mitteilungen

Beste Blondinette schwarzgesäumt
T. Schwarzer



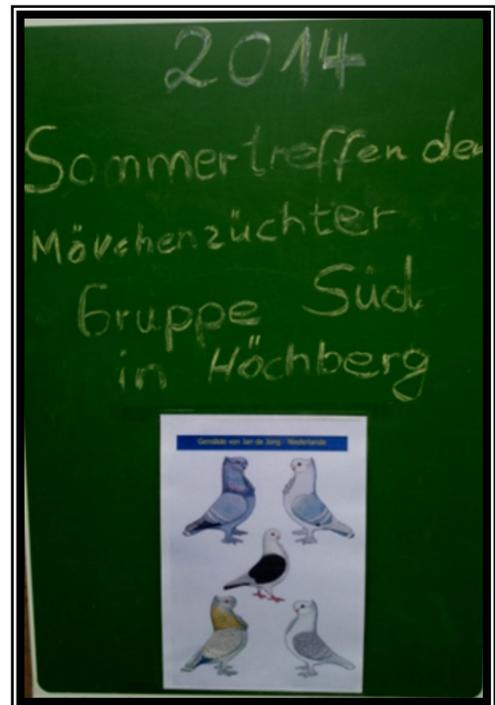
Bester Turbit gelbfahl
R. Jüllich



Beste Blondinette lavendel
T. Schwarzer.



Beste Blondinette blaugeschuppt
A. Pfeifenberger



Sicherlich werden wir das ein oder andere vielversprechende Jungtier auf der Hauptsonderschau des deutschen Mövchenclubs, die auf der VDT Schau in Ulm angeschlossen ist und auf der Schau des europäischen Mövchenclubs, zu sehen bekommen. Zum Schluss gab es noch Kaffee und Kuchen bevor die Heimreise angetreten wurde. Noch einmal ein Dankeschön an A. Scholz und den GZV Höchberg.

Schriftführer: Robert Jüllich

Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)



Hallo Mövchenfreunde,
Es gibt ein neues Jahr,
das neue Hoffnungen,
einen Neubeginn
(wirklich?) und wer weiß
was noch bedeutet! Für
die meisten Clubs und

Mövchenzüchter war das Europa 2013 nur ein geordnetes Jahr mit allen Erfolgen und Problemen, die es so gibt. In Bulgarien hatten wir einen sehr langsamen Beginn der Brutsaison wegen des kalten und nassen Frühjahrs. Dies zog sich durch die Ergebnisse des gesamten Jahres hindurch. Nach dem Ganzen löste der Sommer einige dieser Probleme und es konnten einige Mövchen gezüchtet werden. Im August hatten wir eine improvisierte Jungtierschau in Karnobat, was der erste Ort war, wo wir die ersten Jungtiere sehen konnten und einige Schlussfolgerungen über die Zuchtstrategie ziehen konnten. Etwa 50 Blondinetten und Satinetten konnten an diesem warmen Tag gezeigt werden. Die meisten Kommentare über dieses Treffen überlasse ich unserem Freund Luc Kerkhofs. Wie ein renommierter Züchter/Richter fand er für dieses Treffen viele angemessene Worte, so dass wir beschlossen, auch aufgrund des frühen Zeitpunkts keine Punkte zu vergeben und so nur Wünsche an die Züchter weiter gaben. Es konnte einige gute Mövchen, Mitglieder und Nichtmitglieder in Karnobat gesehen werden. Luc, ich glaube, du musst uns öfter besuchen, denn deine Anwesenheit hatte einen Widerhall bei den Aktivitäten der Züchter erzeugt! Im Herbst, wo die Straßen und Felder mit diesen schönen gelben, rötlichen Farben geprägt sind, ist es wieder Zeit für die alljährlich stattfindenden Rasse-schauen. Als erstes reisten wir nach Nüdlingen (D). Viele von euch waren da und es war für mich und alle bulgarischen Mitglieder ein Mövchenfest. Wir wollen einfach nur



ein "großes Dankeschön!" an alle Besucher und Aussteller aus ganz Europa richten. Dies war einer der größten Mövchenschauen, die ich in meinem Leben erlebt habe. Außergewöhnliche Qualität in jeder Klasse, eine angemessene Beurteilung und viele lustige Momente, wirklich. Und nicht zu vergessen die sehr gute Präsenz der bulgarischen Tiere, vor allem die, die von D. Penev gezeigt wurden. Nach der Rückkehr aus Deutschland war es Zeit, die letzten Vorbereitungen für unsere jährliche Vereinsschau zu treffen. Dies war unser 10. Mal, dass wir uns im schönen Sportpalast "V.Levski,, von Veliko Tarnovo zeigten, und auch das letzte Mal, dass das Ausstellungsteam die Show durchführte. Wir beteiligten uns mit rund 120 Satinetten und Blondinetten. Unser Richter war zum zweiten Mal R. Dammers aus Deutschland und er war wie immer perfekt. Danke Rainer! Für mich war ehrlich gesagt die Qualität der Tiere schwächer als die in den letzten Jahren gezeigte Qualität. Aber vielleicht liege ich falsch und wir haben die Qualität der letzten Jahre so genossen, dass es momentan eher nach einem Stillstand und damit etwas seltsam für mich aussieht. Ich hoffe, Rainer sollte genauer sein, wenn solche Kommentare über die Show gemacht werden. In der größten Klasse nämlich den schwarzgesäumten Blondinetten waren leicht sichtbare Unterschiede in der

Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)

Qualität festzustellen. Die beste war eine alte Täubin von S. Kirchev, leider hatte sie gebrochene Kiele, so gab es null Punkte. Wirklich traurig. Der wirklich beste Schwarzgesäumte war ein Jungtäuber von M. Milchev, helles sanftes Tier. Bei den gesäumten Blondinetten war die beste eine alte braune Täubin von D. Stanchev. In der gelben Klasse waren ein paar gute von M. Donkovski und D. Stanchev. Der beste gelbe, der in den letzten Jahren am meisten geehrt wurde war ein Täuber von M. Donkovski. Nur ein paar Rote und eine wirklich gute Täubin von D. Stanchev. Dimitar dominierte auch die Klasse der schwarzen und braunen Satinetten. Diese Klasse war nicht groß, aber es konnten ausgezeichnete braungesäumte Vögel gesehen werden. Eine alte Täubin von Dimitar wurde zum Champion gekrönt, und nur ein Wunsch von mir an diese Kollektion: aufrechter in der Haltung. Ohne jeden Zweifel die beste Sammlung der Ausstellung waren die blaugeschuppten Blondinetten. Selbstverständlich die Dominanz von D. Penev, ohne Kommentar. Ein exzellenter junger Täuber gewann den Championstatus. Das ist ein echter Mövchentyp! In der Klasse der spiegelschwänzigen Satinetten merkte man im Wettbewerb ein wenig das Fehlen von B. Boychev und nur wenige Vögel von S. Kirchev. Aber einige gute Bluetten/Silveretten auf der Show. Ein Jubiläum ja, und auch das Ende einer Ära, so schaut es aus. Diese waren unsere neuen Mitglieder A. Bodurov und T. Kolev und natürlich traditionell gute Exemplare von D. Penev, die zwei ausgezeichneten Brünetten und nur wenige Blaugeschuppte zeigten.

Als Champion wurde eine junge Bluetten-Täubin von A. Bodurov geehrt (96 Punkte). Das ist mein Kommentar in Kürze zu dieser Show. Ich glaube, dass Rainer einen längeren und besseren Bericht liefert.

So jetzt stehen wir unmittelbar vor der neuen Zuchtsaison. Neue Hoffnungen und Wünsche um einen herum und das ist das Leben. Ich möchte einfach nur meine besten Wünsche an euch alle für die kommenden Monate richten um viele gute Mövchen zu züchten..... lasst uns das Spiel beginnen!!!

Boyan Boychev (freie Übersetzung von José Toro)



Gemälde das Zfr Taco Westerhuis bekam zum richten in Bulgarien

Ich habe mich ein zweites Mal zum Richten von Mövchen nach Veliko Tarnovo in Bulgarien einladen (überreden) lassen. Für mich war es wieder eine große Ehre. Aber es ist mehr als nur ein „normaler“ Richtauftrag; es ist ein freudiges Wiedersehen mit den bulgarischen Mövchenfreunden. Die Verständigung ist außerordentlich schwierig, da dort kaum jemand Englisch oder gar Deutsch spricht. Aber dennoch kann man sich irgendwie mitteilen und wenn es mit Händen und Füßen geschieht. Ein oder mehrere Gläser Rakie erleichtern es ungemein!!

Ich flog von Hamburg über München nach Sofia. Von dort ging es mit dem Auto nach Veliko Tarnovo. 2 kroatische Spezialrichter für Strukturtauben waren mit von der Partie. Zu meinem Glück sprach der jüngere Englisch, so konnten wir alle über zwei Ecken miteinander kommunizieren.

Die Fahrt verging wie im Fluge. In Veliko Tarnovo erwarteten mich Boyan und Drago am Hotel.

Nach kurzem Einchecken trafen wir Mövchenleute uns im Restaurant zum gemeinsamen Essen.

Dort musste ich wieder erfahren, dass in Südosteuropa die Uhren etwas anders ticken.

Ganz nebenbei fragte ich Boyan wie viele Tiere dort gemeldet seien. Er erklärte mir, dass es 123 Orientalen und 4 AO sind. Ein kleines Problem war aber, dass am Vorabend der Schau die Halle noch für eine Musikveranstaltung genutzt wurde. Die Terminüberschneidung hatte wohl jemand übersehen. So konnte Sasho Kirchev mit seinem Team erst mitten in der Nacht mit dem Aufbau beginnen. Diese Situation hätte in Mitteleuropa zu einer riesigen Aufstand geführt!

Die Südosteuropäer reagieren da aber ganz anders, sie sehen es viel gelassener. Keiner konnte natürlich seine Tiere in die Käfige einsetzen, da sie ja noch nicht aufgestellt waren. Die Züchter mussten also entweder nach Hause fahren oder, wenn sie in der Region übernachteten, ihre Tiere in den Transportbehältnissen lassen. Meine Frage war natürlich: Wann können wir dann mit dem Richten beginnen? Die Antwort lautete: zwischen 10 und 11 Uhr. Wir würden entsprechende telefonische Nachricht bekommen, wenn wir anrücken könnten.

Um 10.30 Uhr waren wir dann in der Halle. Anfangen konnte ich aber nicht zu denken, da 40 % der Käfige immer noch leer waren. Der große Vorteil dieser Situation war aber, dass die Halle durch die Vorveranstaltung noch angenehm temperiert war. Nicht wie zwei Jahre vorher; da herrschte eine Lausekälte in der Sporthalle. Eine Stunde nach unserem Eintreffen war als erstes die Kollektion der gelben Blondinetten fast vollzählig. Wenn dann die noch das eine oder andere Tier später eingesetzt wurden, konnten wir deren Bewertung problemlos nachholen.

Wieder hatte ich eine hochfeine Kollektion an Orientalen zu bewerten. Den Beginn machten jedoch 4 AO in Weiß und Braun. Sie waren von der Qualität mitteleuropäischer Tiere noch weit entfernt. Auch sollte der Aussteller die Schnäbel besser pflegen. Grobe Warzen und Augenränder ließen auch keine höheren Noten zu. Das beste Tier war ein alter weißer Vogel, der im Schnabelansatz etwas breiter sein sollte.

28 schwarzgesäumte Blondinetten standen am Anfang der Orientalen. Auffällig war der nicht überragende Gesamteindruck bei teils guten Köpfen und prima



Zeichnung. Mindestens 80 % der Tiere hatten Probleme mit einer guten Rückenabdeckung. Auch stachen ein teilweise sehr loses Gefieder und teils lange, schlecht geschlossener Schwänze und breite Spitzkappen ins Auge. Neben Wünschen in der Gefiederstruktur hatte ich mir notiert, dass viele auch Schnabelprobleme zeigten. Schwache Ober und Unterschäbel sogar Hakenschnäbel. Diese Schwierigkeiten treten aber nicht nur bei unseren Freunden in Bulgarien auf, sondern sind in ganz Europa zu finden. Teilweise werden sie bei schönen Kopfpunkten aber gerne „übersehen“. Bei keinem Tier konnte ich mich zu 96 P durchringen. Die figürlich besten Tiere zeigte Dr. Dimitar Stanchev. Ihm gehörten 2 gute Alttäuber und ein in Figur und Säumung überragender junger 1,0. Er sollte im Kopf aber stärker sein (95 P). Auch Milcho Michev erhielt auf 2 Altvögel 95 P. Der eine mit toller Stirn hatte Hornprobleme im Oberschnabel, beim anderen gefiel mir die breite etwas tief sitzende Haube nicht. Der schon sehr extreme „Zug“ sollte eigentlich auch kritisiert werden, da das Tier erhebliche Probleme bei der Futteraufnahme hatte. Es gehört eigentlich höchstens in den Zuchtschlag und nicht auf eine Ausstellung. Die beste Jungtäubin mit 95 P gehörte Atanas Bodurov.

„OB“ (ohne Bewertung) gab es für einen offenen Tränenkanal. Und andere niedrigen Noten wegen Federlingen und anderem Ungeziefer.



1-0 Jung 95 pt. D. Stanchev

Die Kollektion der braungesäumten (7 Weibchen, alt und jung) begann mit einem „Paukenschlag“. Die Täubin von Dr. Stanchev hatte fast alles, was eine mustergültige Blondinette haben kann. Prima Figur, schöne Säumung und einen breiten gut gefüllten (auch über dem Auge!!) Orientalenkopf mit passendem gesundem Schnabel. Lediglich der Rücken könnte noch etwas besser abgedeckt sein. Sie war aber dennoch die Höchstnote (97 P) wert. Sie überstrahlte die gesamte Kollektion in Schwarz-, Braun- und Dungesäumt. Eine weitere nette braungesäumte alte 0,1 (95 P) kam aus dem Schlage von Sasho Kirchev. Zwei als „dungesäumte“ Weibchen waren farblich aber Braune. Der junge Täuber von Milen Donkowski (94 P) zeigte das True- (echte) Dun. Diese Farbe ist von Schwarzen kaum zu unterscheiden. Da muss man schon genau hinsehen!



0-1 alt 97 pt. D. Stanchev

Es ist immer wieder eine Freude, die gelbgesäumten Blondinetten zu bewerten. Hier sind wirklich schöne Typen mit straffer Feder und prima Körperhaltung zu finden. Auch begeistern mich immer wieder die gesunden kräftigen Schnäbel. Kein Alttier blieb unter 94 P.

Mit dem ersten alten Vogel (96 P) setzte Dr. Stanchev das zweite Highlight seiner Züchterkunst. Die Säumung hätte vielleicht etwas deutlicher sein können. Aber sonst handelt es sich hier um ein absolutes Spitzentier. Dicht gefolgt von einem Altvogel von Milen Donkowski, der auch noch die schönste junge Taubin vorstellte. Beide erhielten 95 P. Das beste alte Weibchen kam aus dem Schlage von Milcho Michev. Die Gelbgesäumten sind also in prima Qualität auf breiterer Basis in bulgarischen Zuchten vertreten. Zu den Spiegelschwänzigen dieser Farbvariante ist es nur ein kleiner Schritt. Der bekannte Altvogel von Milen Donkowski konnte mich auch wieder in den Bann ziehen. Ich gab ihm 97 P, auch wenn die Brust etwas voller sein können; aber jedes 97 P-Tier hat kleine „Macken“, muss aber ansonsten zur Höchstnote eine „Ausstrahlung“ haben!!



1-0 alt 97 pt. M. Donkowski

Seine junge Täubin mit 95 P zeigte einen gesäumten Schwanz. Bei den Gelben sind die Übergänge vom gesäumten zum Spiegelschwanz fließend. Das hängt sicherlich mit der speziellen Genetik dieser Farbe zusammen. Daher bin ich nicht so pingelig bei der Beurteilung der Schwanzzeichnung.

Unter den 3 Gelb-Weißbindigen befand sich kein herausragendes Tier. Eines wurde wegen nassem Auge heruntergestuft.

Bei den 9 Rotgesäumten ragten wieder 1,1 von Dr. Stanchev heraus.

Der Altvogel konnte durch einen perfekten Orientalenkopf und die schöne Zeichnung begeistern. Allerdings störten eine ständig waagerechte Körperhaltung und eine etwas lange Hinterpartie den Gesamteindruck schon. Daher gab „nur“ 95 P. Seiner Schlaggefährtin war mit einem gleichwertigen Kopf, toller Brustbreite und abfallender Rückenlinie ausgestattet. Ein „Hauch“ schwächere Säumung hinderte mich aber nicht daran, ihr die Höchstnote 97 P zuzusprechen. Der Rest dieser Sammlung konnte aber nicht überzeugen. 2 Käfige blieben leer und die anderen erreichten



0-1 alt 97 pt. D. Stanchev

wegen spitzer Köpfe und schlechter Farbe nicht mehr als 92 P.

Unter die Gesäumten hatte sich eine Braune mit Spiegelschwanz gemischt. Die sonst schöne Alttäubin (94 P) von Drago-slav Penev zeigte auffällig gewellte Schwanzfedern. Diese Fehlbildung tritt bei kurzschnäbligen Orientalen sehr häufig auf und sollte in Zukunft auch mehr beachtet werden!!

Unter den 16 blaugeschuppten Blondinetten suchte ich vergeblich nach dem Sieger von Nüdlingen. Jetzt, wo ich das Bild von ihm beim Europatreffen im Internet gesehen habe, kann ich mich entsinnen ihn vor 2 Jahren auch in Veliko Tarnovo hoch bewertet und fotografiert zu haben. Drago hatte ihn, wie ich später erfuhr, nicht ausgestellt, da der befürchtete, dass dieses Tier „unfreiwillig“ den Besitzer wechseln könnte. Die Kollektion war auch ohne diesen Ausnahmetäuber hervorragend. Vor allen Dingen hat Drago bewiesen, dass man auch Blondinetten der Blaureihe mit aufgerichteter Körperhaltung und prima Federkondition züchten kann. Diese tollen Merkmale zogen sich durch die gesamte Kollektion und unterstrichen den Gesamteindruck“ erheblich.

Selbst die Tiere der Mitstreiter standen hier nicht nach. Kein Wunder, denn Drago hat ihnen prima Zuchtmaterial abgegeben. 2 sehr gute Alttiere mit je 95 P präsentierte Vesela Panosyan. Von den 4 Jungtäubern kamen 3 vom Zfr. Dragoslav Penev, auch „Drago“ genannt. Alle standen wie die „Soldaten“. Der mit 97 P herausgestellt überzeugte neben seiner figürlichen Ausstrahlung durch einen prima Kopf mit kräftigem Schnabel und einer wunderschönen Schuppung. Der Schwanzspiegel könnte vielleicht etwas markanter sein, aber das störte die tolle Gesamterscheinung nicht. Sein Käfignachbar aus gleichem Hause war nahezu gleichwertig (96 P). Unter den jungen Weibchen ragten ebenfalls 2 Tiere heraus. Einer mit fast allen Rassefeinheiten, vor allen Dingen einer wunderbar kurzen Hinterpartie, fehlte etwas Zug (96 P), Züchter Atanas Bodurov). Die andere, vom Erscheinungsbild fast identische Täubin, war etwas rostig. Daher gab es nur 94 P für dieses Tier von Drago. 2 Blaue mit weißen Binden gefielen mir nicht, auch wenn die Köpfe ganz schön waren. Kurzschnäblige Mövchen mit einer



1-0 Jung 97 pt. D. Penev

waagerechten Körperhaltung gepaart mit langer Hinterpartie und schlecht abgedecktem Rücken können nicht über 93 P kommen. Die Käfige von 2 Blaufahlgeschuppten blieben leider leer.

Mengenmäßig relativ schwach waren die Satinetten in Bulgarien vertreten. Die Meldung umfasste nur 12 „Bluetten“, 8 „Silveretten“, 2 Blaugeschuppte, 5 „Brünetten“, 5 Schwarz- und 6 Braungesäumte also insgesamt 38 Stück.

Erfreulich war, dass 8 der 12 Blauen mit weißen Binden Jungtiere waren. Bei diesem Farbschlag und den Braunfahlen habe ich mir folgende Wünsche aufgeschrieben. Aufrechtere Körperhaltung, Feder oft fester, Flügelhaltung straffer, Rücken abgedeckter, verwaschene Binde und „pfefferige“ Einlagerungen im Blau (Sooty). Sasho Kirchev zeigte 1,1 schöne Alttiere. Besonders die Alttaubin zeigte einen perfekten „Zug“. Sie hatte aber Farbprobleme. Beide erhielten 95 P. Das beste Tier, wenn auch noch etwas unfertig, war **eine Jungtäubin? vom „Newcomer“ Atanas Bodurov mit 96 P**. Sie könnte noch aufgerichteter stehen. Ich erkor sie zur besten spiegelschwänzigen Satinette.



Todor Kolev präsentierte auch eine nette Jungtäubin mit 95 P.

Letzterer zeigte dazu eine schöne braunfahle Jungtäubin, die als einzige der 8 Jungtiere 95 P erreichte.

Drago Penev stellte auch unter Beweis, dass er schöne Satinetten züchten kann. Die 1,1 in Blaugeschuppt kamen aus seinem Bestand. Der Altvogel war im Typ prima und verfügte über eine super Rückenabdeckung. Die Haube könnte spitzer und die Schuppung intensiver sein (95 P). Seine superschöne Jungtäubin hatte ich wegen des überzeugenden Typs für eine hohe Note vorgesehen. Eine weiße Schwanzfeder führte jedoch zwangsläufig zu 92 P.

Auch seine 2 Brünetten konnten vom Typ her punkten. Prima Köpfe und eine breite Brust zeichneten sie aus. Die alte 0,1 zeigte etwas Rost und sollte mehr Schuppung aufweisen (95 P). Das Jungtier war fast ein Ebenbild der Alttaubin. Kein Wunder, denn die alte war die Mutter. Auch hier wünschte ich mehr Zeichnung (ein Saum ohne Pfeilspitze ist keine Schuppung!!). Das Tier war noch unfertig, aber sehr vielversprechend. Daher 96 P. Die anderen 3 Braunfahlgeschuppten konnten mit diesen Tieren nicht mithalten.

Den Abschluss bilden immer die gesäumten Satinetten. Unter den 5 schwarzgesäumten befand sich kein Spitzentier. Der Alttäuber von Kirchev (Säumung klarer und Hinterpartie kürzer) und die Jungtäubin von Todor Kolev (Rücken abgedeckter und Kopf etwas länger) erhielten 95 P.

Einen beeindruckenden Schussakkord setzten die 2,2 alten Braungesäumten von Dr. Stanchev. Da saßen schon riesige Köpfe drauf.



0-1 jung 95 pt. T. Kolev

Die Hinterpartie könnte meistens etwas kürzer und die Aufrichtung etwas besser sein. Ein Altvogel erhielt wegen Wünschen in der Hinterpartie 96 und eine traumhaft schöne, altbekannte Täubin 97 P. Sie war die beste Satinette der Ausstellung. Gegen sie blieben die beiden Jungweibchen chancelos.



0-1 alt 97 pt. D. Stanchev

Um ca. 18.30 Uhr hatten wir, damit möchte ich meinen fachkundigen „Schreiber“ Boyan Boychev mit einschließen, die Schlacht geschlagen. Auch bei solch widrigen Umständen kann alles zu einem gelungenen Abschluss kommen, wenn man nur die Ruhe bewahrt.

Am Samstagabend fand, wie üblich der Festabend statt. Bei dieser gemütlichen Feierlichkeit fehlt es an nichts. Essen gibt es im Überfluss, selbstgebrannter Schnaps (Rakie) wird in Strömen ausgeschenkt und eine regionale Musik spielt auf. So konnte man auch noch prima tanzen. Leider fehlten Damen!

Zwischendurch wurden dann die Sieger bekanntgegeben. Bei den Orientalen waren es zwei. Die beste Blondinette zeigte **Dragoslav Penev** und die beste Satinette **Dr. Dimitar Stanchev**. Herzlichen Glückwunsch!!



Fehlende Damen ?

Meine Tour nach Veliko Tarnovo Bulgarien 2013

Ich konnte beiden je ein Erinnerungsband (beide hatte ich fertigen lassen) überreichen.

Als Gastgeschenk der bulgarischen Mövchenfreunde durfte ich das folgende sehr originelles Bild aus der Hand von Boyan in Empfang nehmen.



Es sieht aus wie ein Foto von der schrecklichen Unordnung auf meinem Schreibtisch; ist aber in Realität ein Ölgemälde. Hierüber habe ich mich sehr gefreut!!! Es hat seinen Ehrenplatz in meinem Wohnzimmer gefunden. Ansonsten sind meine „Taubenerrungenschaften“ strikt aus dem Wohnbereich verbannt!!! Wenn überhaupt, hängen sie in meinem Arbeitszimmer. Man beachte, dass auf dem vermeintlichen Foto eines Deutschen Schildmövchens ein Blatt mit den Noten des „Buchholzer Taubenliedes“ liegt.

Mir werden die schönen Tage in Veliko Tarnovo für immer in Erinnerung bleiben. Ich wünsche den bulgarischen Mövchenfreunden noch viele schöne Mövchen und gute Ausstellungserfolge und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

Euer Mövchenfreund
Rainer Dammers



Ferienurlaub in Bulgarien



Dieses Jahr haben wir (meine Frau und ich) uns entschieden, unsere Ferien in Bulgarien (Burgas) zu verbringen. Wir lieben den Strand, das Meer, die Sonne und wenn auch noch Mövchen in der Nähe sind!

Nachdem wir diese Ferien gebucht haben, habe ich mich in Verbindung gesetzt mit Zuchtfreund Boyan Boychev, Vorsitzender des bulgarischen Mövchenvereins. Der war sofort bereit, einen Jungtiertag in Burgas während meiner Anwesenheit bei unserem Zuchtfreund Drago Penev zu organisieren.

Sonntag, den 18. August um 9.00 Uhr wurde ich durch oben genannte Freunde vom Hotel abgeholt. Nach einer Stunde Fahrt, wurden wir von 20,25 bulgarischen Mövchenfreunde mit ihre besseren Jungtieren erwartet. Als Präsident des EMC wurde ich gefragt, diese Tiere zu richten und Boyan würde dann die Übersetzung auf die Karte schreiben; nur Vorzüge, Wünsche oder Fehler; keine Punkte. Sofort wurde mir klar dass wir hier mit richtigen Züchtern kurzschnäbliger Mövchen zu tun hatten. Alle Tiere hatten eine sehr gute Kondition und waren richtig gesund.

Die durchschnittliche Qualität war bestimmt so gut wie wir das im Westen gewohnt sind bei unseren Jungtiertagen mit diesem großen Unterschied; für ein kleines Land wie Bulgarien sind es viele Züchter! Man fühlt, dass diese Leute das Taubenvirus als Kind mitbekommen haben. Obwohl sie viel, viel weniger Geld verdienen als wir im Westen ist nichts, und ich meine wirklich nichts zu viel, um ihre Tauben zu pflegen oder um bessere Mövchen zu bekommen. Allgemein hatte ich Bemerkungen über Kreuzschnäbel und krummes Brustbein; zwei Fehler woran ich persönlich viel Wert lege, will man einen guten starken Taubenstamm aufbauen! Trotzdem die Tiere waren schwer in der Mauser, aber ich habe viele schöne Mövchen gesehen. Bei den Satinetten eine gute Qualität in verschiedenen Farben. Bei den Blondinetten habe ich mich wirklich gewundert über die sehr schönen Figuren und Stand dieser Tiere. Die meisten stehen hoch auf den Beinen und dadurch wird die Brust hoch getragen. Ein sehr gutes Rassemerkmal für unsere Mövchen! Das beste Tier war meiner Meinung nach zu diesem Augenblick eine **schwarzgesäumte Blondinetten-Täubin von Zuchtfreund Donkowki**.

Ferienurlaub in Bulgarien



6x Jungtiere 2013 aus Bulgarien



Zuchtanlage Drago Penev und zwei seine schöne Alttiere.





Zfr. Donkowski, Penev & Stanchev schauen sich die Tiere Zfr. Boychev an!

Nachher hatte ich die Möglichkeit, die Zuchtanlagen von Zfr. Penev anzuschauen und die Qualität, die ich dort antraf war wirklich super! Zfr. Penev ist im Allgemeinen verliebt in den Farbenschlag blau bei den Satinetten und Blondinetten und die hat er dann auch in großer Quantität und Qualität. Vor vielen Jahren hatte ich das Glück damals die Zuchtanlagen von Zfr. Demski mit sehr schönen blaugeschuppten Blondinetten anzuschauen und hätte nie gedacht, noch so viele gute Blondinetten auf einen Schlag sehen zu können... bis zu meinem Besuch in Bulgarien! Liebe Freunde, wir kennen unsere bulgarischen Zuchtfreunde seit vielen Jahren und wir wissen, dass sie immer viele Tiere gekauft haben und dann vielleicht auch gedacht haben, dass sie selbst keine guten Mövchen hatten, aber dann haben wir uns wirklich geirrt!!! Zfr. Penev hat einen Stamm Blondinetten von einer super Qualität, mit dem Stammvater der Champion von Nüdlingen. Bin froh, dass ich ihn davon überzeugt habe, diesen Vogel auf unserer EMC-Schau auszustellen und damit hoffentlich die Tür geöffnet habe, dass auch die anderen Züchter aus Bulgarien ihre besten Tiere in Europa zeigen!

Am Nachmittag zusammen mit einigen Züchtern sind wir zu Zfr. Boychev gefahren. Boyan ist der Vorsitzende des bulgarischen Mövchenclubs und auch der Schrittmacher. Boyan ist immer Übersetzer bei Besuchen im Ausland, regelt die Absprachen und hält seinen Verein auf der Höhe von dem was alles in Europa spielt. Selbst hat er einen schönen Stamm Bluetten und Silveretten. Tiere, die unbedingt noch abstammen von Mövchen aus Amerika. Kräftige Mövchen mit „Bomben“-Köpfe, aber leider auch zu lang in der Figur. Aber bestimmt ganz wertvolle Zuchttiere. Am Abend wurde ich eingeladen in ein Restaurant, um zusammen die Freundschaftsbeziehungen anzustrengen. Es macht immer Spaß, angepriesene Spezialitäten eines Landes zu prüfen in Anwesenheit von Freunden und in der Zwischenzeit über unsere Mövchen zu diskutieren. Gerne möchte ich mich für die Gastfreundschaft bedanken, und habe jetzt noch mehr Bewunderung für diese Zuchtfreunde, die jedes Jahr einen weiten Weg machen aus Liebe zu unseren Mövchen.

Luc Kerkhofs

Diese Tauben sind eine Hommage an Frank Pilitowski Senior und mir selber. Er hat mir in den 70er bis 80er Jahren zurück geholfen und wir arbeiteten zusammen, nämlich sein Gehirn und meine Entschlossenheit. Eigentlich ist der Ursprungsvogel aus McNorgan's Zucht, die über Henry Schmal und Grant Daniels gekommen sind und diese Tiere wurde alle gemischt mit den Pilitowski-Tieren sowie einer Frau, die sagte, genug zu kaufen und jetzt zu züchten. Die African Owls wurden 1971 von Ron Legget von Sears in England importiert und ich konnte meine Hände darauf halten, was im Jahr 1975 wegging und es konnte wieder gezüchtet werden. Ich gab Frank Pilitowski Jr. etwas und als ich vor ein paar Jahren Probleme hatte, bekam ich Täubinnen, die noch rein waren und ich war dann wieder da und dass, was er abgab kam 2 Jahre später nach Hause, so dass es sich um die einzigen reinen Sears Owls auf diesem Kontinent vielleicht der Welt handelt. Die Satinetten unten sind von dem, was ich Ron Fugards zum Aufbau half, die an einem Tag fast verloren zu sein schienen, aber sie gingen voran und brauchen nur Vermehrung. Die Orientalischen Mävchen kamen zusammen mit den Owls und Turbiteens aus einer europäischen Zucht, die Grant Daniels für eine Menge Satinetten und Turbittäubinnen getauscht hatte. Die Dominos kommen aus einer Gazzi-Modena und viel selektiver Zucht.

Frank Pilitowski Senior: Dies ist eine Geschichte nicht nur über Frank Senior, aber wie das Leben uns täglich entlang einer Straße führt ohne viel darüber nachzudenken und zu versuchen bessere Orientalen als andere zu haben oder Tiere zu finden, die beide Linien verbessern können. Ich traf Frank Senior und Junior in Columbus (Ohio), als Frank Junior 14 Jahre alt war



und als beide bei der Show waren, traf ich auch Grant Daniels dort. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich ein Schüler von Claude Frieburger, Paul McNorgan und Heinrich Schmahl gewesen. Währenddessen traf ich Frank Senior und ich hatte eine gute Vorstellung von dem, was ich wollte, oder ich musste das letzte Tier im Käfig haben. Alle diese Männer hatten in dieser Zeit großartige Tiere, Frieburger schwarz- und braun-gesäumte Satinetten, McNorgan hatte mitunter die besten Blondinettenköpfe. Die Bilder seiner Tiere zeigen auch noch den Kopf von heute. Er beeindruckte mich nach dem Motto, zuerst das Haus bauen und dann malen. Er hat auch zusammen mit Roy Bouge die heutigen modernen Perückentauben geformt, so dass er mich zu Henry Schmahl schickte. Zu dieser Zeit erinnere ich mich daran, dass Elijha Hanson Tiere aus England von McNorgan importiert hatte und Hanson gleichzeitig ein geteiltes Interesse an Pfautauben und Orientalischen Mävchen pflegte. McNorgan hatte damit einige der Top-Tiere dieser Tage, um die Zucht zu beginnen. Henry Schmahl und Gutherie bekamen einige Top-Tiere und mit der Zeit kam ich an Schmahl heran. Gutherie zog nach Florida um und mit ihm sein halber Bestand und so bekam ich einige gute Tiere von Henry. Im Jahr 1975 kaufte ich mir die besten 3 Paare spiegel-schwänzige Blondinetten, die im Besitz von Henry waren und noch 100% McNorgan-Blut hatten.



Vorher habe ich im Jahr 1971 einem Ausflug zu Pilitowski gemacht um zu sehen, was er so in seiner Züchterwerkstatt hatte.

Der Senior hatte begonnen, eine neue Familie von bindigen Blondinetten zu formen, und das ist der Punkt, wo unser Verhältnis zueinander begann. Nun ein paar Fakten, die die meisten nicht kennen. Frank Senior war der jüngste von sechs Kindern, drei Jungen drei Mädchen. Er und sein Bruder Bruno bekamen die ersten Mövchen, da war er 13 Jahre alt. Frank Senior erzählte mir oft, dass er und sein Bruder auf den Schienen fast getötet wurden, weil sie in den Zügen nach Getreide durchstöberten während es abgeladen wurde, weil es nun mal kein Geld zu Hause gab, um Taubenfutter zu kaufen. Er diente für sein Land im Korea-Krieg, kam nach Hause und Bruno kaufte das Anwesen Bluebell Road in Williamstown. Alle drei Jungs hatten ihre Tiere auf dem Bauernhof, Bill war der einzige, der die Mövchen gemieden hat. Spielflugtümmer und einige europäische Rassen, aber in den späten 40er und den sehr frühen 50er kauften Frank und Bruno den Stamm schwarz- und braungesäumter Satinetten von Charlie Dietz, wobei sie hatten die Situation, dass Sie Mövchen kaufen wollten, wo immer sie kriegen konnten, aber natürlich niemand verkaufte die Guten, aber jetzt für viel Geld kauften sie die Dietz-Satinetten. Wie zwei Kinder im Süßwarenladen begannen sie die Zucht und in den Jahren 3 oder 4 kamen die schwarzgesäumten Blondinetten. Frank und Bruno nutzten diese Blondinetten so gut sie konnten und verwendeten sie

in alle Richtungen. Und das war der Beginn des besten Bestandes an schwarz- und braungesäumten Blondinetten, der diese Erde jemals geziert hat. Anfang der 60er Jahre erzählte uns beiden Albert Egan aus Hamilton, dass wenn man Tiere haben möchte, dass man zu den Pilitowski's gehen soll, denn man kann immer Tiere von Ihnen bekommen, unter Berücksichtigung, dass sie Tiere aus allen Staaten hatten. Mit der Zeit lernte ich Henry Schmahl 1969 kennen und er gab mir Tiere aus dem Stammbaum von Pilitowski, zwei Tiere in braun- und schwarzgesäumt, die ich kaufen konnte. Nur die spiegelschwänzigen Tiere waren von McNorgan. Es gab einen Stamm um den braungesäumten Täuber #340, den er von einem Jones-Täuber gezüchtet hatte, und einen Stamm rund um eine Täubin von Pilitowski, die großartige Tauben brachte. Nun wieder zurück. V. Jones bekam auch einige Tiere von Frank Senior. Jetzt machen wir einen Schritt zurück in der Zeit zu den Dietz-Satinetten und dem Champion-Orientalen in Milwaukee in der 66er-67er-Saison und der größten Orientalen Show aller Zeiten in den USA. Sie züchteten eine große Menge und sie entwickelten diese Braun- und Schwarzgesäumten bis zu einem Punkt, wo sie alle gleich aussahen, immer mit 25 Paar pro Jahr in der Zucht und 20 bis 40 Täubinnen den Täubern zur Seite stellen, nur um zu sehen, wie sie sich entwickeln würden. Was für eine Armee an Orientalen und wenn du nicht die entsprechende Anzahl hältst, wird dir niemand helfen, wenn du ein oder zwei Tiere verlierst. Sie sagen einfach, das ist schlecht, aber ich brauche alle meine Tiere.

Im Jahr 1971 besuchte ich nicht nur die Pilitowski's, sondern wir besuchten auch John Costa und Illmar Rupner und hielten auf dem Heimweg in Wiesmores an.



Was für ein langes Wochenende, 3 Tage Tauben und Straße. Ab diesem Wochenende wollte ich sehen, wie die bindigen Tiere sich entwickelten um darüber zu reden. Frank Senior und Frank Junior und ich jaulten von Zeit von zu Zeit. Mutter Bell gewann trotzdem jeden Monat bei der Telefonrechnung. Im Jahr 1974 erzählte ich Frank Senior, dass ich einen Täuber an Les Ansporn aus England verkauft habe. Er sagte, ich kenne Bill Meyers und er ist verrückt wie die Hölle. Du hast für den Täuber so viel bekommen, wie er für 2 Täubinnen von John Costa bekommen hätte, deshalb ist das gut für dich und lachte dabei. Er lachte dann aber nicht mehr als ich ihm sagte, dass ich den gesamten Bestand im Herbst 74 wegen meiner Scheidung verkaufte. Du musst tun, was du tun musst, kümmere dich um die Kinder und dich selbst, bring die Welt um dich herum wieder in Ordnung. Grant Daniels sagte mal, dass Jimmy's beste Heilung für das Verlassen der Frau, eine neue Frau zu nehmen wäre und das war im Mai 1975. Meine Frau Pam und ich haben das Haus eingerichtet und zogen unsere 6 Kinder zusammen auf (jeder hatte 3).

Frank Senior hat unseren Gesprächen nach vorne gebracht und damit es funktioniert,

war er das große Backup, auch wenn zwischen uns eine lange Distanz war. Viele Menschen denken, dass Frank und Johnny Costa die ganze Zeit Erzrivalen waren, ganz im Gegenteil. Wenn jemand etwas anderes besprechen wollte, dann taten sie es von Zeit zu Zeit. Als Frank einen bindigen Täuber brauchte, um die Binden zu verbessern, hatte Johnny einen Täuber parat. Bruno kurbelte Johnny immer an, wie er es immer tat. Dann im Jahr 1976 züchteten Sie Konan, einen blauen Täuber mit einer bemerkenswerten Front, der in Louisville gezeigt wurde, aber nicht die Show gewann, aber jeder bemerkte, dass das ein überragender blauer Täuber war. Dann kamen die Europäer nach Amerika und leerten die Taubenschläge von Helen Greene, die alle aus Pilitowski's Linie waren. Dann gingen Sie nach Williamstown und all die großartigen Tiere der letzten drei Jahre, wenn ich mich richtig erinnere die schwarz- und braungesäumten Blondinetten und der Großteil von Frank Juniors Satinetten. Nach der letzten großen Sendung schaffte ich es, ein paar ausgesuchte Schwarz- und Braungesäumte aus Williamstown mitzunehmen und bewunderte Konan und seine Nachkommen nichtwissend, dass wenige Jahre später die bindigen Blondinetten zu mir kamen.



Frank Pilitowski Senior - Jim Saunders Canada



Über die Jahre habe ich Tiere an Frank und Frank geschickt, wenn sie dies oder das benötigten, wann immer Frank Junior und ich eine brennende Idee hatten, Owls, Turbits und Turbiteens zu probieren. Mehr als einer dieser Tiere ging über die Grenze, oder wie Frank Senior sagen würde, dass sie sich nicht weit verpisst hätten. Es war meine Liebe zu den bindigen Blondinetten, dass seine bindigen Blondinetten in Ingersoll endeten. Ich bin stolz darauf, zu sagen, dass ich Frank Senior kenne und konnte ihn POP's rufen und Frank Junior und ich nannten uns Brüder. Die ganze Welt soll wissen, dass meine Tiere eine Hommage an Frank Senior, Frank Junior und mich sind. Und noch ein Hinweis, der Tatsache ist, als Helen Greene wieder in Ordnung war, trat Doktor Frank Serra in Szene und kreuzte gekaufte Tiere von Costa

mit gesäumten und bindigen Blondinetten aus Pilitowski Inc., wie ich zu sagen pflegte. Doc Serra war sehr beeindruckt von den Tieren, die er von Pilitowski bekam. Dann kamen die Australier, die ersten Tiere, die weggingen waren von Serra, ein paar von mir und als sie weg waren, ohne es zu wissen, kamen viele Tiere wieder zurück zu Pilitowski. In meinen Augen war es so, dass man alles, was man tun musste, die Tiere aus dieser Linie unabhängig von der Farbe zusammenzustellen und dann zu züchten. Früher oder später werden sie die Leiter hoch klettern.

Beste Grüße an alle und jeden für ihre Bemühungen.

Jim Saunders

(freie Übersetzung: José Toro)



Die „Champions League“ der kurz-schnäbligen Mövchen

Vom 15. bis 17. November war die Gruppe Süd des Sondervereins der Mövchenzüchter Gastgeber der Europäischen Mövchenschau in Nüdlingen.

542 Mövchen aus 10 Ländern (Belgien, Bulgarien, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Polen, Rumänien, Ungarn und Österreich) dokumentieren, dass mittlerweile die Mövchenfreunde gerne „über den eigenen Tellerrand“ schauen und keinerlei Mühe und Kosten scheuen, um sich im friedlichen Wettstreit mit anderen europäischen Mövchenfreunden zu messen.

54 Aussteller, darunter auch Zuchtfreunde aus Bulgarien mit einem Anfahrtsweg von ca. 2000 km mit dem PKW. Das ist nicht etwa „verrückt“, sondern zeigt nur, dass die Liebe zum Tier und die ständige Pflege der Züchterfreundschaften keine Grenzen und Wege kennt.

Auch die Preisrichter kamen aus verschiedenen europäischen Ländern und hatten ihre Freude bei der Begutachtung und Bewertung unserer Lieblinge. Hierbei wurden sage und schreibe 19 Mal die Höchstnote und 58 Mal die Note hv vergeben. Ein unglaubliches Ergebnis, das aber nicht überrascht, denn bei der Durchsicht fiel die hohe Qualität der ausgestellten Tiere permanent auf.

Die Jahre, in denen die Spitzentiere vor allem aus Deutschland kamen, sind inzwischen vorbei. Sogenannte Mövchen-Hochburgen verteilen sich über ganz Europa, was ja auch so gut ist!

Großer Dank gilt vor allem dem Kleintierzuchtverein Nüdlingen und seinem Chef-Manager Rainer Wilm. Eine schöne Halle mit viel Licht, einreihiger Aufbau und bestens geschmückt. Vielen Dank KTZV Nüdlingen!

Bei den angemeldeten Tieren sah es so aus:

- 10 Aachener Lackschildmövchen
- 97 African Owls
- 18 Deutsche Farbenschwanzmövchen
- 10 Turbits
- 6 Eng. Owls
- 11 Anatolische Mövchen
- 221 Orientalische Mövchen Blondinetten
- 151 Orientalische Mövchen Satinetten
- 18 Turbiteen



Bericht von Theo Rijks

Nach den 10 mittel-schläbligen **Aachener Lackschildmövchen** waren die „**Einfarbigen**“ an der Reihe.

21 Weiße. Waren im Durchschnitt von guter Qualität. 4 x hv – 96 p. Ein Altvogel von H. Kamp müsste zarter im Augenrand sein. 2 Alt-Täubinnen von A. Scholz. Eine etwas besser im Nackenabgang und der andere die schönste hatte eine verdrehte Handschwingefeder im linken Flügel. Sonst 97 p. Die alte Täubin von Helweg müsste etwas besser im Nackenabgang sein.

Die 16 Schwarzen waren im Durchschnitt nicht von der Qualität wie die Weißen. Der Schnabelzug muss besser und bei manchem kräftiger im Horn Oberschnabel. Dabei kommt noch die Intensität der Augenfarbe und der Augenränder. Eine Ausnahme war ein Täuber von Arthur Scholz. Ein seltsames Spitzentier für schwarz, in alle Unterteilen. V 97p.

3 Andalusierfarbige von Franco/Würtz. Schöne Varietät um sie anzusehen. Aber der Züchter hat noch einiges zu tun im Stand, Schnabelpartie und Augenfarbe. Noch eine seltene Farbe, nämlich ein alte richtige dunfarbige Täubin von Werner Assmus. Sg E – 95 p. Etwas besser im Schnabelzug und ein wenig mehr Vorkopffülle. 4 Rote und 3 Gelbe. Alle von Werner Assmus. Die schönsten Tiere, 2 Alttäuber in rot sowie in Gelb haben in der Vergangenheit bestimmt höhere Noten bekommen, aber zu dieser Schauzeit ist es durch die Augenränder und Nasenwarzen nicht mehr möglich. Trotzdem sg E 95 p.

Allgemein.

Bei der Gründung des Europäischen Mövchenclubs ist vereinbart worden, dass wir nur noch über „**African Owls**“ sprechen und nicht mehr über Einfarbige – oder Tunesische Mövchen und so weiter. Dadurch waren auch die „Schecken“ in der Vergangenheit anerkannt. Auf der Europaschau in



Köln sind sie immer noch dem Internationalen Standard und nicht nach dem Deutschen Standard gerichtet worden. Bei der kommenden Tagung und schon in Dänemark 2014 muss vorher besprochen und bestätigt werden, dass nach dem internationalen Standard gerichtet wird. Sonst hat es keinen Zweck mehr für machen Züchter, Tiere zu melden. Man ist abhängig vom Richter und im Endurteil tut man gar nicht mehr mit. Trotzdem war es für mich ein schöner Richttag und vielen Dank an das Ausstellungspersonal und die Mövchen-gruppe Süd für ihre Arbeit, Sorge und Mühe.

Bericht Geert de Vries jr.

Die „**African Owls**“ (Einfarbige Mövchen); für mich waren es 49 Stück, wovon die 14 Blauschwarzbindigen die größte Klasse war, gefolgt von 13 Rotfahlbindigen, 3 Braunfahlbindigen, 1 Blaufahl-gehämmerter, 1 Braunfahlgehämmerter, 10 Schwarzgecheckte, 1 Blaugescheckter mit schwarzen Binden und 5 Blauschimmel mit schwarzen Binden. Von den Blauen kann man aufzeichnen, dass die Typen sehr gut



waren und alle einen guten Stand zeigten. Bemerkungen mussten aber gemacht werden in Zusammenhang mit dem Wunsch nach mehr Substanz oder mehr Fülle im Vorkopf. Auch konnten ein paar Tiere eine bessere Augenfarbe zeigen, die viel intensiver rot sein sollte, wobei einige eine undefinierbare Augenfarbe sehen ließen und damit das Prädikat drückten. Auch muss ich leider die Bemerkung machen in Bezug auf die schwachen hornarmen Schnäbel. Bei den alten Täuber notierte ich einen sehr guten Täuber mit einer sehr guten Kopflinie und Schnabel, außerdem wunderschöne rote Augen und damit mit HV 96 Punkte bewertet wurde von Reinhold Wünschirs. Bei den jungen Täubinnen waren auch sehr ansprechende Tiere mit 93 und 95 Punkten. Dasselbe betraf auch eine braunfahlbindige Täubin mit einem prima

Kopf und Schnabel von Werner Assmus mit 95 Punkten. Die niedrige Punktezahl bei den Rotfahlen war das Ergebnis von dem Wunsch nach mehr Kopffülle und bessere Schnäbel. Die bessere Tieren kamen vor bei den alten und jungen Täubinnen und 3-mal HV 96 Punkte wurden hier verteilt. Auffallend bei diesen Tieren war auch die gute Farbe, aber auch die sehr gute Kondition mit schöner massiver Statur. Zweimal für Reinhold Wünschirs und einmal für Jens Trautmann. Ansprechende Tiere waren der braun- und Blaufahlgehämmerte Täuber im Typ und Stand mit guter Kopflinie, 95 Punkte für Werner Assmus. Bei den Schwarzgeschecktem waren 2 Exemplare, die als Anatolier betrachtet werden konnten, aber erst dann, nach dem Sie besser in der Ausstellungskondition gebracht werden sollten. Bei den alten Täubern befanden sich ziemlich gute Tiere mit guten Köpfen und einer schöne Buntzeichnung, mit 95 Punkte für Dieter Schmid, Paul Erik Helweg und Werner Assmus. Der Gewinner in dieser Farbe war Käfig 100, eine junge Täubin mit hervorragendem Typ, Kopf und gute Farbezeichnung, mit HV für Artur Scholz.

Zum Schluss 5 Tiere in der Farbe Blauschimmel, wovon mir die Köpfe und Typen sehr gut gefielen, doch wovon 2 Tiere etwas zu viel Weiß an den Köpfen zeigten. Doch auch eine gute Kondition mit kompaktem Körper hatten, daher 2 mal 95 Punkte für Reinhold Wünschirs. Als schönste von meiner Bewertung wurde die junge schwarzgescheckte Täubin mit HV von Artur Scholz, mein herzlichster Glückwunsch.

Richter Friedrich Schneider

Helweg (DK) war alleiniger Aussteller bei den **Turbits** (10) mit 1 x 96 p. in Gelb. Mein eigener Favorit war der alte 1,0 blau, ihm hätte ich die höchste Note gegeben.



Richter Jens Trautmann

Eine schöne Sammlung **Farbschwänze** (18) mit 1 x 97 p. und 1 x 96 p. für Kamp (D), und 1 x 96 p. für Assmus (D). **6 Eng. Owls** Becker (F) Hier waren 2 typische Tiere mit dem Besten 1 x 96 p. Wieder eine schöne Sammlung **Anatolier** (11) mit 1 x 97 p und 1 x 96 p. für Marwinski (D). **Blondinetten** (221) waren die größte Sammlung.

Richter Gerard Simonis

Wir beginnen mit 8 gelbe m. w. Binden. Prima typische Tiere in Figur und Kopf. Die Wünsche waren Farbprobleme und besserer Spiegel. 1 x 96 p für Pfeifenberger (A).

Bericht Toro

Blau m. w . binden (19). Schöne Typen dabei,



Köpfe insgesamt sg. Zukünftig muss mehr darauf geachtet werden, dass die weiß durchsetzte Fußbefiederung vermieden wird. Leichte Schnabelwünsche.

1 x 96 Hafendorn (D) jung 1,0 und 1 x 96 0,1 jung Pfeifenberger (A). Blaufahl m. w . Binden (7). Köpfe u. Schnäbel müssen breiter werden. Schnäbel sind aber sehr gesund, gute Hornsubstanz. Farblich alles ok. Aber bei beiden Farbenschlügen mehr auf Spiegel achten! 1 x 96 Pfeifenberger (A). 1 khakifahl m. w . Binden.

Richter H.O. Christiansen

Blaugeschuppt (32). Eine sehr feine Sammlung mit 1 x 97 p für Penev (BUL). 3 x 96 für Jülich (D), 1 x 96 zu Pinter (HU) und 1 x 96 für Grimm (D). Viele hat zu viel rot im Schild, mehrere waren zu lang in der Figur und ein Teil steht mit zu waagerechter Haltung. Auch der prima 1,0 in Nr. 201 steht mit unsauberem Schild, aber er war ein prima Mövchen und verdiente 97 p. Er wurde später als bestes Blondinette Mövchen gewählt. 6 blaufahl und braunfahl mit einem Spitzentier von V. Zijl (NL) 1 x 97 p. Einzelne standen mit schlechter Federkondition.



Bericht Willem van Zijl

Ich habe rot- und braungesäumt, rot- und sulfurgeschuppt bewertet, alles Blondinetten. In allen Farben war eine schöne Qualität ausgestellt. In **Rotgeschuppt** ein schöne alter Täuber von Ralf Mebert. Vorzüge waren Figur und Kopf. Die anderen Tiere in



dieser Farbe brauchten etwas mehr Schnabelzug und Kopfbreite. In **Sulfurgeschuppt** habe ich 2 mal 95 Punkte vergeben. Tieren von Walter Voggenberger und Nicu Iordache. Die jungen Täuber waren schön in der Kopfbreite, Farbe und Zeichnung. Die alten Täubinnen hatten einen sehr schönen Schnabeleinbau, Farbe und Zeichnung. Wünsche etwas mehr Brustbreite und Vorkopffülle. **Braungesäumte** waren im Durchschnitt eine sehr schöne Klasse. Bei den jungen Täubern war das beste Tier von Timo Schwarzer, Vorzüge in Figur, Kopf und Zeichnung. Die Wünsche waren mehr Schnabelzug. Bei den anderen Tieren Wünsche in Zeichnung, Haltung und Unterschnabel kräftiger. Bei den alten Täubern 96 Punkte für ein Tier von Robert Jülich, Vorzüge Haltung und Figur, Breite in Kopf und Zeichnung. Ein Wunsch war etwas mehr Schnabelzug. Bei den jungen Täubinnen ein mal 96 Punkte für Walter Voggenberger. Etwas mehr Schnabelzug war ein Wunsch. Aber sehr schön in Figur und Haltung, Kopfbreite. Bei den andere Tieren Wünsche in Schnabel, Haltung, Brustbreite und Zeichnung. Bei den alten Täubinnen waren einige sehr schöne Tieren ausgestellt. Das Beste war von Anders Christiansen, alles sehr schön nur der Schnabeleinbau etwas besser. Jetzt 96 Punkte. Die anderen Tiere danach von Robert Jülich und Stanchev Dimitar sind auch sehr schön. Wünsche in Zeichnung, Fülle im Vorkopf oder Brustbreite und mehr Schnabelzug. All die anderen Täubinnen haben 94 Punkte. Das sind gute Tiere.

In **Rotgesäumt** sind viele Tiere mit einer sehr schönen Figur ausgestellt. Bei viele Tieren leider Wünsche in Zeichnung und Farbe . Bei den jungen Täubern war die Qualität nicht so schön. Nur 94 Punkte für Dieter Schmid und Andreas Pfeifenberger, Wünsche in Figur, Haltung, Schnabeleinbau und Kopf. Bei den alten Täubern 97 Punkte für Anders Christiansen. In allem sehr schön und das beste Tier meines Richtens. Die junge Täubin von Oliver Riedmüller hatte 95 Punkte, sehr schön in Figur und Haltung, Augenfarbe und Vorkopffülle. Wünsche in Jabot und Schnabelzug. Die andere Tiere in dieser Klasse

etwas mehr Schnabelzug, bessere Haltung, kürzer in Hinterpartie, Zeichnung besser und so weiter. Die alten Täubinnen in rot sind gut. 96 Punkte für Dimitar Stachev. Vorzüge in Figur und Haltung, Kopf und Schnabel. 95 Punkte für Anders Christiansen und Andreas Pfeiffenberger mit kleinen Wünschen in Brustbreite oder Vorkopffülle. Ich danke allen Ausstellern und die Gruppe Süd für 3 sehr schöne Tage.



Richter Rafael Franco

Die größte Gruppe unter den Blondinetten waren die Schwarzgesäumten (46). Es war eine schwierige Aufgabe diese prima Sammlung zu bewerten. Voggenberger (A) hatte eine tolle Sammlung 1 x 97 p. und 4 x 96 p. Dann folgte Jülich (D) 1 x 97 p. und 1 x 96 p. A. Christiansen (DK) 1 x 97 p., dieser wurde später als der beste Schwarze gewählt. Mehrere höhere Punkten bekamen Schwarzer (D) 2 x 96 p, Pinte (RO) 1 x 96 und Kerkhofs (B) 1 x 96 p. Danach folgten 2 dingesäumte mit 1 x 96 für Kerkhofs(B). Viele von den Schwarzgesäumten haben zu lange Figuren und sind zu flach über den Augen, aber die besten sind sehr breit in den Köpfen und haben einen sehr guten Schnabeleinbau. Natürlich gibt es einige Probleme mit der Säumung, aber die Höhe der Noten spricht für sich selbst.

2 Lavendelgesäumte mit 1 x 96 p. für Riedmüller (F)

Richter Gerard Simonis

38 Gelbgesäumte mit 1 x 96 p. für A. Christiansen (DK). Meistens stehen sie mit einer tollen Figur, aber Kritikpunkt war bessere Säumung.

Satinetten (151).

Bericht Stefan Hafendorn

Werte Zuchtfreunde! Mein Bewertungsauftrag umfasste 45 Tiere. Davon der große Teil Satinetten blau m. w. Binden, spiegelschwänzig sowie blau-, braunfahl mit w. Binden.

Die Bluetten waren qualitativ sehr hochwertig was auch 2 x die Höchstnote und 2 x 96 zeigten. Ich wünsche mir die Tiere zum Teil etwas zarter, größer sollten einige Tiere



auf keinen Fall werden. Bis auf wenige Ausnahmen stimmte farblich alles, auslaufende Spiegel sollten in Zukunft nicht mehr gezeigt werden. Binden und Schildfabereinheit waren soweit in Ordnung, nur selten musste ich auf Spiegelprobleme hinweisen. Einige Male musste auf mehr Zug im Schnabeleinbau sowie mehr Frontbreite hingewiesen werden. Seltener betrog es die Schädelhöhle oder Vorkopffülle.

Beachten sollte man in Zukunft auch die Länge der Tiere. Denn mit teilweise solcher enormer Länge kann das Tier kaum eine aufrechte Haltung zeigen und eine aufrechte Haltung gehört zu unseren Mövchen wie ein ordentliches Jabot. Die Brünetten haben ähnliche Probleme wobei einige auch mehr Brustfülle aufweisen könnten. Eine aufrechte Haltung sowie mehr Vorkopffülle und Schnabeleinbau waren auch hier die am häufigsten erwähnten Wünsche. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht eine so qualitativ hochwertige Kollektion zu richten und wünsche allen weiterhin viel Spaß mit ihren Tieren.

Bluetten (28) Schneider (D) 2 x 97 p und 2 x 96 p.

Blaufahl/braunfahl De Vries (NL) 2 x 97, Mertens (NL) 1 x 96 und Nicusor (RO) 1 x 96.

Brünetten (31)

Niemann (D) 1 x 97 p, Mertens (NL), Hohennauer (A) und Rijks (NL) alle 1 x 96 p.

Bericht Poul-Erik Helweg

Blaugeschuppte (17). Eine feine Kollektion. Ein schöner junger 1,0 mit perfektem Schnabeleinbau und ausgezeichnetem Kopf und Zeichnung von Hohennauer (A) 97 p. Eine alte 1,0 von Kircher (BUL), auch ein prima Tier mit 97 p. Stein (HU) 1 x 96 p 1,0 alt, Mertens (NL) 1 x 96 p für 0,1 alt. Die Zeichnung der ausgestellten Tiere war im Allgemeinen gut. Weitere Wünsche waren mehr Zug, kürzer in der Hinterpartie und aufrecht im Stand und mehr Fülle in der Front. Alles in allem eine sehr schöne Sammlung von höher Qualität.

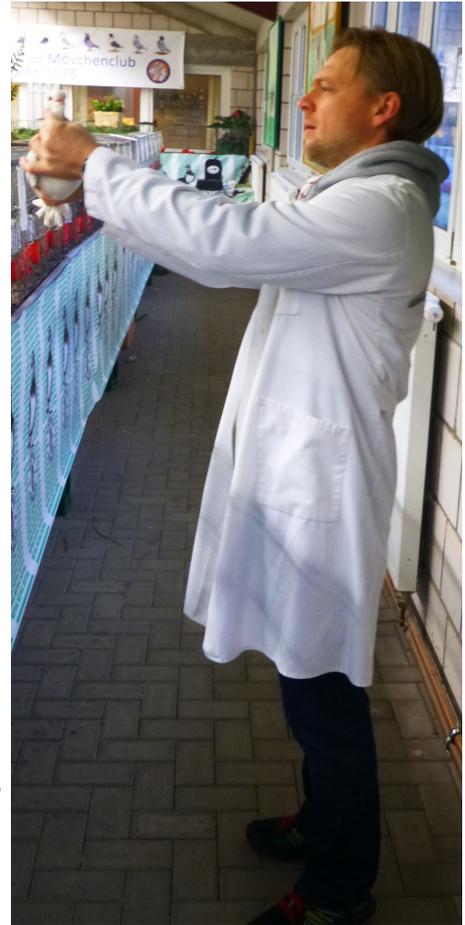


Bericht Anders Christian- sen Satinetten schwarz- gesäumt (38).

Insgesamt eine Topkollektion besonders die Tiere von den Zuchtfreunden Kerkhofs (B) und Knipf (D) begeisterten mit schönen Köpfen und toller Zeichnung. Kerkhofs 3 x 97 p und Knipf 3 x 96 p.

Mehrere Tiere könnten kürzer in der Hinterpartie sein. Die Züchter haben noch nicht geleistet die üppigen Figuren, die man z. B. bei den weißbindigen Satinetten sieht, auf die gesäumten Farbenschläge zu überführen. Bei manchem gab es Probleme mit substanzarmem Oberschnabel. Ein Thema worauf die Züchter unbedingt achten müssen.

Satinetten **braungesäumt** (18). In dieser Reihe gab es auch tolle Tiere, aber leider keines, das sich die Höchstnote holen konnte. Bei diesem Farbenschlag ist es verhältnismäßig einfach eine korrekte Säumung zu machen, dafür wurden Tiere ohne korrekte Zeichnungspunkte konsequent Punkte abgezogen. Das galt z. B. bei 3-4 Tieren mit Farbe im Bauch und die wenigen mit ungenauer Säumung. Wie bei den Schwarzgesäumten gab es auch unter den Braungesäumten Probleme mit langen Hinterpartien und waagerechter Haltung, dafür wurde nur wenig wegen Kopf und Schnabel kritisiert. De Vries (NL) 1 x 96, und Kerkhofs (B) 1 x 96 p.

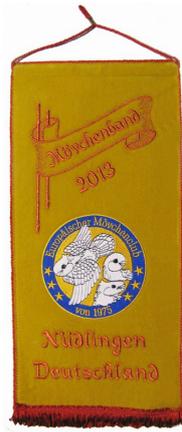


EMC Schau Nüdingen Deutschland vom 15.-17.11.2013



Zum Schluss kamen die Turbiteen (23). Trotz der großen Schwierigkeiten mit der Zeichnung waren mehrere gute Tiere hier. 1 x 96 p für Schüfer (D). Hier würde ich ohne Bedenken die höchste Note geben.

Hans Ove Christiansen



Preisrichter bei der Hauptsonderschau 2013 des europäischen Mövchenclubs

Von links: Poul-Erik Helweg, Rijks Theo, de Vries Jr. Geert, van Zijl Willem, Simonis Gerard, Haftendorn Stephan, Christiansen Anders, Toro José, Christiansen Hans, Trautmann Jens, Wurtz Guillaume, Franco Rafael, abwesend für dieses Bild: Schneider Friedrich

Grand Champions der EMC Schau Nüdlingen 2013



**Artur Scholz (D)
37- African Owl schwarz**



**Artur Scholz (D)
100- African Owl schwarz-gescheckt**



**Heinrich Kamp (D)
118- Dt. Farbenschwanzm. schwarz**



**Stephan Haftendorn (D)
163- Blondinette blau mit weißen Binden**



**Dragoslav Penev (BUL)
201 - Blondinette blau-geschuppt**



**Anders Christiansen (DK)
247 - Blondinette schwarz-gesäumt**

Grand Champions der EMC Schau Nüdlingen 2013



Anders Christiansen (DK)
319 - Blondinette rot-gesäumt



Anders Christiansen (DK)
319 - Blondinette gelb-gesäumt



Friedrich Schneider (D)
375 - Satinette blau mit weißen Binden



Willi Hohenauer (A)
419 - Satinette blau-geschüpft



Richard Niemann (D)
447 - Satinette braungeschüpft



Luc Kerkhofs (B)
480 - Satinette schwarz-gesäumt

EMC Schau Nüdlingen Deutschland vom 15.-17.11.2013



Goldmedaille: Friedrich Schneider (D)

375 - Satinette blau mit weißen Binden

Silbermedaille: Dragoslav Penev (BUL)

201 - Blondinette blau-geschuppt

Bronze-Medaille: Anders Christiansen (DK)

247 - Blondinette schwarz-gesäumt

Landespokal

3463 pt, **Deutschland**

1058 pt, Österreich

771 pt, Niederlande

579 pt, Belgien

578 pt, Dänemark

193 pt, Bulgarien

192 pt, Rumänien,

Frankreich, Ungarn

Gewinner 2009: Dänemark

Gewinner 2011: Deutschland

Gewinner 2012: Niederlande

Gewinner 2013: Deutschland



Geschenk für
das beste
Turbiteen-
mövchen im
Schau :

Uwe Schüfer



Austausch vom Geschenke !



HV/V Tiere EMC Schau Nüdlingen Deutschland vom 15.-17.11.2013



20 1-0 H.Kamp D



24 0-1 A.Scholz D



30 0-1 P.E. Helweg DK



31 0-1 A.Scholz D



65 1-0 R.Wünschirs D



85 0-1 R.Wünschirs D



86 0-1 R.Wünschirs D



88 0-1 J.Trautmann D



112 1-0 H.Kamp D



128 1-0 P.E.Helweg DK



138 1-0 R.Becker F



146 1-0 W.Marwinski D



149 0-1 W.Marwinski D



**153 1-0
A.Pfeifenberger A**



**175 0-1
A.Pfeifenberger A**



**183 1-0
A.Pfeifenberger A**



192 1-0 R.Jüllich D



195 1-0 J.Pinter H



199 1-0 J.Grimm D



214 0-1 R.Jüllich D

HV/V Tiere EMC Schau Nüdlingen Deutschland vom 15.-17.11.2013



220 0-1 R.Jüllich D



223 1-0 W. van Zijl NL



229 1-0 R.Meibert D



237 1-0 W. Voggenberger A



239 1-0 R.Jüllich D



240 1-0 T.Schwarzer D



248 1-0 W. Voggenberger A



249 1-0 W. Voggenberger A



256 1-0 V. Pintea RO



261 0-1 T.Schwarzer D



265 0-1 W. Voggenberger A



274 0-1 W. Voggenberger A



276 0-1 R.Jüllich D



278 0-1 L.Kerkhofs B



282 0-1 L.Kerkhofs B



287 1-0 T.Schwarzer D



291 1-0 R.Jüllich D



**298 0-1
W. Voggenberger A**



**310 0-1
A.Christiansen DK**



**332 0-1
D.Stanchev BUL**

HV/V Tiere EMC Schau Nüdlingen Deutschland vom 15.-17.11.2013



372 1-0 O.Riedmüller F



379 1-0 F.Schneider D



388 1-0 F.Schneider D



401 0-1 F.Schneider D



404 1-0 C.Nicusor RO



406 1-0 G. de Vries NL



414 0-1 G. de Vries NL



417 1-0 H.Mertens NL



426 1-0 S.Kirchev BUL



428 1-0 O.Stein H



434 0-1 H.Mertens NL



439 1-0 H.Mertens NL



450 0-1 W.Hohenauer A



466 0-1 T.Rijks NL



475 1-0 P.Knipf D



485 1-0 P.Knipf D



489 1-0 L.Kerkhofs B



496 0-1 L.Kerkhofs B



500 0-1 P.Knipf D



510 1-0 G.de Vries NL



517 0-1 L.Kerkhofs B



537 1-0 U.Schüfer D



541 0-1 U.Schüfer D



**PROTOKOLL - HAUPTVERSAMMLUNG
DES EMC 2013 IN NÜDLINGEN/
DEUTSCHLAND SONNTAG DEM
17.11.2013 UM 9.00 UHR**

Top 1 : Begrüßung durch den Präsidenten, (Totenehrung)

Der Versammlung begann mit einer Willkommensgruß an alle Mitglieder und Ehrenpräsidenten und – Mitglieder.
Erfreulicher weiße gab es diesmal keine Totenehrungen.

Top 2 : Berichte aus den Mitgliedsländern

Belgien: Momentan geht es nicht gut, Bogaerts ist mit Tauben aufgehört. Jan Jacobs ist aus gesundheitlichen Gründen nicht beteiligt und noch ein Züchter ist schwer erkrankt.

Dänemark: Es gibt 8 Züchter von Kurzschnäblige Mövchen, und es läuft gut.

Deutschland: Etwa 140 Mitglieder. Mehrere sind im vergangenen Jahr ausgetreten. Es wird nächstes Jahr keine 120 Jahres Jubiläumsfeier geben.

Frankreich: Der Verein hat 70 Mitglieder, 20 davon Züchtet Kurzschnäbler. Dies Jahr ist eine neue Webseite Veröffentlicht.

Ungarn: 40 Mitglieder und etwa 150 Tiere auf die Hauptsonderschau.

Niederlande: Ruhiges Jahr.

Polen: Nur zwei Züchter, aber es will mehr kommen.



EMC Schau Nüdlingen Deutschland vom 15.-17.11.2013



Bulgarien: Verein im guter Entwicklung, der erster Züchter ist jetzt mit Africa Owls angefangen.

Rumänien: Ungefähr 50 Mitglieder. Es kommt um die 230 Kurzschnäblige Mövchen auf die HHS.

Österreich: Drei begeisterte Züchter.

Top 3 : Kassenprüfung/Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes

Die Kassenabrechnung zeichete eine Jahrestotal auf 2133,58 € die totale Guthaben ist 5053,14 €. Die Kasse wurde durch die Kassenprüfer Haftendorn und Mertens geprüft. Die Herren Kassenprüfer baten bei der Versammlung um Entlastung, dass von der Versammlung akzeptiert wurde.



Top 4 : Mitgliederbewegung

Momentan 71 persönliche Mitglieder, bei der JHV 2012 gab es 75 persönliche Mitglieder. 9 sind Ausgetreten 5 sind dazugekommen. Zwei neue **Ehrenmitglieder** wurden ernannt die beiden Zuchtfreunde Damers und Stühlmacher.



Top 5 : Evaluation unserer Standards

Brief von Jean-Louis Frindel vom 11.11.2103 wurde Vorgelesen:

Laut Antwort von Mark Rudd vom 4.10.2013 soll an einer der GB Winterschauen eine Tagung des Britischen Mövchen Clubs stattfinden, wo sie unsere Anregungen zu den Europastandards der kurzschnäbligen Mövchen diskutieren sollen. Ich bekomme dann Antwort von Mark Rudd , dem Korrespondenten der NPA mit der ESKT.

Wir haben diesen Punkt in der ESKT Sitzung in Sibiu (Rumänien) im September 2013 nochmal besprochen, im gleichen Rammen wie der Englische Modena. (Dieser Standard ist inzwischen OK, also geht es doch...wenn sie wollen!!)



Dort habe ich folgendes vorgeschlagen, dem dann die ESKT zugestimmt hat:

- wenn sich die GB-NPA bis zu einem von mir willkürlich bestimmten Datum nicht gemeldet hat über die heute offenen Standard Fragen, wird die ESKT die ihr vorliegende EMC Standards auf dem Kontinent Europa für gültig erklären.

Die entsprechende Bezeichnung oder Form der Gültigkeit wird dann noch bearbeitet.

Inzwischen hatte ich die endgültige Meinung vom britischen Club betreff Englische Owls erhalten, die Sachlage ist folgende:

- der einzige Unterschied besteht in der Formulierung im deutschen Text: Kopf: "oval bis rund", gegenüber dem GB Text: "Head: ...circular." ("Oval shaped" gilt für Show Antwerp).

- die Toleranz eines oval gezogenen Kopfprofils soll in einem Standard nicht erwähnt werden, aber auch nicht in der Liste der groben Fehler aufgeführt sein. Sie kann in einem Rassebericht beschrieben werden. Das heißt dann, ein etwas ovaler Kopf ist kein grober Fehler, bleibt ein Wunsch und ist als solcher zu behandeln.

- nur unter dieser Bedingung ist der Text dem Ursprungs Standard konform und kann als Europastandard bezeichnet werden.

- denn der Standard beschreibt immer die ideale Taube mit dem Ziel, einen runden Kopf zu züchten,

- Ich schlage also vor, wie folgt zu handeln:

Das Wort "oval" soll also aus den entsprechenden Standards heraus und nur der Begriff "rund" oder "kreisrund" behalten werden.

Bei den anderen Mövchenrassen die GB zugeschrieben sind wird es also keine Änderung an den ausgearbeiteten EMC Texte geben.





**Top 6 : Wahlen – 1. Vizepräsident -
Schriftführer**

Hans Ove Christiansen wurde als 1. Vizepräsident gewählt. Taco Westerhuis kann aus Beruflichen Gründen das Schriftführeramt nicht weiter betreuen. Seine Aufgaben werden unter den Vorstandsmitgliedern Verteilt. Kerkhofs übernimmt die Einladung zur JHV, H.O. Christiansen macht die Bericht und A. Christiansen führt die Protokoll.

**Top 7 : Internationale Schau des EMCs
2014**

Kolding, Dänemark 7.-9. November 2014.



**Top 8 : Wahlen Wanderschau ab 2015
und Europaschau 2015**

Die Versammlung beschließt mit fast Einstimmigkeit die Wanderschauen fortzusetzen nach folgende Planung: 2015 13.-15. November in Neumünster, Deutschland

2016 Belgien

2017 Frankreich

2018 Gruppe Ost, Deutschland

2019 Ungarn

**Top 9 : Übergabe der Grand Champions
von Loon op Zand 2012**



Top 10 : Standardfragen

Keine

Top 11 : Verschiedenes

Nichts



Schwedische Nationale 2014 in Karlshamm

Die Schwedische Nationale fand dieses Jahr am 18+19.1.2014 in Karlshamm statt. Diese Schau ist eine reine Taubenschau und es ist auch nicht so wie in Deutschland das mehrere Tausend Tiere ausgestellt werden. In Schweden ist die Züchterzahl im Gegensatz zu Deutschland sehr klein und leider auch rückläufig so dass auf dieser Schau 389 Tiere von 33 Züchtern ausgestellt waren. Die 3 Züchter Per-Erik Larsson, Birger Ottosson und Börje Duvell stellten auch 16 Orientalische Mövchen aus. Die Ausgestellten Tiere waren alle Blondinetten mit 7 blauen m.w.B., 7 blaugeschuppt, 1 braungeschuppt und 1 schwarzgesäumten. Die Tiere wurden vom Deutschen Preisrichter Erwin Fleischer, der aus dem Landesverband Mecklenburg Vorpommern kommt, bewertet. Die meisten Tiere hatten kurze und gedrungene Figuren mit einer breiten Brust. Bei den Spiegelschwänzigen waren die Spiegel überwiegend in Ordnung. Die Kopf und Schnabelbreite war bei den meisten Tieren sehr gut nur auf etwas mehr Horn im Oberschnabel ist teilweise zu achten. Bei den blaugeschuppten ist darauf zu achten dass sie in der Schuppung nicht zu hell werden, sonst ist keine klare Abtrennung zwischen der Pfeilspitzzeichnung und dem weißen Feld in der Mitte der Feder zu erkennen. Per-Erik Larsson konnte mit einem sehr feinen 1,0 A in blaugeschuppt V97 Punkte erringen und Börje Duvell war mit einer sehr schönen 0,1J in braungeschuppt ebenfalls auf der Gewinner Seite mit V97 Punkte. Wie man an diesem kleinen Bericht erkennen kann lebt die Mövchenzucht auch im hohen Norden in kleiner aber feiner Form.

Börje Duvell



Hertzlichen Glückwunsch zum Geburtstag in 2014 vom SV der Mövchenzüchter

| | |
|------------------------------|-----------------|
| Hieber Josef | 80 Jahre |
| Hörr Hansjörg | 80 Jahre |
| Hansen Kurt | 80 Jahre |
| Kamp Heinrich | 80 Jahre |
| de Vries Jr. | 75 Jahre |
| Eriksen Mogens | 75 Jahre |
| Herrmann Werner | 75 Jahre |
| Schmidt Wolfgang | 75 Jahre |
| Oberlin Axel | 70 Jahre |
| Hahn Norbert | 70 Jahre |
| Hallen Norbert | 60 Jahre |
| Pintea Vasile | 60 Jahre |
| Stein Otto | 60 Jahre |
| Scholz Artur | 60 Jahre |
| Trifan Radu | 60 Jahre |
| Steenbuck Thomas | 55 Jahre |
| Jüllich Robert | 55 Jahre |
| Kimmel Dominique | 50 Jahre |
| Schuster Klaus | 50 Jahre |
| Agirbiceanu Dan Dorin | 45 Jahre |
| Cristea Nicusor | 45 Jahre |
| Trautmann Jens | 35 Jahre |

Proost !

Der Turbit in Nordamerika ist eng mit der Geschichte von England verbunden, in Bezug auf Typ und Standard von 1916. Während dieser Zeit sind Züchter in den Vereinigten Staaten und Kanada dem schriftlichen Standard und der Ideal-Zeichnung des britischen Turbits gefolgt. Wendell M. Levi (1941, Seite 236) berichtet über die folgende Entwicklung des Turbits

"Der Turbit" wurde in diesem Land von den frühesten Tagen an gezüchtet. Auf der Buffalo-Show (1873) wurde sie von RM Griffith (Delaware) und JM Wade (PA) in schwarz, blau, silber und gelb sowie mit farbigen Schwänzen von zahlreichen Farben gezeigt. Gilbert (1898, p. 157) schreibt über den Turbit: "Das ist zu Recht eine beliebte Sorte. Für eine saubere Kontur, schöne Zeichnungen und allgemein hochgezüchtet hat sie eine zierliche Erscheinung, die ihresgleichen sucht... In den alten Standards war eine Muschelhaube zulässig.

Der amerikanische Turbit Club wurde 1897 von vier Turbit-Züchtern aus Pennsylvania organisiert, nämlich William W. Kline, Philadelphia, WS Lentz, Allentown, Harry W. Orr und John G. Orr. Lesen oder möglicherweise neu organisiert (Es gab schon einen amerikanischen Turbit-Club, der bereits 1892 gegründet wurde, zu finden im „The Fancier“, Ausgabe 14. April 1893, Band VII, Nr. 6. Was mit diesem Club passiert ist, bleibt ein Geheimnis. Allerdings war Harry W. Orr ein aktives Mitglied). W. W. Kline war als erster Kassierer fünf Jahre tätig, und Harry W. Orr war der erste Club-Präsident. Turbits waren in den USA sehr beliebt und wurden bereits in den 1850er Jahren ausgestellt. Aufgrund von Herrn Carsons und Herrn Levis Beschreibung über die früheren Turbits in

den Vereinigten Staaten ist es so, dass Herr Carson und andere mit Tieren begannen, die aus Deutschland sowie England importiert wurden. Von Reading, Pennsylvania aus gekauft und importiert in den 1920er Jahren von Harry W. Orr und 1930 die top gekrönten Turbits aus England, vor allem aus den Truro-Taubenschlägen von W.R. Lobb. Herr Orr züchtete ausschließlich Turbits, war ein erfahrener Züchter und Aussteller belieferte Züchter im ganzen Land mit hochwertigen Zuchttieren. Aufgrund seiner Bemühungen war die Qualität der Turbits in den Vereinigten Staaten und in Kanada auf Augenhöhe mit denen aus England. Die Entwicklung des Turbits hin zu einem "idealen" Standard wurde kontinuierlich verbessert mit selektiver Zucht von Top-Taubenzüchtern. Im Juli 1916 skizzierte Herr Edmund B. "Doc" Ulrich seinen "Ideal-Turbit". Das Ideal von Ulrich war eine Abkehr vom englischen Standard, das vom American Turbit Club angenommen wurde, primär wegen dem Kopfaufbau. Diese ideale Skizze, Abbildung 1, zeigt viel mehr Frontbreite. Herr Ulrich nannte dies die "Römische-Nase"-Erscheinung. Trotzdem wurde dieses Ideal nie als ATC-Standard "offiziell" verabschiedet, es waren die Züchter, die von diesem Tag an dieses Ziel in ihre Zuchtprogramme aufnahmen. In einem Brief an J.W. Kelly, das unter Turbit-Themen im Jahr 1928 erschien, schrieb Mr. Harry W. Orr sein "Echo"-Artikel. Den Wunsch, eine "Echo"-Reaktion von anderen Turbit-Züchtern zu bekommen über das "Ulrich-Ideal". Er sagte: "Nun, hier ist das Echo. Es scheint mir, dass die englischen und amerikanischen Züchter nicht im Widerspruch sind, wie ein Turbit sein sollte. Wir haben noch nie, meinem Wissen nach einen amerikanischen Standard für die Turbits gehabt, haben aber den englischen

Standard akzeptiert. Was Herr Ulrich gemacht hat, war den Schädel länger und voller zu gestalten und in den Vordergrund der Turbits zu stellen und soweit ich bisher verstanden habe, waren die englischen Züchter bereits auf diese Linie fokussiert. Wenn wir einen eigenen Standard haben und dieser anders ist als der der Engländer, warum importieren wir immer noch Turbits?" Ich habe keine Beweise dafür gefunden, dass der amerikanische Turbit-Club das Ulrich Ideal von 1916 oder jedes andere Ideal vor dem Muir Ideal von 1950 angenommen hätte. Deshalb hat Herr Orr's Feststellung keinen Zweifel, dass Züchter und Richter dieses Ideal angenommen haben. Inoffiziell war dies der Typ des Turbits, der gezüchtet und gerichtet wurde der bevorzugter Typ. Herr A. D. Stichler Antwort auf Orr's Echo ist die Grundlage meiner Annahme, ich zitiere ein Teil von ihm wie folgt: "Zu dieser Zeit (Ulrich-Ideal) gab es eine rege Diskussion, sowohl hier als auch im Ausland. Wenn ich Recht habe, warum wurde das Ulrich-Ideal nicht von einem anderen Ideal aufgehoben? So wie es jetzt ist, haben wir zwei Ideale. Welches ist das Richtige?" Eine der Legenden des Turbits und dem Ruhm in der Mitte der 1920er Jahre bis zu den frühen 1950er Jahren war James W. Kelly von Oak Park, IL. Herr Kelly hat enorme Verbesserungen in der Zucht erreicht und sein Stamm Schwarze waren drei Jahrzehnte lang top. Sein Sohn Ray F. Kelly folgte seinem Vater mit der gleichen Fähigkeit und Erfolg. Kelly's Turbits waren der Grundstock für viele Züchter, beginnend in den 1940er Jahren. Es ist offensichtlich, der Typ des Turbits, der um 1930 gezüchtet wurde, ein Gewinn für den Turbit aus dieser Zeit war, dass die Front voller und schwungvoller gewünscht wurde. Zusätzlich zu mehr Reichweite der Front

(Entfernung vom Auge bis zur Spitze des Schnabels), gab es große Veränderungen im Kopfaufbau, nämlich eine höhere Schnabel-Einstellung: eine definitive Abkehr vom Kopftyp des Orientalischen Mövchens. Dies verändert die optische Linie des Mundes, die gedachte Linie zwischen der Schnabel-Einstellung, Profilansicht. Während das gewünscht wurde, ist nun offiziell das Muir-Ideal von 1950 anerkannt, und ragt nun die optische Schnabellinie unter dem Auge. Die frontale Ausbuchtung, statt Stirnaufbau über dem Schnabel, wie beim Orientalen-Kopf-Typ, wird nun über dem Schnabel und vor dem Auge angehoben, was dem Turbit seinen eigenen Ausdruck verleiht. J. G. Muir veranschaulicht dieses Konzept am besten in seiner "Turbitology"-Broschüre. Die Vier-Seiten-Broschüre mit dem Titel Turbitology wurde nach der ATC 1948 Jahresversammlung in Chicago geschrieben und von James G. Muir veröffentlicht. Herr Muir beschrieb und veranschaulichte die verschiedenen Kopftypen von Kurzschnäbler-Arten mit der Grafik rechts. Viele Besucher der Ausstellung konnten die verbalen Beschreibungen Jims nicht klar verstehen, so dass er diese Informationen veröffentlichte, um die richtigen Ausdrücke der verschiedenen Kopftypen der Owls, Orientalen und Turbits zu erklären. Muir's Turbitology gelang es, alle Turbit-Züchter und Richter auf das gleiche Ziel zu trimmen.

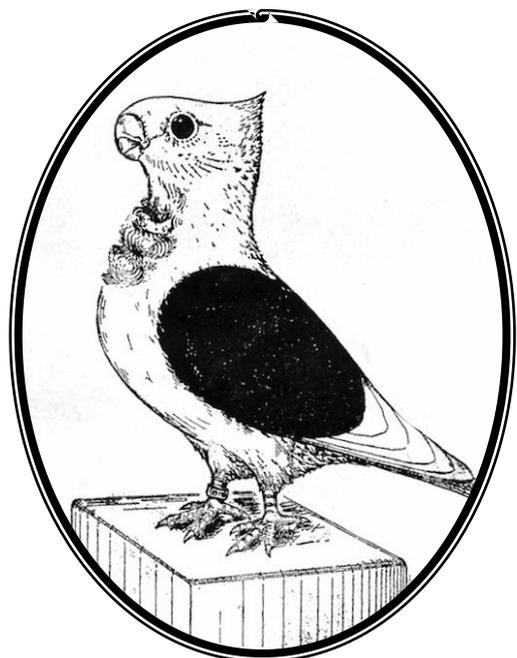
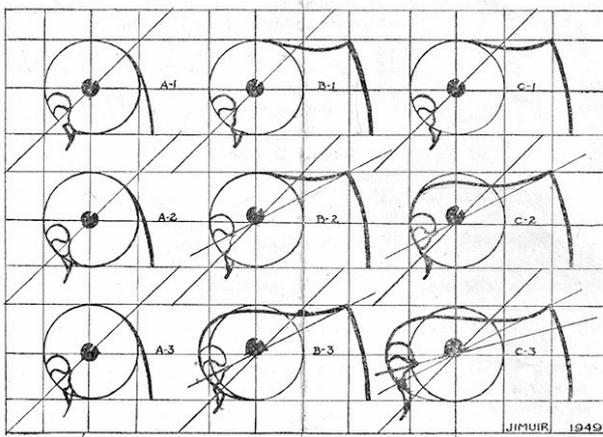


Abb. 1, E. B. Ulrich Ideal Turbit – 1916
das Ideal des modernen Turbittyps.



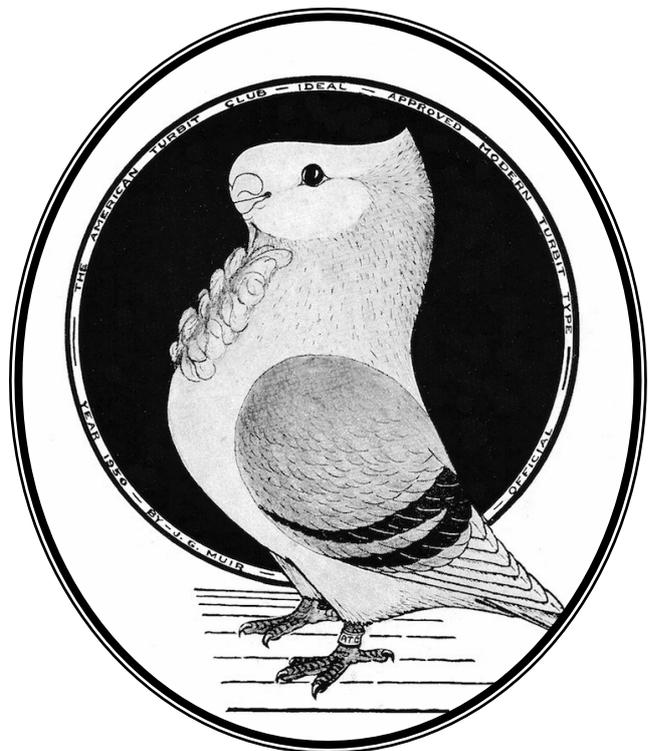
Mid Turbitology Grafik von J. G. Muir 1949

Die Turbitology-Grafik nutzt die imaginäre Schnabellinie und -kreis, um die Änderungen in der Entwicklung des Schnabelsitzes zu zeigen und frontal durch den Vergleich der drei Kopftypen in Spalte A, B und C; der African Owl, Orientalisches Mövchen und Turbit. Auch die drei Reihen, obere Reihe # 1, mittlere Reihe # 2 und # 3 untere Reihe, um die

Fortschritte bei der Entwicklung der früheren idealen Kopf-Typen zu den modernen Kopftypen aufzuzeigen. Wie in Zeile 1 zu sehen, haben alle drei runde Köpfe und niedrigen Schnabelsitz, ausgehend vom angegebenen Kreis und der Schnabellinie. Der Fortschritt im Verlauf vom Ursprung dieser Varianten, alle mit einem runden Kopf, bis zu unserer modernen Basis ist in Reihe 3 veranschaulicht. Die strukturellen Veränderungen im Schnabeleinbau und Stirnlänge ergibt einen großen Unterschied zwischen den drei Rassen. Wie in Zeile 3 zu sehen ist, Änderung des Schnabeleinbaus, Frontlänge und Ober- und Rückseite des Schädels erreichen sie einen anderen "Ausdruck" des gewünschten Kopftyps in jeder Rasse. Die aktuelle Turbit-Norm wird grafisch mit einer Zeichnung von Jim Muir, offiziell dargestellt im Jahre 1950 vom ATC angenommen. Die Abbildung, werden Sie feststellen, ist eine übertriebene Perspektive von unten aus betrachtet. Das heißt, es ist kein exaktes Verhältnis in der Größe, von Kopf zu Körper, etc., den wahren Abmessungen eines tatsächlichen Tieres. Die Entwicklung des "Modernen Turbits" erreichte wahrscheinlich ihren Höhepunkt in den 60er und 70er Jahren, vor allem

wegen der Arbeit von James G. Muir (d), Phillip L. Roof (d) und George J. Kleinpell (d). Auch hatte der Autor das Glück, die Entwicklung des Muir Turbit-Stamms erfolgreich fortzusetzen und in Kanada genauso sehr populär zu machen, und viele der kanadischen Züchter unterstützten den amerikanischen Turbit Club, sowie den kanadische Turbit Club. Ein paar Turbit-Züchter, deren Namen aufgetaucht sind oft auf den Ausstellungsberichten in den USA waren, sind George Frank und C. L. Brown & Sohn. George Frank züchtete den ATC Turbit-Champion von 1940 und 1941, ausgestellt von C.L. Brown & Sohn. In den 60er Jahren schickte der Autor auch Turbits zu John Hobe in Kanada, als auch an viele der Top-Züchter. Im Bereich der Spezialclubs wird auch die Begeisterung für die Turbitzucht gefördert, genauso wie für Orientalischen Mövchen und African Owls.

Der Western Turbit-, Orientalen- und Owl-Club wurde im Jahr 1958 von James G. Muir gegründet, und hat viele neue Liebhaber in die Familie der Turbits gebracht.



Turbit Ideal von J. G. Muir 1950



American Turbit Club, 53. Jahrestreffen, Dezember 1948, Chicago, IL (L- R) Bloemer , Clemens, Frank Heinz , Richter Jim Muir, Ray Kelly, Al Fiddlesop und zwei nicht identifizierbare Liebhaber des amerikanische Turbit-, Orientalen- und Owl-Clubs

Andere wie der Southern Turbit-, Orientalen- und Owl-Club, Rocky Mountain Turbit-, Orientalen- und Owl-Club waren eine Bereicherung für die Förderung der Turbits in den verschiedenen Regionen der Vereinigten Staaten. Sie gewinnen viele Neulinge für die Zucht und sponsern Shows, wo die Anfänger und erfahrenen Züchter konkurrieren können und Ideen und Informationen auf einer Fläche und lokalen Ebene austauschen. Wir applaudieren ihren Beitrag. Viele begeisterte Züchter haben sie weiter gefördert und dieses

"Juwel" der Taube-Phantasie gezüchtet: **DEN TURBIT**. Einige, die mir in den Sinn kommen und aktiv beim American Turbit Club ausgestellt haben: George Polochi (d) Herr Coyne , BillyWren, Reed Kinzer (d) , Al Inkawhich (d) , Dick Schneider (d) , Bud Schall (d), John Ernst (d), Dr. E. L Zicker (d), John S. Tidwell (d), R.N. "Red" Lofgreen (d), Dave Lewis, Charlie

Cichanowicz, Fred Kula (d), Charlie Smith (d), Dick Kodis (d), Rick Barker, Dick Kelly (d), F. Schiesser (d) , Edmund Schall, Suzanne Haeger, John Manckia, Dale Jett, Violett Tipich, James Weiß und viele mehr. Derzeit ist der einzige kanadische Turbit-Züchter, der im amerikanischen Turbit Club aktiv ist James Saunders von Ontario, Kanada.

Es gibt mehrere kanadische Turbit-Züchter, die im kanadischen Orientalen-Owl-Club dabei sind.

Der amerikanische Turbit Club hat aktuell über dreißig aktive Mitglieder in den USA, Kanada, England, Frankreich und Deutschland. Der englische Turbit-Club mit Hon. David K. Knaggs als Sekretär mit den African- und Orientalen-Clubs kombiniert. Der Sonderverein der Mövchenzüchter von 1894 hat laut ihrem Jahreskatalog 2012 genau 192 Mitglieder und elf, die Turbitmövchen züchten. Der Turbit ist derzeit sehr populär in Nordamerika und Europa. Dies ist, wie es sich für dieses "Wunderschöne Juwel der Taubenzucht" gehört, die eine sehr lange Geschichte mit einer zielgerichteten Entwicklung von seinen stolzen antiken Anfängen bis zur Moderne, wie wir sie heute züchten, zeigen und genießen.

Donovon L. White, Generalsekretär des amerikanischen Turbit-Clubs

(freie Übersetzung ins Deutsche von José Toro)



Champion at the ATC Annual Meet in San Bernardino, CA, Nov. 2008

Linienzucht zur Gründung eines Turbit-Stamms

Um Verwirrung zu vermeiden, lassen Sie mich zunächst die Unterschiede zwischen Inzucht, Auskreuzung und Linienzucht definieren und so wie ich diese Begriffe nutze und verstehe:

Inzucht ist die Zucht von jedem Paar von verwandten Vögeln der gleichen Rasse. Wie Vater zu Tochter, Mutter auf den Sohn, Großvater zu Enkelin, Cousins, usw. Auskreuzung bei der Paarung der Vögel sind die, die nicht so entfernt verwandt in ihrer Beziehung sind und nicht zurückverfolgt werden können. Linienzucht ist ein bestimmtes Programm oder eine Zuchtmethode zur Erreichung einer genetischen Familie und kann sowohl Inzucht als auch Auskreuzung einbeziehen. In der Regel führt eine Auskreuzung einer Taubenrasse dazu, eine bestimmte Eigenschaft, die nicht in der Zucht zur Verfügung steht, einzuführen. Das besondere Programm der Linienzucht, das nun folgt, basiert auf der Methode der skizzierten Basis von E. R. B. Chapman, Chas und veröffentlicht von Siegel & Sohn im Jahr 1908 mit dem Titel "Linienzucht für die Taubenzüchter". Der verstorbene J.G. Muir verwendete und stellte mir diese Methode der Linienzucht im Jahr 1952 vor. Herr Chapman, in Darstellung seiner Methode, sagte das folgende ist notwendig, um zu hören und zu verstehen, bevor man so ein Programm startet: "Wenn Sie sich interessieren, eine solche Aufgabe zu übernehmen, müssen Sie Geduld haben, aber durch das Aussortieren der Nachzucht können Sie schließlich Preisträger züchten. Keiner kann eine so Anstrengung starten, wenn er nicht die Durchhalte-Qualitäten hat.

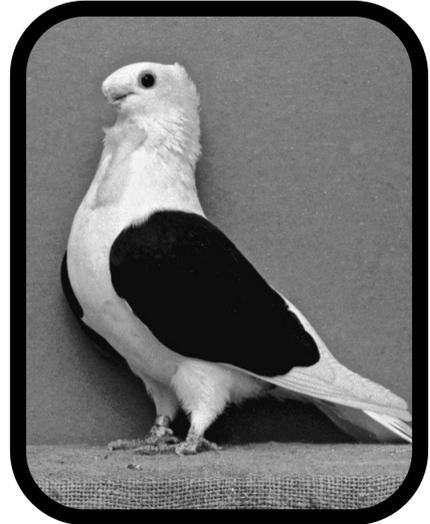
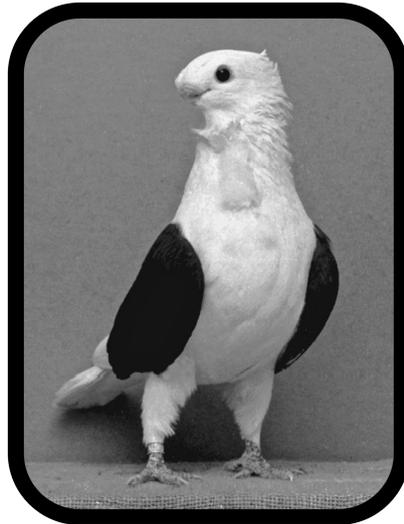
Normalerweise gewinnt man nicht im ersten Jahr, nicht im zweiten und im dritten Jahr; Vielleicht erreicht man nur den Rand. Viele, die nicht für das „Knowhow“ leben und lernen, besuchen einen Mann mit tatsächlicher Erfahrung, kaufen ihre Preisträger oder beenden den Job, weil er zu langsam für sie ist. Was ist nun Linien- oder Stammbaum-Zucht? Es gibt ein Gesetz der Natur, oder vielmehr zwei Gesetze, die

wie folgt lauten: „Like produces like and the Survival of the fittest“. Auf diesen Grundsätzen beruht alles, was für die Zucht getan werden muss. Chapmans Linienzucht-Methode, beinhaltet im Grunde, beginnend mit einem oder zwei Paar, Täuber und Täubin, die unabhängig sind. Es ist sehr zu empfehlen, wenn Sie mit nur einem Paar starten. Man muss erkennen, ob die Täubin nahe an der gewünschten Form oder Art ist um diese zu erhalten. Verlassen Sie sich bei den Täubern auf Farbe und Feder, natürlich die näher an der Perfektion ihrer Art sind, sie können auch besser sein. Meine Erfahrung macht es wahr: Sie werden keinen guten Turbit-Stamm entwickeln, wenn Ihre Täubinnen keine sehr hohe Qualität haben. Nach dem ersten Jahr der Zucht, ist seine Methode, die die am besten geeigneten auszuwählen und junge Täubinnen an den alten Täuber, ihren Vater zu paaren und den am besten geeigneten jungen Täuber wieder auf die alte Täubin zu setzen und den Rest der Nachzucht zu keulen.

Das zweite Jahr nach dem gleichen Verfahren. Gegen das Beste aus dem alten Täuber durch seine Tochter wieder auf den alten Täuber, ebenfalls die alte Täubin zurück zu ihrem besten jungen Täuber. Dann das gleiche im dritten Jahr tun, das Ergebnis ist die beste junge Täubin von dem Täuber, der 7/8 seiner Gene trägt und den besten jungen Täuber aus der alten Täubin, der 7/8 ihrer Gene trägt.

Im vierten Jahr oder Generation, wählen Sie die beste junge Täubin von der alten Täuber-Linie und den am besten passenden jungen Täuber aus der alten Täubin-Linie und starten damit eine neue Linie und wiederholen das Verfahren für vier Generationen. Wiederholen Sie diesen Vorgang alle vier Jahre oder vier Generationen.

Gründung eines Turbit-Stamms



Muir Turbit-Stamm von Donovan White gezüchtet: Von links - Mutter, Sohn und Tochter.

Alle drei wurden auf der 68. ATC-Jahresschau, Dezember 1964 in Cleveland, OH mit 167 Turbits und 22 Aussteller ausgestellt. Es war die größte Turbit-Ausstellung und damit Rekord. Die Mutter "Tisabo" wurde erste auf schwarz alte Täubin, Sohn "Oscar" bestes Jungtier und Champion Turbit und Tochter "Tissy" BOS war bester junger Turbit. Beachten Sie die Ähnlichkeit dieser Turbits: ihr Gesamteindruck, Kopf-Profil, Spitzkappe, reichlich mit Jabot (einzigartig in diesem Turbit-Stamm), sehr gutes schwarz, saubere Oberchenkel und ähnliche Ausdrücke, usw.

Muir Turbit-Stamm von Jim Muir, mein Mentor, entwickelte den "Muir Strain" von Turbits in den 1950er Jahren bis 1961.

Dann als Herr Muir im Dezember 1961 starb, führte ich die Zucht von dieser Sorte fort und integrierte die, die ich geerbt in die Zucht. Dieser Stamm wurde durch zahlreiche Liebhaber gezüchtet, die Jim unterstützt hatte und von meinem Stamm hatte. Viele Turbit-Liebhaber genossen den Erfolg in der Zucht und als Aussteller mit dieser Rasse wie: Dick Kodis, Fred Graeber, John Ernst, John Tidwell, Kinzer Reed, George Kleinpell (der sie in seinen Stamm blauer und silberner Turbits kreuzte), Dr. Zicker, Brad Atwood, John Hobe von Kanada und viele andere. Einige dieser Züchter kreuzten sie in ihre Mövchen, die Verbesserung ihrer Vögel half sie jedoch nicht den "Stamm" rein zu halten. Einer der erfolgreichen Züchter der Turbits war Reed Kinzer von Pennsylvania. Ich habe zwei schwarze Paare des Muir-Stamms Ende 1964 an Reed abgegeben. Reed gewann seinen ersten "großen" Award bei der 70. Jahresschau 1966 des amerikanischen Turbit Clubs, Reading, PA, mit einer schwarzen jungen Täubin #1364 gezüchtet aus

diesem Muir Turbit-Stamm. Später kreuzte Reed sie in Blau und Silber mit einem Turbit und hatte viel Erfolg auf den Shows. Von 1959 bis 1974 gezüchtet, zeigte ich den Muir Turbit-Stamm mit viel Erfolg. Wenn ich alle meine Turbits im Jahr 1974 angeordnet sehe, habe ich diese Vögel in die Hände von mehreren erfahrenen Turbit-Züchter gegeben, die dann auch viele Jahre lang erfolgreich mit ihnen waren. Im Jahr 1998, nach 24 Jahren Abwesenheit von der Turbit-Phantasie, war ich zurück und hatte Lust auf die Turbits des Muir-Stamms, mit Ausnahme von wenigen entfernter bezog ich Tiere, andere existierten nicht mehr. Ich kaufte drei Paare hochwertige blaue und silberne Turbits von Freund Reed Kinzer im Mai 1998 und später einen alten schwarze Täuber (12 Jahre alt) von Charlie Smith, Vidor, TX. Dieser alte Täuber war ein Überbleibsel des Muir-Stamms und hatte eine tolle Art und großen Ausdruck von Kopfqualitäten. Ich ließ mich etwas beraten von Rick Barker, wie man diese "alten" Täuber wieder Ei fruchtbar macht, ich bekam zwei Gelege, Nachzucht aus dem Smith-schwarz alten Täuber zu Reeds besten silberne alte Täubin. Von diesem Start habe ich einen Stamm

Gründung eines Turbit-Stamms

mit ähnlicher Art und Qualität entwickelt, der zum Stamm von Muir in den 1960er Jahren passt, und genieße auch den Erfolg in der Show-Arena.



BOS Champion Turbit, Pageant of Pigeons, November 2011 schwarz OH # 514-08 von Donovan gezüchtet. Dieser Vogel ist ähnlich in der Art, wie der Muir-Stamm von 1960 bis 1970.

Wichtig für eine erfolgreiche Linienzucht

Um bei der Linienzucht-Methode erfolgreich zu sein, muss man sehr selektiv sein, nur von gesunden Tieren züchten, die keine erheblichen Störungen haben oder anfällig für Krankheiten sind. Auswahl des am besten geeigneten Jungtiers zu ihren Eltern oder Großeltern zurück zu züchten ist ausschlaggebend für die Zucht hochwertiger gesunder Vögel.

Denken Sie an die Grundprinzipien „Like produces like and the Survival of the fittest“. Wenn Sie diese Grundsätze nicht befolgen, werden Sie Fehler und Schwächen züchten. Halten Sie Ihr Ziel auf gesunde und ausgewogene Vögel. Durch Anschluss an ein Linien- Zuchtprogramm werden Sie feststellen, dass Sie genau die Eigenschaften vorhersagen und Qualitäten Ihrer Nachzucht von Paaren in Ihrem Stamm haben. Ferner, wenn es latente

Fehler gibt, die Sie ausgewählt haben, werden sie an die Oberfläche kommen und ermöglichen Ihnen, mit ihnen umzugehen. Bei der Gegensatz-Paarung geht es um nicht verwandte Vögel und es gibt sehr unberechenbare Ergebnisse und latente Fehler in dem Gen-Pool, die für Generationen durchgeführt werden, bevor sie an die Oberfläche. Ob Sie Chapmans Linienzucht nehmen oder ein anderes Programm verwenden, halten Sie Ihrem Augenmerk auf Ihr Ziel und setzen es in Ihrem Zucht-Programm durch. Mit Geduld kommen Ergebnisse und die Mühe, die man aufgewendet hat lohnt sich und es wird sehr erfreulich sein, wenn Sie einen Stamm Turbits von hoher Qualität stellen.

Donovon L. White, Generalsekretär des amerikanischen Turbit-Clubs

(freie Übersetzung ins Deutsche von José Toro)



Mövchen Sonderschauen In Lugoj / Rumänien und Pápa / Ungarn am 22./24. November 2013



Ich habe gerne die Einladung von unseren Zuchtfreunden aus Rumänien und Ungarn angenommen Sie bei Ihren Mövchen Hauptson-

derschauen zu besuchen.

So habe ich mich eine Woche nach unsere Europäische Sonderschau in Nüdlingen auf dem Weg nach Rumänien und Ungarn gemacht.

Hier eine kleine Zusammenfassung dieser Reise:

Der Rumänische SV der Mövchenzüchter hat seine Sonderschau an die Nationale Taubenschau in der Stadt Lugoj angeschlossen, Ausrichter war Lokale Taubenklub, der alles sehr gut organisiert hat. Die Ausstellungshalle eine Sporthalle und das Hotel wo die Preisverteilung und das Bankett stattgefunden haben waren nur 500m. von einander entfernt. Die Stadt Lugoj liegt im Westen Rumäniens (ca. 1300km. von mir entfernt) und ist eine Taubenhochburg in RO.

Nach einer durchgefahrener Nacht bin ich dort Freitagvormittag angekommen, wo ich von unsere Zuchtfreunde erwartet wurde, um Sie beim Richten (was aber nicht nötig war) und beim herausfinden der Champions zu unterstützen. Die Mövchen wurden zum ersten Mal von unserem Zuchtfreund Simon Sandor gerichtet und er hat seine Arbeit gut gemacht, wir sind nachher noch zusammen die Mövchen durchgegangen und die Preistiere bestimmt.

An der Ausstellung waren 2100 Tauben gemeldet aber leider nur ca.72 Mövchen (normal ca.150) was darauf zurückzuführen ist das eine Woche zuvor einige bei uns in Nüdlingen Ausgestellt waren. In RO werden auf den Ausstellungen hauptsächlich nur Orientalische Mövchen gezeigt ab und zu einige Einfarbige Mövchen, aber in nicht so guter Qualität.

Die Orientalischen Mövchen sind dafür in sehr guter Qualität, wovon man sich auch auf andere Europäische Schauen überzeugen kann.

Wie erwartet hat unser Zuchtfreund Vasile Pinte den Champion eine Schwarz-gesäumte Blondinette gestellt, er hat die meisten Mövchen gemeldet und auch noch 1x97 und 1x96 Punkte auf Blondinette Gelb-gesäumt, 1x97 und 5x96 Punkte auf Blondinette Schwarz-gesäumt, 2x96 auf Blondinette Braun-gesäumt erreicht, weitere Preistiere haben Gatajescu Florin 1x97 auf Blondinette Blau-geschuppt und 1x96 auf Blondinette Blau mit weißen Binden, Christea Nicusor 3x96 Auf Satinette Blau mit weißen Binden, Sipoteanu Razvan 2x96 auf Satinette Blau mit weißen Binden und auf Satinette Braun-gesäumt, Simon Sandor 1x96 auf Blondinette Gelb-gesäumt, Suteau Gabriel 2x96 auf Blondinette Braun und Schwarz-gesäumt ausgestellt.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung waren am Samstag und Sonntag, neben der Ausstellung ist meistens am Parkplatz immer ein großer Taubenmarkt wo sehr gut besucht ist und wo man alles bekommen kann. (Tauben und Taubenzubehör)

Ein Highlight ist immer am Samstagabend das Bankett mit der Preisverteilung wo sehr viele Tauben Gespräche stattfinden mit sehr gutem Essen und Trinken! ich musste mich da zurückhalten weil ich mich mitten in der Nacht auf dem Weg zur nächsten Ausstellung nach Ungarn gemacht habe.



**Mövchen Sonderschauen In Lugoj / Rumänien und Pápa / Ungarn
am 22./24. November 2013**



Mövchen Sonderschauen In Lugoj / Rumänien und Pápa / Ungarn am 22./24. November 2013



Nach einer kurzen Nacht und 530 km. bin ich nach Pápa / Ungarn angekommen. Der Ungarische SV hat seine

Hauptsonderschau an der Lokalschau in Pápa / angeschlossen, das ist der Heimverein von unser Zuchtfreund Dr. Pinter, der auch das ganze organisiert hat.

Dort angekommen bin ich sehr Überrascht gewesen von Menge an Mövchen, der Qualität und der Vielfalt. Auch hier wie in Rumänien wurde nach Europäische Richtlinien (Punktesystem) gerichtet, wobei sich die Ungarische Richter in einer Vorbesprechung sehr strenge Richtlinien was der Typ und Zeichnung angeht gesetzt haben, Sie haben Mövchen die vom Typ und Größe nicht gepasst haben auf 91/92 Punkte gesetzt, genauso Blondinetten mit Weiße Federn, deswegen wurde manches schöne Tier auf 92 Punkte gesetzt.

Die besten Mövchen in ihren Klassen wurden in einer Galerie Ausgestellt, woraus in einer geheimer Auswahl (Stimmzettel Platz 1, 2...) die Besten 3 Mövchen ausgesucht wurden, und mit der Gold/Silber und Bronzemedailen prämiert.

Ich habe mit den Zuchtfreunden Cséplő Árpád und Dr. Pinter jedes Mövchen angeschaut und über die Vorzüge und Mängel gesprochen. Neben denn Orientalischen Mövchen waren hier auch sehr schöne Schild Mövchen und Einfarbige Mövchen ausgestellt, was auch sehr Interessant



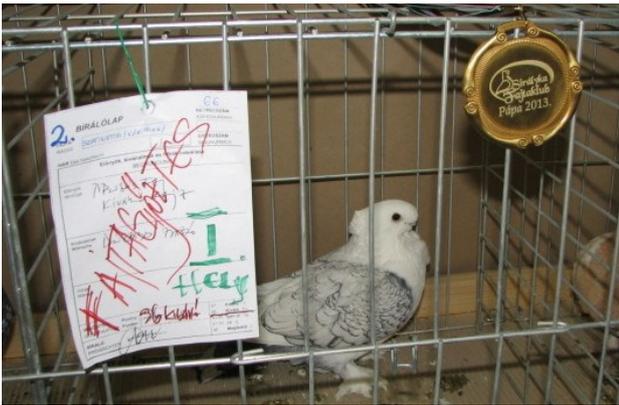
war, die Ungarische Zuchtfreunde haben eine Abteilung mit Genetik Versuche gezeigt, wo Sie verschiedene Entwicklungsstufen gezeigt haben auch mit Bilder. (zum Beispiel ein Weißes Orientalisches Mövchen mit Farbigen Schwanz) .

Champion of the Show wurde eine Satinette Blaugeschuppt von ZF Stein Otto, die Silberne Medaille ging an ein Schildmövchen Rot von Virág Gábor, und die Bronzemedaille an ein Einfarbiges Mövchen Blau mit schwarze Binden von Dr. Pinter, insgesamt wurden 153 Mövchen ausgestellt davon 55 Blondinetten (in 9 Farbzeichnungen) 33 Satinetten (in 6 Farbzeichnungen), 16 Schildmövchen (in 5 Farbzeichnungen), 30 AO (in 5 Farbzeichnungen) und 1 Anatolier (Braun) und einige Polnische und Altdeutsche Mövchen.

Die schönsten Mövchen haben gezeigt die ZF Dr. Pinter mit 1 x 96 auf AO Blau mit Schwarze Binde, und 9 x 96 Punkte auf Blondinette (Schwarz, Gelb-gesäumt, Sulfur-geschuppt, Blauflahl mit Weißen Binden und Blau-geschuppt) , eine sehr schöne Kollektion Satinetten hat ZF Klein Otto gezeigt mit 7 x 96 Punkte (Bluette, Blau, Braun-geschuppt und Schwarz,



**Mövchen Sonderschauen In Lugoj / Rumänien und Pápa / Ungarn
am 22./24. November 2013**



Braun-gesäumt) und der Zuchtfreund Virág Gábor mit 2 x 96 auf Deutsches Schildmövchen Rot.

Ich wünsche unseren Zuchtfreunden aus Osteuropa weiterhin viel Erfolg in ihre Bemühungen in der Zucht von Kurzschnäblige Mövchen.

Es war ein Stressiges aber sehr schönes Wochenende bei Mövchenfreunde.

Klaus Schuster



Folgende Mövchen wurden Friedrich Schneider auf der VDT-Schau in Leipzig zugeteilt. **Anatolier** und alle **Blondinetten**. Die Anatolier machten in Figur, Stand und Kopfpunkte einen sehr guten Eindruck. Einige Tiere sollten mehr Scheitelhöhe und der Augenrand abgedeckt sein. Herausragend der Junge 1,0 mit V 97 an W. Marwinski.

Die vier Blondinetten mit **weißen Binden** gefielen im aufrechten Stand, Kopflänge, Frontbreite, Farbe und saubere Binden, das der Vorkopf etwas voller, waren oft der Wunsch. Hv 96 ging an R. Jüllich.

Die **Blaugeschuppten** konnten da nicht ganz mithalten, mehr Vorkopflänge, Hinterpartie kürzer und reiner in der Schildfarbe. Der größte Teil der Blondinetten waren die **Schwarzgesäumten**. Der Durchschnitt war in Figur und vor allen im aufrechten Stand, schöne breite Köpfe, saubere Grundfarbe und Säumung. Vereinzelt sah man auch Tiere wo der Schnabel deutlich aus der Kopfprofilinie stand, Ansatz zur Rundhaube oder Spitzkappe höher, Augenrand zarter oder schon viel zu grob. Sg 95 Noten an D. Hornbostel, R. Jüllich, K. Tragmann und D. Schmischke der auch die hoch feine 0,1 mit hv 96 stellte.

Bei den **Braungesäumten** war der Notendurchschnitt besser, prima Typen, aufrechter Stand, feine Frontbreiten und Kopflänge, reine Schildfarbe und exakte Säumung. Die beste Blondinette stellte R. Jüllich mit V 97 EB. Aber auch der Jungtäufer von T. Schwarzer hv 96 konnte gefallen.

Die **roten** Blondinetten hat man früher auch schon besser gesehen. Unterschiedliche Typen, kurze Vorköpfe, flacher Stand, grobe Augenränder, Saum und

Grundfarbe exakter. Sehr fein zeigte sich der mit hv 96 bewertete Täuber von W. Hermann. Leider nur zwei **gelbgesäumte** Blondinetten. Aber beide Tiere konnten gefallen, vor allem der Täuber mit hv 96 von G. Schreiber im Saum etwas gleichmäßiger.

Einige Anmerkungen über unsere Mövchen. Wir müssen nicht nur den Kopf beachten, sondern auch die anderen Fehler bei unseren Satinetten und Blondinetten zum Beispiel: exakte Spitzkappen, korrekter Kamm, federreicher Jabot, geschlossene Schwanzfederlage (Blätterschwanz, hängende Ortfeder sieht man auch bei unseren Mövchen). Tiere, wo der Schnabel die Kopfprofilinie verlässt sollte man nicht in die Zucht stellen, dieser Fehler wird sich dann bei den Jungtieren wieder zeigen.

Friedrich Schneider

Mein Bewertungsauftrag umfasste die **African Owls, Schildmövchen und Farbenschwanzmövchen**.

Den Anfang machten **11 weiße** African Owls. Vor allem die Tiere von Jürgen Schreiber stachen hervor, allen voran gleich das erste Tier, ein Jungvogel, der bei etwas mehr Brustfülle locker die Höchstnote bekommen hätte. Ein sehr schöner Vertreter seiner Rasse mit einem schönen runden Kopf und einem breiten gut eingebauten, substanzvollem Schnabel. Er stand auch schön aufgerichtet, aber leider fehlte ihm die bereits erwähnte Brustfülle um den perfekten Eindruck zu bestätigen. Ich bin mir aber sicher, dass er

nun als Altvogel alle Voraussetzungen bringen sollte, um die Höchstnote zu erreichen. Ein weiteres auffälliges Tier von Jürgen Schreiber, ein alter Täuber errang 95 Punkte. Er war im Körper etwas grob, aber von den Rassemerkmalen her war das ein absolutes Spitzentier. Tiere mit Schnabelproblemen wurden im unteren Punktebereich berücksichtigt.

Es folgten **17 Schwarze**. Nicht nur ich, sondern auch meine anwesenden PR-Kollegen teilten mit mir bei der Begutachtung der schwarzen African Owls die Auffassung, dass die gezeigte Qualität einen absoluten Tiefpunkt erreicht hat. Massive Schnabel- und Farbprobleme drückten die Noten erheblich. Bei einigen Vertretern konnte man nicht mehr von schwarzer Gefiederfarbe sprechen. Hinzu kam bei dem einen oder anderen Tier der Ansatz von Perlaugen. Gerade mal zwei Tiere haben 95 Punkte bekommen, mehr war einfach nicht drin und wäre gegenüber den Weißen oder Blauen, die wesentlich besser waren auch nicht fair gewesen. Der 1,0 alt in 41960 von Thomas Carow mit 95 Punkten hätte ein bisschen besser im Rücken abdecken und auch die Augen hätten etwas mehr orange vertragen können, dann wäre mehr drin gewesen, denn der Schnabel war breit, substanzvoll und perfekt eingebaut. Die 0,1 alt in 41971 von Artur Scholz mit 95 Punkten hatte einen breiten, substanzvollen und gut eingebauten Schnabel, den man ein bisschen mehr mit der Feile hätte pflegen können und auch die Augen hätten etwas mehr orange haben dürfen. Bei beiden Tieren hat die Gefiederfarbe gepasst. Letztendlich haben diese beiden Tiere gezeigt, dass man genau in diese Richtung gehen muss. Weg von schlechter Farbe, „blassen Augen“ und dünnen schlecht eingebauten Schnäbeln. Denn die Typen und die Köpfe sind

ja bei den Schwarzen überragend.

2 dunfarbige

Täubinnen zeigten akzeptable Rassemerkmale und wurden beide mit 94 Punkten bewertet.

17 blaue

African Owls konnten aus meiner Sicht nicht mit den in Leipzig 2012 auf der Europaschau gezeigten Blauen mithalten. Vor allem, weil sich nun der eine oder andere Schnabelfehler einschleicht, der bei den Blauen nicht zu erwarten ist, denn schließlich haben die Blauen die größte Schnabelsubstanz von allen Farbenschlägen. Trotzdem wurden drei Mal 96 und drei Mal 95 Punkte vergeben (Rogge 1 x 95 und 2 x 96); (Wünschirs 2 x 95 und 1 x 96). Eigentlich gab es im Käfig 41985 von Wünschirs ein absolutes V-Tier. Eine junge Täubin mit einem überragenden kurzen Typ und vorzüglichen Kopfmerkmalen. Letztendlich scheiterte die Vergabe der V-Note an dem mangelhaften Jabot. Schade.

11 Rotfahle

waren eine absolute Überraschung. Eigentlich sieht man von diesem Farbenschlag maximal eine Handvoll auf den Ausstellungen. Typ und Kopf waren überragend. Nur der Schnabel hätte insgesamt breiter sein können. 2 x 95 Punkte und 1 x 96 Punkte für Wünschirs dokumentieren, dass die Kollektion von sehr guter Qualität war.

Nun zu den **Schildmövchen**. Den starken Eindruck von Leipzig 2012 haben die nun hier gezeigten Tiere absolut bestätigt. Ich gehe noch einen Schritt weiter und behaupte, dass sie die African Owls bei den Kopfpunkten und im Schabelbereich ganz klar in den Schatten gestellt haben. **12 Schwarze** von überragender Qualität.

VDT Schau Leipzig - Hauptsonderschau SV 1894 11/2013 - V/HV Tiere



42153 1-0 A R.Schütt



42138 0-1 J R.Niemann



41944 1-0 J J.Schreiber



42093 1-0 j T.Schwarzer



42097 1-0 A R.Jüllich



42110 1-0 A W.Herrmann



42118 1-0 A J.Schreiber



42121 1-0 J F.Schneider



42127 0-1 J F.Schneider



42136 1-0 A R.Niemann



42138 0-1 J R.Niemann



42041 1-0 J W.Marwinski



42001 0-1 A R.Wunschirs



42025 0-1 J W.Marwinski



42011 0-1 J



42025 0-1J W..Marwinski



Der Jungtäuber in Käfig 42004 von Rainer Dammers neigte zum ovalen Kopf, aber dieser Kopf war von der Federfülle her ein absoluter Hammer, der Schnabel war so breit wie der Kopf, gesund und substanzvoll, Ober- und Unterschnabel gleich stark. Nicht unweit stand aber dann das V-Tier. Bei ihm war der Kopf dann absolut kugelförmig und so gab es bei diesem Tier keine Gegenargumente für den Obmann. Die eigentliche Überraschung bei dieser Kollektion war für mich aber eine junge Täubin in Käfig 42011 von Rainer Dammers. Was für eine Perle! Wenn das Jabot etwas ausgeprägter gewesen wäre, dann wäre auch hier die Höchstnote fällig gewesen, deshalb gab es „nur“ 96 Punkte. 95 Punkte gingen noch an Thomas Müller. Für mich war das eine absolute Top-Kollektion von schwarzen Schildmövchen.

Es folgten **5 Rote** von Thomas Müller. Eine absolute Rarität und trotzdem von sehr guter Qualität. 2 mal 95 Punkte. Man muss noch etwas Fülle über den Augen züchten, dann ist das nur noch eine Frage der Zeit, wann hier mal eine Höchstnote fällt, denn die Stirn und vor allem der Schnabel sind schon in sehr guter Qualität vorhanden.

1 gelbes

Tier war zwar gemeldet, aber leider nicht anwesend.

5 Blaue

auch von Thomas Müller waren eine Augenweide. 96 Punkte gab es auf das Tier in Käfig 42021. Wenn doch nur etwas mehr Jabot zu sehen gewesen wäre, denn ansonsten war dieses Tier unglaublich gut. Kugelförmiger Kopf, allseits gefüllt und mit einem breiten, substanzvollen, gut eingebauten Schnabel. Ein junger Täuber erreichte auch noch 95 Punkte.

Wenn man bedenkt, dass wegen dem

Jabot sowohl bei den Schwarzen als auch bei den Blauen noch jeweils eine weitere Höchstnote drin gewesen und damit drei Mal die Note V auf 23 Schildmövchen vergeben worden wäre, dann zeigt das ziemlich deutlich, was die Schildmövchenfreunde in den letzten Jahren geleistet haben. Und diese möglichen drei Höchstnoten wären ja nicht wegen Seltenheit oder Sympathie vergeben worden, sondern weil momentan die gezeigten Schildmövchen einfach in einer unglaublich guten Qualität gezeigt werden und dies entsprechend honoriert werden muss. Und diesmal musste man neidlos anerkennen, dass die Schildmövchen ganz klar besser waren, als die gezeigten African Owls. Da muss man sich zwangsläufig die Frage stellen: Wann gab es denn schon mal so eine Situation?

3 schwarze Farbenschwanzmövchen

waren ein willkommener Abschluss. 2 x 94 und 1 x 96 Punkte für Marwinski waren der Lohn, denn die Tiere hatten sehr gute Rasemerkmale. Sie könnten im Rücken besser abdecken und der Oberschnabelrücken könnte ein bisschen mehr Horn vertragen, aber ansonsten war alles top.

José Tora



2x 1-0 T. Müller SG 95





Aus: Geflügel-
Börse 21/2013
Wer von Lau-
fen in Bayern
über die

Salzach nach Österreich fährt, ist nach der Länderbrücke gleich in Oberndorf und Göming, wo zwei versierte Züchter wohnen, die unter den Liebhabern der Orientalischen Mävchen bestens bekannt sind: Walter Voggenberger und Andreas Pfeifenberger.

Natürlich ist die Zucht der Orientalischen Mävchen eine internationale Angelegenheit und stellen beide ihre Lieblinge mit besten Erfolgen aus. Walter Voggenberger aus Göming ist 50 Jahre alt, fing 1973 mit der Taubenzucht an und züchtet die Orientalischen Mävchen vornehmlich als schwarze Blondinetten. Andreas Pfeifenberger (51) aus Oberndorf, direkt an der Salzach gelegen, war mit 14 Jahren schon taubenbegeistert und fing 1990 mit den Orientalischen Mävchen an. Er hat eine Vorliebe für die weißbindigen Orientalischen Blondinetten, die man bei ihm in verschiedenen Farben sieht. Aber auch gesäumte Blondinetten in Rot und Gelb werden von ihm gezüchtet – keine einfachen Farbschläge, wenn man sie mit guter Farbe und Saumzeichnung anstrebt. Außerdem befassen sich nur wenige Züchter (nicht ohne Grund) mit diesen Farben. Zu den blau-weißbindigen Blondinetten kamen dann (fast unausweichlich) die Weißgeschuppten, aber wer die Orientalischen Mävchen kennt, weiß, dass die Farben quasi von- und miteinander leben.

Kompakte Blondinetten

Walter Voggenberger fing mit der Zucht der Orientalischen Mävchen im Jahr 1988 an, als er blaue und blaufahle Blondinetten erwarb.



Von da an hat ihn die Rasse nicht mehr losgelassen und konnte er einen heute beeindruckenden Bestand aufbauen. Viele Züchterbesuche brachten weitere Erkenntnisse bis hin zu einer Mävchenreise in die USA, aber Walter Voggenberger war von der dortigen Qualität nicht begeistert. Somit wurden auf dem schönen Grundstück hinter dem Elternhaus in Göming, wo Walter Voggenberger aufwuchs, die Orientalischen Mävchen weiter verbessert und züchterisch mit erstklassigen Merkmalen ausgestattet. Gezüchtet wird mit rund 18 Paaren und 24 Ammenpaaren. Seine schwarz- und braungesäumten Blondinetten zeichnen sich aus durch kompakte, breitbrüstige Körper in aufgerichteter Haltung und abgestimmter Länge. Der kräftige Körperbau kommt auch durch kräftige Beine zum Ausdruck, die nicht lang, aber dicht befiedert sein sollen, damit der befiederte Fuß glockenförmig wie ein kleiner Sockel unter der kompakt-kräftigen Figur erscheint. Das ist die Basis für eine rassige Mävchenfigur.

Der kräftige Hals führt zum verhältnismäßig starken und groß wirkenden Kopf, der in der Front Breite und Fülle aufweisen soll und im Profil eine gute Vorkopfrundung aufweist, um dann über den Scheitel schwungvoll zur Spitzkappe zu verlaufen.

Orientalische Mövchen im „Dreierpack“ und made in Austria

Der höchste Punkt liegt vor dem Auge. Breite im Kopf ist natürlich auch für den maulartigen Schnabel wichtig; er braucht Substanz in der oberen wie unteren Hälfte. Die Schnabellinie verläuft unter dem Auge. Dementsprechend ziehen sich die Nasenwarzen über die Breite des Schnabels, sonst sollen sie fein und wei&szug gepudert unauffällig wirken. Gute Kopfmasse ist ein wesentlich Grundstein für die Zucht, wie er beim Altt&auber gut zu sehen ist,



aber auch die neue Generationen zeigt mit Masse, guter Kopflänge, Vorkopffülle und -höhe sowie Scheitelverlauf ihre Vorzüge. Gleichmässige Saumzeichnung

Die Saumzeichnung hat es natürlich in sich: Walter Voggenberger sieht gerne eine dunklere Nachzucht, denn mit der Mauser hellen die jungen Tauben entsprechend auf. Er bevorzugt schwarze Blondinetten, die in der Kopffarbe und in den Füssen sehr dunkel bleiben, um vorzubeugen, dass der Bestand zu hell wird. Mit der Mauser offenbart sich die Saumqualität der jungen Taube, wenn die Federn auf den Decken und die Schwingen einen gleichmässigen Verlauf des Saums aufweisen und eine gute Trennung der silbergrauen Grundfarbe zum schwarzen Saum zu sehen ist. Es ist also ein Gleichgewicht zwischen der Grundfarbe und der Zeichnungsfarbe anzustreben. Sind die jungen Blondinetten im Nestgefieder bereits hell, dann ist das zu viel und sie können weder für die Ausstellung noch für die Zucht zum

Einsatz kommen, wenn sie nicht über au&szugergewöhnliche andere Rassemerkmale verfügen. Es gibt also genügend Auslese-kriterien beim Nachwuchs, der bei meinem Besuch im August reichlich vorhanden war. Gutes Wachstum sorgt für kompakte, kräftige Körper und eine gute Mauser.



Seltene Sulfurgeschuppte

Einer der Gründe, eine Fahrt zu den Mövchenzüchtern ins schöne Salzburger Land zu unternehmen, war, dass Walter Voggenberger auch die sulfurgeschuppten Blondinetten züchtet, die von Karl Stauber aus der Schweiz so schön in Bild gesetzt wurden und in ihrer Farbpracht beeindruckten. Es handelt sich um eine Rarität aus der Familie der Orientalischen Mövchen und eine, die in der genetischen Zusammensetzung wohl noch Fragen offen lässt, sonst wären sie ja einfach zu züchten. „Die Schwierigkeit ist nicht die Zucht von sulfurfarbigen T&aubinnen“, so erläutert es mein Gastgeber, „sondern die Zucht von ebenso gefärbbten T&aubern.“ Denn bei diesen fehlt das augenscheinlichste Atribut, die gelbbraunliche Halsfarbe, oder sie ist nur im Ansatz im Hals zu erkennen. Bei den T&aubinnen ist die schwefelfarbige Halsfarbe gegeben, und sie ist auch in der Schuppung zu sehen – eine aparte Farbe, die Anlass ist, sie auf der Rückseite dieser Ausgabe abzubilden, auch wenn bei dieser Altt&aubin noch nicht alles Perfekt ist. Im kommenden Jahr möchte sich Walter Voggenberger mehr auf die Sulfurgeschuppten

Orientalische M6vchen im „Dreierpack“ und made in Austria

konzentrieren, ohne in der Zucht seiner schwarzen und braunen Blondinetten, mit denen er sch6ne Erfolge hat, wie auf der letzten Deutschen Rassetaubenschau in N6rnberg, nachzulassen. Z6chterkontakte werden in aller Welt gepflegt, und so steht mit den Z6chterkollegen f6r das n6chste Jahr eine Taubenreise in die Niederlande an.



Weißbindige und Gesäumte

Beim n6chsten Z6chter ergibt sich ein anderes Bild: **Andreas Pfeifenberger** aus Oberndorf liebt die seltenen Farben und hat sich damit nicht gerade die leichtesten Farbschl6ge zugelegt. Dazu kam in diesem Jahr, dass er im Fr6hsommer Pech hatte, als durch andauernde Regenf6lle das Wasser 6ber die Ufer trat und bis zur Treppe des Wohnhauses stand. Das Wasser drang auch in den Taubenschlag, so dass kurzerhand die Tauben beim Kollegen Voggenberger untergebracht werden mussten. Nach dem Hochwasser wurde der Schlag inklusive Nistzellen neu eingerichtet. Mitten in der Zuchtzeit mussten sich die Paare wieder eingew6hnen, so dass mit nachgez6chteten Tauben quasi Zuchtreserven aufgebaut werden mussten.



In den Zuchtschl6gen von Andreas Pfeifenberger sieht man seine Vorliebe f6r die rotges6umten und gelbges6umten Blondinetten, die nicht einfach sind, wenn es darum geht, neben allen sonstigen Rassemerkmalen eine gewisse Farbkraft mit einer deutlichen S6umung zu verbinden. Die Grundfarbe auf den Decken soll hell bleiben. 6hnlich gilt das f6r die Gelben mit wei6en Binden.

Ganz anders sieht es bei den Blauen mit wei6en Binden aus. Hier ist bei der Nachzucht die wei6e Fl6gelbinde mit dem schwarzen Saum bereits zu sehen und einzusch6tzen. Auch im Schwanz muss eine wei6e Spiegelbinde vorhanden sein;

Orientalische M6vchen im „Dreierpack“ und made in Austria

sie ist bei den K6uken noch nicht zu sehen ist und tritt mit der Mauser in Erscheinung. Ist der Spiegel in den mittleren Steuerfedern nicht zu sehen, ist es hilfreich, wenn Andreas wei6geschuppte blaue Blondinetten einsetzen kann, die eine sch6ne Schwanzspiegelbinde aufweisen. Aber auch so sehen die blau-wei6geschuppten Blondinetten sehr dekorativ aus. Sie sind leider nicht viel vorhanden, was auch f6ur die Rot- und Gelbges6aumten gilt, die es meiner Einsch6atzung nach schon mehr gab. Sch6on, wenn es Idealisten gibt, die diesen sch6nen Schl6agen der Orientalischen M6vchen die Treue halten und Geduld zeigen, gleich ob Schauerfolg oder nicht!

Notizen zur Haltung und Zucht

Zum Gl6uck hatte Andreas Pfeifenberger vor dem Hochwasser bereits um die 40 abgesetzten jungen M6vchen, denn bei beiden Z6uchtern werden in Februar/M6arz die Zuchtpaare zusammengestellt. Andreas Pfeifenberger z6uchtet mit 24 M6vchenpaaren und 25 Ammenpaaren. Seine Sattinetten hat er den seltenen Blondinettenfarben wegen abgegeben, doch dazu sp6ater mehr. Gef6uttert werden die M6vchen 6ubrigens mit einer „Pfeifenberger-Mischung“, die die Z6uchter bei einer M6uhle zusammenstellen lassen; nicht unerw6ahnt lassen m6ochte ich, dass ganz kleine K6orner (Hirse) nicht enthalten sind, weil sie sich unter Umst6anden in den 66ffnungen der Nasenl6ocher festsetzen. So bedarf es einige Anpassungen in der Zucht der Orientalischen M6vchen, wie die F6utterung in Tr6ogen, was im Grunde Standard ist in der Taubenhaltung.

In den Schl6agen beider Z6uchter wird keine Einstreu oder lediglich eine leichte Hanfstreu verwendet (im Jungtaubenschlag), ansonsten keine.

Somit m6ussen die B6oden regelm6a6ig gereinigt und vor allem w6ahrend des



W. Voggenberger hat noch vielen Baupl6ane



2x 1-0 alt W. Voggenberger



Orientalische Mövchen im „Dreierpack“ und made in Austria



Andreas Pfeifenberger am Arbeit beim Barbecue !



Der Wunderschönen Taubenschlag unseren EMC "Jugend Züchter" Willi Hohenauer



Federwechsels möglichst frei von Staub und Federn gehalten werden. Dann greift Walter Voggenberger auch mal zum großen Staubsäuger; die Anschlüsse zur Staubentfernung sind dazu bereits im Schlag vorhanden.

„Die Zucht der Orientalischen Mövchen ist gar nicht so schwierig“, kommentiert Andreas Pfeifenberger, „aber das Wichtigste sind dabei die Ammentauben.“ Und auch über einen weiteren Standpunkt sind sich die beiden Züchter und der dritte Züchter, den ich an diesem Tag besuche, Willi Hohenauer, sich einig. „Eine Taubenrasse sowohl als Amme für die Mövchenzucht zu nutzen als auch für die Ausstellung zu züchten, das funktioniert nicht“, sagt Andreas Pfeifenberger. Und somit nutzen alle drei Züchter mehr oder weniger rasselose und gekreuzte Tauben, meist im etwas größeren Format, für die Zucht ihrer Rasse. Das oberste Kriterium ist ein einwandfreies Bebrüten des Geleges und Aufziehen der Mövchenküken, wobei man in den genutzten Ammen Brieftauben, Flight-Tauben und auch den Mövcheneinfluss erkennt. Letzteres kann hilfreich sein bei der Auswahl der Ammen, denn die Tauben sollen keine Unruhe im Schlag verursachen, und bekanntlich sind die Mövchen ruhige und zutrauliche Tauben. Ihren Bruttrieb können sie wiederum mit der Aufzucht von Ammenküken ausleben, denn auch Ammentauben aus guten Eltern werden immer wieder gebraucht. So werden natürliche Abläufe in der Haustaubenzucht gewährt.

Auslese der jungen Mövchen

Im Jungtaubenschlag von Andreas Pfeifenberger tummeln sich kräftige junge Mövchen in verschiedenen Farben. Mit der Auslese auf die Gefiederfarben wird gewartet, bis sich mit der Mauser das wahre Gesicht des Federkleides zeigt. Natürlich werden die Küken in den Nistschalen

Orientalische Mövchen im „Dreierpack“ und made in Austria

gemustert auf etwa Schnabelstärke, -breite und -einbau. Auch im Jungtaubenalter ist das Mustern der Kopfpunkte immer wieder eine spannende Angelegenheit, um zu sehen, ob der Schnabel in der Masse zufriedenstellt, gut schließt und so eingebaut wirkt, dass die gedachte Schnabelschnittlinie unter das Auge bis hin zur Spitzkappe verläuft. Bei seltenen Farbschlägen gilt es hin und wieder, Abstriche zu machen, zum Beispiel wenn der Sitz der Spitzkappe nicht einwandfrei gegeben ist; in der Regel schadet es nicht, wenn der Sitz der Spitzkappe höher ist. Stimmen Körper und Körperhaltung (vollbrüstig, abfallend, nicht zu lang) und sind die Kopfpunkte vielversprechend, dann ist die spannende Frage, ob sich die Taube mit guter Zeichnung mausert. Im Falle der Rotgesäumten zum Beispiel bedeutet dies, dass eine aufgehellte Grundfarbe meist ziemlich farbig bleibt, weil sonst die Saumzeichnung zu gering ausfällt. In solchen Fällen hilft bei der Verpaarung nur der Ausgleich. Auch bei den Gelbgesäumten ist auf genügend Farbstoff zu achten, sonst ist von der schönen Saumzeichnung nicht viel zu sehen – also lieber etwas mehr als zu wenig.

Satinetten im Freiflug

Der dritte Besuch an diesem Tag war bei **Willi Hohenauer** in Eichbichl/Tarsdorf, und hier erlebte ich eine wirklich schöne Überraschung. Willi Hohenauer züchtete zuerst Voorburger Schildkröpfer und früher unter anderem auch Huhnschecken. Nun hat er wieder zu den Orientalischen Mövchen in der Satinettenzeichnung zurückgefunden, die er schon in früheren Jahren gezüchtet hat, so dass er sich mit der Materie der Mövchenzucht bestens auskennt. Der Hof des 70-Jährigen, welchen er mit seiner Frau, den Kindern und Enkelkindern bewohnt, liegt wunderschön auf einer Höhe im sogenannten Flachgau, und schon



die Fahrt dorthin ist im Sommer wunderschön. Man vermutet als Taubenzüchter nicht, welche Mövchenpracht sich im Innenhof des Anwesens befindet.



Beim Betreten werde ich begrüßt von einer Truppe frei fliegender Orientalischer Mövchen, wie ich es noch nie gesehen habe, denn die Mövchen werden in der Regel in Volieren gehalten. Nun stand ich Auge in Auge mit schönen vollbrüstigen jungen Satinetten in unter anderem Blau und Blaufahl mit weißen Binden und Schwarz- und Braungesäumt, die sich vor dem Schlag aufhielten und hier die Sonne genossen. Bei der Beobachtung der jungen Tauben im Freien hat man nicht nur die Gelegenheit, ihre Werte bezüglich Körperbau und Haltung oder etwa Kopfpunkte einzuschätzen, sondern auch, ihre Vitalität zu überprüfen, wenn die jungen Tauben umherlaufen und -fliegen. Viele legten sich mit geöffnetem Flügel und gefächertem Schwanz in die Sonne, was bei einer

Orientalische M6vchen im „Dreierpack“ und made in Austria

Satinette mit ihrer h6ubschen Fl6ugel- und Schwanzzeichnung („gespiegelt“ oder ges6aumt) besonders sch6on aussieht.



Ausreichend Nachwuchs

In zwei Abteilen im oberen Stock des Stalles befinden sich die Zuchtschl6age mit den Satinettenpaaren. Nebenan befindet sich der Ammenschlag, und man sp6urt, dass Willi Hohenauer ein erfahrener Z6ucher ist, der es versteht, Tauben zu z6uchen, denn in allen Nestern liegen junge, gut gef6utterte M6vchen. Im Ammenschlag herrscht auch eine gute Luft, ohne Ger6uche und mit frisch zugef6uhrter Luft.

Nicht alle M6vchenk6uken sind perfekt, denn gerade bei den Satinetten hat der Z6ucher mit der Zeichnung ein Auslesekriterium, wenn zum Beispiel farbige Hosen (diese sind in der Bewertung kein Fehler) oder seitliche Farbflecken auftreten, die wei6e Schwingenzahl nicht stimmt oder von einer Wechselschwinge unterbrochen wird. Trotz der Vielzahl der jungen M6vchen gilt es auch, die wesentlichen Kriterien bez6uglich der aufgerichteten Figur, der Schwingen- und Schwanzl6ange und in Bezug auf Vorkopfbreite, Schnabelform und -einbau genau zu 6uberpr6ufen.

Ohne zu z6gern f6angt Willi einige Jungtauben heraus, bei denen er schon wei6, dass es hier und da noch ein wenig fehlt.

Er wei6 genau, welche sich zu sch6onen kompletten M6vchen entwickeln. Es gibt vielversprechende junge Tauben, die schon fast die Mauser hinter sich haben und nun ihre Zeich-



nung offenbaren. Leichte Rosat6one verschwinden aus den Binden und Schuppenfedern und werden allm6ahlich wei6, so dass nun der sch6one Kontrast von wei6em Grund zum schwarzen/dunklen Saum der Binden und der Fl6ugeldeckens6aumung entsteht. 6hnlich ist es mit den Steuerfedern, die ihre endg6ultige Binden und Saumzeichnung (je nach Zeichnungsart) bekommen, meistens ist das eine spannende Angelegenheit, denn auf eine komplett durchgehende Schwanzspiegelbinde – also auch in den mittleren Schwanzfedern – kommt es bei den Bluetten (Blauen) und Silveretten (Blaufahlen) an. Und dann gibt es noch die jungen M6vchen, die bereits leichten Schilf in den Fahnen aufweisen – manchmal schade, wenn es sich um eine ansonsten vielversprechende Taube handelt.

Mit ihren Orientalischen M6vchen z6uchtet die jeder der drei M6vchenkenner aus dem Salzburger Land j6ahrlich rund 80 junge Tauben. Nur die besten M6vchen bleiben f6ur die Weiterzucht, um die anderen brauchen sie sich keine Sorgen zu machen, denn Anfragen f6ur die „Orientalen“ gibt es gen6ugend.

Freundliche Gr6u6e aus Germering

Remco de Koster



Endlich mal wieder eine Schau in der Nähe meiner Wohnung, was bestimmt im Winter gut auskommt. Bei der



ersten Tasse Kaffee wurde mir erzählt, dass die Tiere vom Zuchtfreund Jan Jacobs abwesend waren, wegen Krankheit des Züchters. Die Züchter der Kurz-schnäbler sind nur sehr wenige in unseren beiden Nachbarländern und wenn dann jemand fehlt, vermisst man ihn sofort!

Blondinetten: die Schwarz- und Braungesäumten zeigten einige schöne Tiere im Typ, aber der Schnabel könnte besser sein und zu wenige Fülle im Vorkopf. Das beste Tier in schwarzgesäumt 1,0 jung war von Luc Kerkhofs 95 Punkte. Könnte mehr Fülle im Vorkopf und die Kappe etwas höher haben. Das beste Tier in braungesäumt war ein alter Täuber von Jean Deglein. Ein rotgesäumter Täuber von Hub Smeets sprang ins Auge durch eine sehr schöne Säumung. Der Vorkopf müsste aber länger sein und mehr Fülle haben. Die Gelbgesäumten waren allen von Hub Smeets. Das Richten dieser Farbe passiert etwas toleranter, dann die schwarzen und braunen zum Punkt Farbe und Säumung. Ein junger Täuber war am schönsten im Schnabeleinbau und bekam 96 Punkte und den Titel „Beste Blondinette“.

Satinetten: Die 3 alten schwarzgesäumten Täuber von Luc Kerkhofs waren sehr schön in der Figur und Säumung, aber die Köpfe sind lang, zu flach und es fehlt Vorkopffülle (Turbit-Köpfe). Der letzte Täuber hatte „Down-face“ (Schnabellinie durch die Mitte des Auges). Das letzte Tier in schwarz, ebenfalls von Luc Kerkhofs war vielversprechend für die Zukunft, aber



1-0 J 96 pt. Hub Smeets



1-0 J 95 pt. Luc Kerkhofs



0-1 J 96 pt. Luc Kerkhofs

im Moment ist er leider noch nicht ganz fertig (96 Punkte). Bei den Blaugeschuppten ein sehr schöner Alttäuber. Der erste Alttäuber war von Huub Mertens und der andere Jungtäuber von Jef Viane, beide mit 96 Punkten. Auch noch ein sehr verdienstlicher blauweißbindiger alter Täuber von Huub Mertens (95 Punkte). Zwei sulphureschuppte von Jef Viane waren sehr verdienstlich in diesem seltenen Farbenschlag; aber brauchen noch die nötige Aufmerksamkeit in der Qualität. Viel besser gefiel die braunfahlweißbindige Alttäubin (96 Punkte) von demselben Einsender. Als braunweißbindig gemeldet, aber schade noch nicht durch die Mauser. Die Braungesäumten standen zwischen den Braungeschuppten und das ist bestimmt für die ersten keine gute Ansage in der Figur. 2 x 95 Punkte für Luc Kerkhofs und 1 x für Jef Viane. Die Qualität der Brünetten, gemeldet als braungeschuppt und braunfahlgeschuppt (das letzte ist richtig) konnte mir nicht gefallen. Sie haben nicht mehr die Kopfqualität wie vorher. Ein Tier von Jef Viane war noch am besten (aber zweifarbig!), kann aber noch viel Wert in der Zucht haben. Bei den braunfahlweißbindigen Tieren, das beste Tier meiner Richtung, ein alter Täuber von Huub Mertens (97 pt.- Gratuliere!



1-0 A 97 pt. Huub Mertens

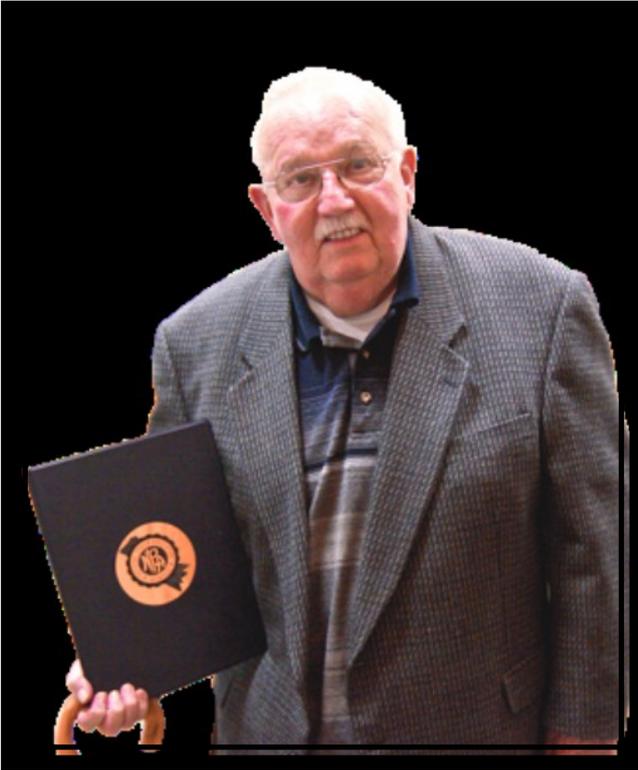
Dieser Täuber hatte eine exzellente Schau-Kondition und natürlich hatte er alle Notwendigkeiten dem heutigen Standard entsprechend. Am Ende noch eine seltene Farbe, khakigeschuppt von Huub Mertens, super in der Figur und Säumung, aber noch viel Arbeit die Kopf-Qualität betreffend!

Gerne möchte ich mich bedanken bei der Ausstellungsleitung. Eine schöne gute Schau, wo alles „Picco Bello“ in Ordnung war. (Hier wird der Belgische Sonderverein auch die Sonderschau des EMC in 2016 unterbringen!). Auch möchte ich mich gerne bei meinem Schreiber Lars Van Droogenbroeck bedanken, der noch etwas Erfahrung für sein Richterexamen sammeln möchte. Ich bin davon überzeugt, dass er in Zukunft für den Mövchenverein ein Gewinn sein wird. Also einen schönen und gemütlichen Hobby-Tag!

Theo Rijks



**Der starke Belgier—Lütticher Barbet
1-0 J 97 pt. Lars Van Droogenbroeck**



William “Bill” Fobian

March 2, 1934 – June 30, 2014

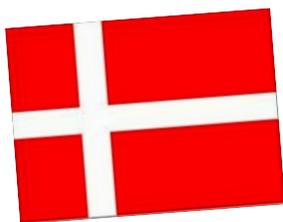
Bill Fobian passed away peacefully on Monday. He and his wife have been residents of Concord for 51 years. He was born in Alameda, CA, graduated from Castlemont High School in 1952. After serving in the U.S. Army for two years, Bill worked at the American Can Company, Oakland for 40 years, retired in 1992. He enjoyed fishing, camping, reading, racing cars and playing bocce ball. Bill has been raising, showing and judging pigeons since 1948. He achieved Master Breeder of Oriental Frills in all the frill clubs and Master Breeder and Master Judge of Oriental Frill in the National Pigeon Association. The photo is by Allen Weatherly, taken at the San Diego, CA NPA Grand National.

Bill is survived by his faithful wife, Marilyn; loving children Lynne Malfitano (Lou) of Texas, Mark Fobian (Lisa) of Texas and Carol Pelster (Tom), Greenwood; twelve grandchildren, whom he loved spending time with,

Dominic, Lauren, Brooks, Callie, Will, Hope, Emma, Luke, Mia, Isaiah, Ella, Lily. Bill’s sense of humor will be missed by his family and friends.

Friends and family are invited to a Memorial/Celebration of Life on Saturday, July 12, 2014 at 11:00 a.m. at First Lutheran Church, 4000 Concord Blvd., Concord, CA 94519.

In lieu of flowers, donations can be made to the National Pigeon Association Junior Scholarship Fund. You may send your donation to National Pigeon Assoc. Secretary, 17128 Colima Dr., Unit 603, Hacienda Heights, CA 91745. Forms for the donations will also be available at the service.



Meine Frau und ich sind nach mehreren Jahren wieder gemeinsam zu Gast auf der DK Nationalausstellung gewesen. Wiebke

hat bei mir geschrieben. Leider haben wir uns nicht getraut die "Kritiken" auf Dänisch ("Taubendänisch") zu verfassen. Im nachherin haben wir uns geärgert, da genügend Zeit gewesen wäre.

Ich hatte den Auftrag, 80 mittelschnäblige Mövchen, zu bewerten. Die Kurzschnäbler einschließlich der Antwerpener Smerlen (insgesamt knapp 90 Mövchen) richtete diesmal Jan Oksnes aus Norwegen. Nach dem gemeinsamem Frühstück und einer kurzen Einführung ging es dann gegen 8 Uhr los. Die Halle war wieder angenehm temperiert (18 °C) und die verbandseigenen fahrbaren Schreibpulte machten die Arbeit angenehm.

Den Auftakt bei den "Kurzen" machen immer die African Owls. Die 5 weißen von Poul Erik Helveg mit nur einem Tier unter 95 P waren sehr rassetypisch. Hier muss man in Zukunft auf noch mehr Brustbreite und etwas längere Vorköpfe hinarbeiten. Eine bekannte alte 0,1 mit einem prima Schnabel erhielt 97 P. Vom Typ her sind die schwarzen noch besser als die Weiß. Kurt Hansen stellte 6 der 7 Tiere. Mehrere könnten in den Vorköpfen etwas voller sein. Das Problem mit der ausdruckslosen Augenfarbe ist, wie in Deutschland, noch nicht komplett gelöst. 1,1 alt von Kurt erhielten 96 P. Diese Note erhielt auch der schöne rote Alttäuber von HO Christiansen. Er könnte im Schnabel besser sein.

Den Anfang der Orientalen machte eine sehenswerte Sammlung blaugeschuppter Blondinetten (14 Stück) von 3 Züchtern.



0-1 97pt. A P.E. Helveg



0-1 96pt. A K. Hansen

Bei mehreren Tieren fiel das reichlich lose Gefieder auf. Sie kämpften auch noch mit etwas waagerechter Körperhaltung und langer Hinterpartie. Von den Köpfen her waren die meisten ganz prima. 96 P erhielten ein alter 1,0 von Alfred Pedersen (Hinterpartie kürzer) und eine junge Täubin von Bent Madsen (Grundfarbe sauberer).

Den Rest der Blondinetten stellte Anders Christiansen. Wann kommen neue Züchter hinzu?? Anders hat in Europa mit die besten Rot- und Gelbgesäumten.

An den 3 Roten kritisierte Jan Oksnes zu Recht die etwas waagerechte Körperhaltung. Ein sonst prima Altvogel erhielt 96 P.

Die 8 Gelbgesäumten waren mit Abstand die beste Kollektion der Orientalen. Hier fiel es schon schwer zumindest die 4 Alt-tiere abzustufen. 3 x 96 P und 1 x 95 P wurden vom Richter vergeben; zu einer Höchstnote konnte er sich nicht durchringen. Hier ging es nur um Kleinigkeiten wie etwas schärferer Saum und etwas rauhe Nasenwarze und Augenrand. In anderen, nicht so hochwertigen Konkurrenzen, hätten Tiere aus dieser Kollektion sicher 97 Pt bekommen.

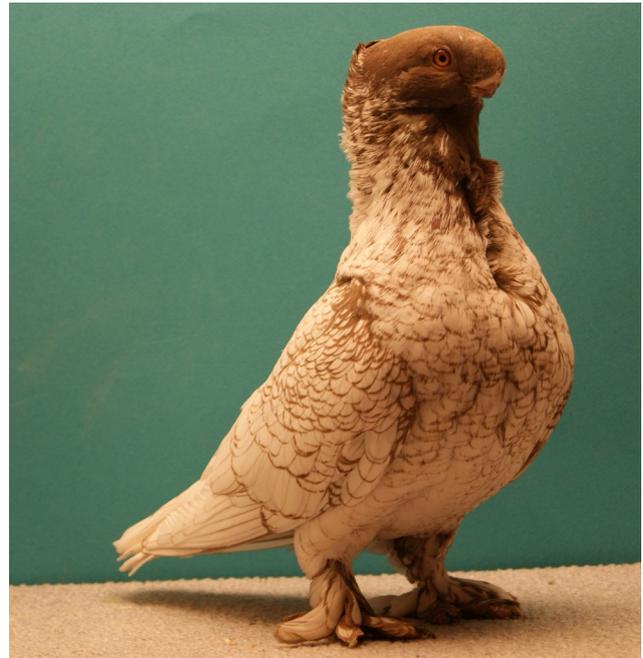


1-0 95pt. A A. Christiansen

Eine superschöne alte Braungesäumte machte diesmal mit 97 P das Rennen. Auch sie hat schon öfter auf europäischen Schauen hochverdient die Höchstnote erhalten. Sie hat eine breite Brust, prima Säumung und einen tollen Kopf. Der Schwanz dürfte etwas geschlossener sein.

Auch bei den Satinetten ist neben Hans Ove Christiansen nur noch Rudolf Larsen im Wettkampf, was sehr schade ist.

Das wohl schönste Tier, ein junger Bluetentäuber von Hans Ove war,



0-1 97pt. A A.Christiansen

zumindest im Kopf, die beste Satinette. Kleine Farbwünsche verhinderten die Höchstnote. Eine entzückende Alttäubin desselben Farbschlages erhielt ebenfalls 96 P. Sie könnte im Kopf etwas länger sein. Mir persönlich sind solche Tiere aber lieber als Satinetten mit sehr langen aber viel zu flachen Köpfen. Das sind keine Orientalen sondern Turbits mit Orientalenzeichnung!!



1-0 96pt. J H.O. Christiansen

Auch bei den 4 Braunfahlen (in DK "Blaufahl" genannt) mit weißen Binden war HO Alleinaussteller. Der mit 96 P ausgezeichnete Altvogel sollte in der Hinterpartie etwas kürzer sein. Ein weiterer oft hochdekoriertes mit gleich schönem Kopf und prima Aufrichtung sollte zusätzlich im Rücken etwas geschlossener sein. Das einzige Jungtier, eine 0,1, konnte mit einer tollen Figur begeistern.

2 blaugeschuppte Weibchen mit supersauberer Grundfarbe waren sehr schön anzuschauen. Die alte erhielt 96 P (etwas mehr Schnabelzug). Die junge wurde wegen größerer Wünsche im Schnabeleinbau auf 93 P zurückgesetzt.

Immerhin 13 braunfahlgeschuppte (Brünetten) waren von der Anzahl her ein Lichtblick. 7 gehörten HO und 6 Rudolf Larsen.

Seit ich Altorientalische Mövchen züchte, bin ich mit der Zeichnung kritischer geworden. Es steht im Standard der (kurzschnäbligen) Orientalischen Mövchen ganz klar "mit Pfeilspitzezeichnung" (einem Dreieck in der Grundfarbe auf jeder Spitze der Flügeldeckfedern). In diesem Punkt versagten fast alle Tiere. Das ist aber nicht nur in DK so, sondern auch in Deutschland. Nur ein Saum reicht einfach nicht. Hier ist die genetische Anlage einfach falsch. Sie sollten genetisch "gehämmert" sein und, um eine schöne Zeichnung zu erreichen, möglichst spalterbig auf Bindig. Die hier gezeigten Brünetten waren genetisch "Dunkelgehämmert". Wenn dieses reinerbig ist, fallen auch unter Verwendung von Bindigen keine schönen Geschuppten, sondern Bindige und "Dunkelgehämmerte", die keine Pfeilspitze, sondern nur einen "Saum" ausbilden. Lediglich die junge Täubin in 2621 hatte eine standardgerechte Zeichnung, alle anderen nicht. Der schöne Jungtäuber (96 P) von Rudolf Larsen mit prima Kopf sollte (neben der angesprochenen besseren Zeichnung)

nicht. Der schöne Jungtäuber (96 P) von Rudolf Larsen mit prima Kopf sollte (neben der angesprochenen besseren Zeichnung) in der Hinterpartie kürzer sein. Auch bei den beiden anderen 96 P-Tiere von HO waren dieselben Wünsche zu finden.

Eine große und hochklassige Sammlung von 18 Turbits brachte Poul Erik Helweg in die Käfige. Wer hat das schon einmal geschafft?? Ein Tier bei den Roten fehlte allerdings. Dem gezeigten jungen Vogel fehlte etwas Vorkopffülle. Unter den 5 Gelben waren 4 Jungtiere in prima Qualität. Dem einen Jungtäuber mit massigem Kopf sollte zum Erreichen der Höchstnote noch mehr Aufrichtung zeigen. In diesem Punkt könnten viele Tiere mit Ausnahme der 4 Blauen besser sein. Der absolute "Star" war wieder der blaue Alttäuber. Er stand immer wie eine Statue. Ich meine es gibt in Europa zurzeit keinen besseren Turbit. So erhielt er verdient 97 P und wurde **Champion aller Mövchen**.



1-0 97pt. A P.E. Helweg

Die auch hochwertige alte 0,1 sollte im Schnabel noch besser eingebaut sein. 92 P gab es wegen zu wenig Schwanzfedern. Viel hat sich bei den Rotfahlen (6) getan. Sie sind figurlich viel besser geworden. Die Köpfe sind meistens schön lang mit guter

1-0 96 pt. A P.E. Helweg



0-1 97 pt. B.Thomsen



1-0 96 pt. A P.E. Helweg



1-0 96 pt. A. Dahl



Fülle und gutem Einbau des Schnabels. Ein Vogel ragte mit 96 P heraus. Er sollte noch etwas aufrechter stehen. Den Abschluss bildeten 2 alte gelbfahle Weibchen. Sie hatten unter allen Turbits vielleicht die besten Köpfe. mit prima Stirnfülle und Schnabeleinbau. Etwas mehr Brustbreite und Beinlänge und die damit verbundene aufgerichtete Körperhaltung ist ihnen zu wünschen. Die entsprechenden Partner hat Poul Erik in seiner Zucht. Mit ein bisschen Glück kommt dann das nächste "Supermövchen". Das wünsche ich ihm. Allen anderen wünsche ich ebenfalls weiterhin gute Zuchterfolge, damit die faszinierenden Mävchen in Dänemark eine gute Zukunft haben und ich noch oft auf der schönen, gemütlichen Nationalausstellung zu Gast sein kann.

Euer Mävchenfreund
Rainer Dammers

1-0 96 pt. B. Christensen



0-1 96 pt. S. Christensen



Taubenreise in den Orient



Ich bekam die Gelegenheit von Harald Köhnmann mit meinem seit langem befreundeten PR Kollegen Michael Barbeito nach Muskat zu fliegen, in die Hauptstadt des Sultanats Oman.

Dort fand die Jährliche Taubenschau statt, welche diesmal die meisten Züchter dieser Gegend im Südosten der Arabischen Halbinsel herbei holte.

Am Flughafen angekommen, gab es zuerst mal Abendessen, nach einer Rundfahrt im traditionellen Verkehrschaos. Dann ging es zur Schau wo unser Gastgeber Abdullah uns trotz „Taubentrouble“ sehr herzlich empfing.

Erst später dann ins Hotel zum endlichen ausruhen..

Ich konnte mich umsehen wie sich die Käfige füllten, bis spät in die Nacht kamen die Aussteller.

Es wurde jedem auf ganz lockere Weise seine Käfige zugeteilt, in Form von Einzelkäfige zum selber schnellen aufklappen, und die Taube kam hinein. Alles geprüft, kam eine Karte dran und erst später wurde der Käfig dann eingereicht an seinen richtigen Platz, je nach Rasse, Farbe..usw..

Eine große Vielfalt von Rassen, bekannte und weniger bekannte, sogar unbekannte, bildeten nach und nach eine sehr angenehme Präsentation, nach orientalischem Sinn, etwas anders als wie wir es kennen,

aber im schönen Anblick.

Gleich zog es uns zu den favorit Rassen hin. Wir schafften uns schon einen Überblick, und ich suchte dann auch die näheren Favoriten..

Sie waren da : einige Orientalische Mövchen, Satinnetten und Blondinnetten, und eine ganze Schar Altorientalische Mövchen.

Natürlich waren sie für mich, unter anderen Chinesentauben, Englische Kröpfer, Pfautaben, Modena...

Auch mein Freund Michael durfte die Kapuziner, Pommersche und Norwich Kröpfer, Farbentauben..usw.. bewerten.

Am nächsten Tag ging es los. Es verlief alles nach der USA Methode, in großen Schaukäfigen, mit Platzierung, und ohne Bewertungskarten.

Meistens haben wir das im Duett gemeistert, weil ja nur eine Rasse nach der anderen dran kam.

Es war in dieser Hinsicht ein sehr interessantes Experiment und Erlebnis in Sache Bewertung.



Taubenreise in den Orient

Meinungsaustausch war nur positiv gesehen, und diente auch dazu, den Züchter im Publikum den Grund der Platzierungen zu erklären, mit kurzer Angabe der Vorzüge, Wünsche oder Fehler.

Zu den Rassen die uns jetzt besonders interessieren :

Die Orientalischen Mövchen wurden am Abend gegen Mitternacht bewertet, das erste mal, dass ich um solch eine Uhrzeit einen Auftrag erledigt habe..!!

Aber es ging gut, die besten kamen ohne Diskussion zum Vorschein. Allerdings waren es meistens Alttiere, in nicht immer fertigem Gefieder, aber die wesentlichen Rassemkmale waren vorhanden.



Viele Tiere mit europäischen Ringen zeigte auch, dass diese Leute informiert waren, wo man einkaufen kann.. Ein Gelbgeschuppter Blondinetten Täuber und eine Blaugeschuppte Satinetten Täubin waren die Favoriten. Die Dame gewann, auch war sie von örtlicher Zucht.

Bei den Altorientalischen Satinetten gab es einige Abstriche, hauptsächlich in Punkt

Körperlänge, Kappensitz, bzw Oberkopfprofil. Man legt dort nicht so viel Wert auf tiefen oder höheren Kappensitz, Hauptsache die Farbe stimmt, und Jabot ist vorhanden! , und Schnabel/Stirnlinie passt.

Das war überwiegend der Fall. Einige zu schwache Schnäbel waren für die Aussteller eine Überraschung, sie sahen das nicht so "eng" ..!



Taubenreise in den Orient



Nach der Ausstellungstage ging es ins Land, in die Stadt, auf den Souk (Markt) und zu einigen Züchter. Meistens kamen wir auch spät abends an.

Wir wurden auch jeden Morgen nicht immer all zu früh von unseren Freund und Chauffeur Abdullah am Hotel abgeholt, dann gab es den traditionellen Cappuccino, und los.

Bei allen Leuten wurden wir sehr herzlich empfangen, mit lokalen Getränken und Spezialitäten, bevor es zum Essen ging. Es war für sie ein „muss“ , und für alle eine Ehre zusammen zu sein.

Die Tauben sind meistens in einem gekühlten Gebäude untergebracht, in Einzelboxen paarweise gehalten. Mitten sind Tisch und Stühle aufgestellt , einige einzelne Schaukäfige, und dann wird immer wieder um Urteil und Rat gefragt. Bei jedem Züchter war es immer eine waren Schulungstagung, die aber auch lehrreich für uns war.

Besonders die Philosophie der Taubenhaltung oder Zucht in diesem Gebiet hat uns beeindruckt, und im wahrsten Sinne in die unvergessliche Atmosphäre von „Tausendundeiner Nacht“ versetzt.

Jean-Louis Frindel





Liebe Europäische Freunde,

Ich bin jetzt wieder vor einer meiner ersten weißen Seite als Vorsitzender des Französischen Mövchen-Verein und meine ersten Wörter können nur diese sein. Rafael war ein sehr respektvoller erster Vorsitzender. Ohne ihn wäre der Verein nie an den höchsten Punkt gekommen, wo er jetzt ist. Ein langes Abenteuer. Ich hatte das Glück sein Schüler zu sein, sein Berater und manchmal auch sein Kopilot. Ich habe viel von ihm gelernt und viel gearbeitet und ich kann das erste schreiben ohne ihm zu sagen "MERCI! Rafael!" persönlich und im Namen des Vereins.

Für seinen Arbeit hat er eine der höchst mögliche Unterscheidung im französischen Colombiculture bekommen. Ich bin darüber glücklich. Rafael bleibt in der Steuerungsmannschaft des Klubs um uns zu unterstützen

Dieser junge und motivierte Verein und das Image seiner Innovationen hat immer weit vorausgeschaut und er wird es weiter tun. Die Äußerungen des Klubs betreffend, soll ich sagen, dass ich auf meine Mitglieder sehr stolz bin. Sie sind während der Meisterschaft von Frankreich und während der 3 regionalen Ausstellungen sehr gut gewesen. Die 2 regionalen technischen Tage sind ebenfalls ein freier Erfolg gewesen. Das einzige Bedauern, es geht darum, dass wir dort sogar mehr Richter wünschten. Aber die Brüderlichkeit und der Wettbewerb sind immer der erste Plan bei uns!



einige Preisgewinner:



English Mövchen Gelb / M. Metzinger

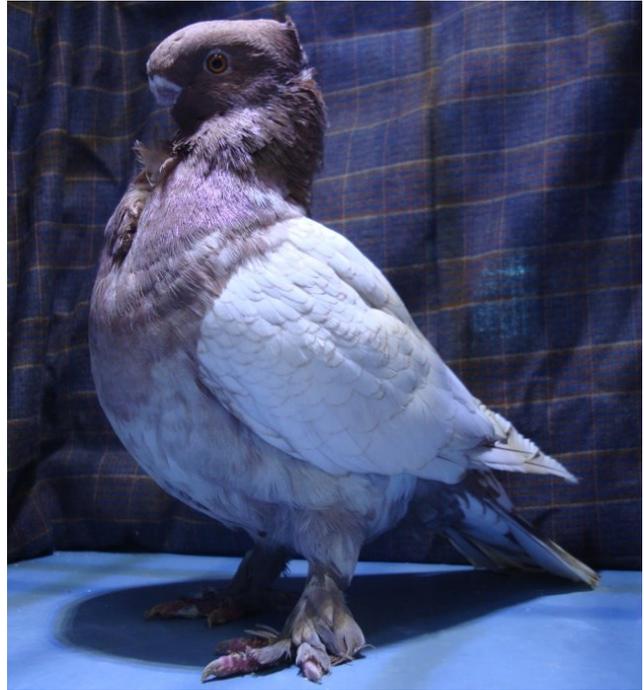


African Owl Weiss / ZG Franco-Wurtz

Nachrichten der französischen Mannschaft



Blondinette Schwarzgesäumt / P. Renson



Blondinette Rotgesäumt / O. Riedmuller



Satinette Blaugeschuppt / David Cure



Blaufahl mit Binden / ZG Franco-Wurtz

Unser **Grand-Champion** ist der Turbitéen von Olivier Riedmuller.

Wettbewerb bringt den Fortschritt!
Sie können unsere neue Bildgalerie auf unserer Website ansehen
<http://cravatesclub.free.fr/>



WURTZ Guillaume
Vorsitzender der Französischen Mävchen-Club

Die Mathematik der Satinetten-Farbenschläge

Wir kauften erfolgreich ein paar schöne Satinetten von Zuchtfreund Fr. Schneider bei einem Besuch in seinem Haus mit O. Stein in 2012. Es war ein jähriger alter schwarzer Täuber unter der Sammlung dabei, der eine schlechte Säumung zeigte, aber wunderschöne Kopfpunkte. Wir teilten uns das Erworbene mit Otto, aber ich war der Glückliche, der als Erster mit der Zucht beginnen konnte. Ich bin ein „blauer Fan“ und 2013 paarte ich den schwarzen Täuber an eine Bluetten-Täubin, in der Hoffnung, dass ich einige blaue Nachkommen ziehen könnte. Kurz nach der ersten ausgebrüteten Runde bemerkte ich die breite Palette der Farben der Nachkommen. Ich hatte blauweißbindige, braunge säumte, khaki-gesäumte (geschuppte) Jungtiere, und ich begann zu überlegen, wie die breiteste Farbpalette von einem einzigen Paar Satinetten produziert werden konnte? Lasst uns etwas Farb-Mathematik mit unseren Satinetten betreiben: Die Farbklassen der Satinetten sind im EU-Standard der Orientalischen Mövchen aufgeführt, aber einige der Farben sind nicht wirklich vorhanden (rot und gelb) und die Farbe genannt Sulfur ist genetisch das Gleiche wie der verdünnte braungeschuppte (gesäumte) oder als der verdünnte blaugeschuppte (gesäumte). Schließlich gibt es zwölf wahre Variationen, die übrig bleiben:

1. blauweißbindig
2. blaugeschuppt
3. blaufahlgeschuppt
4. blaufahlweißbindig
5. braunweißbindig
6. braungeschuppt
7. khakiweißbindig
8. khakigeschuppt
9. schwarzgesäumt
10. dungen säumt
11. braungesäumt
12. Khakigesäumt.

Alle diese Varianten durch unterschiedliche Gene verursachen, dass die vier Plätze (Genorte) in den verschiedenen Chromosomen des Genoms geteilt werden.

Um in der Lage sein, zu klären, ob unsere Orientalen in der richtigen Kategorien sind, sollten wir uns vier Fragen stellen:

1. Was ist die Farbe des Basispigments? Schwarz oder braun?
2. Wie ist die Farbintensität? Normal oder verdünnt?
3. Was ist das Flügel-Muster? bindig oder gehämmert (in unserem Fall geschuppt/gesäumt)?
4. Was ist mit dem Gen Spread (Farbstoff Ausbreitungsfaktor)? Ist es oder ist es nicht vorhanden?

Es stecken ein Paar von Genen hinter jeder Frage und die Farbe einer Satinette ist abhängig von der Anwesenheit oder der Abwesenheit dieser Gene. Somit könnte eine Taube schwarz oder braun, aber intensiv oder verdünnt werden, könnte bindig oder gehämmert und schließlich das Spread-Gen ausbreiten oder nicht da sein. Vom Standpunkt der ursprünglichen Frage aus, hat es Bedeutung, dass zwei der beteiligten Gen orte bei den sogenannten Geschlechtschromosomen vorkommen. Um die meisten Varianten der Nachkommen zu erhalten, müssen wir annehmen, dass die Eltern die meisten möglichen verschiedenen Gene in ihrer Kombination haben müssen.

Deshalb müssen die meisten möglichen Gene auf den vier oben genannten Gen orte verteilt sein. Da die Täubinnen nur eins-zu-eins-Gene tragen, können sie nicht die maximale Variabilität bieten, aber die Täuber, die zwei-zu-zwei-Gene auf alle Gen orte verteilt haben, können dies.

Eins, oder ein Dutzend?

Um ein Paar Satinetten zusammen zu stellen, dass die maximale Palette an Farben produziert, müssen wir eine Täubin wählen, die nicht klar (homozygot) für die dominante Gene ist und die Auswirkungen auf die Farbe und gleichzeitig auf den nonsex-Chromosomen haben.

In unserer "Mövchensprache" klingt das so, dass die Täubin schwanzbindig oder gesäumt und auf schwanzbindig spaltet und gleichzeitig weißbindig/geschuppt spalterbig für bindig ist. Zum Beispiel Blulette oder Brünette, die auf braunweißbindig aufspalten. Der Täuber ist jedoch in der Lage, variabel (heterozygot) für alle vier Gen-Paare zu sein, dazu zählt schwarz, das auf braun spaltet, intensiv sein muss und verdünnt aufspaltet. Es muss überprüft werden, dass es auf bindig spaltet und schließlich muss es das Spread-Gen haben um das Gen zu verbreiten. Diese Anforderung erfüllend, stellt sich die Frage, welcher schwarzgesäumte Täuber so unterschiedlich sein kann? Von außen betrachtet können wir das nicht. Aber wir können Schlussfolgerungen aus den Nachkommen, die sie produzieren, erhalten. In meinem Fall erschienen zuerst Bluetten, die beweisen, dass meine großer schwarzer Täuber spalterbig auf Binden und Schuppung ist, und die khakigesäumte Täubin zeigte, dass mein Täuber auf Verdünnung und auch auf Braunpigmentierung spalten kann. Alle vier versteckten Leckerbissen kamen so hervor und so kann ich die Tatsache aufstellen, dass mein einzigartiger schwarzgesäumter Täuber mit einer Bluetten-Täubin nicht nur drei, vier oder sechs verschiedene Küken produzieren kann, sondern den kompletten möglichen Bereich bietet, um die maximal zwölf verschiedenen Farben hervorzubringen. Hätten Sie das gedacht?

Zum Kontrast, wenn ein schwarzgesäumter Täuber nicht eine der möglichen versteckten Gene trägt, dann hätte er mit der gleichen Bluetten-Täubin schwarzgesäumt produziert.

Es ist eine interessante Randnotiz, dass meine eigenen schwarzen Täuber in dieser Geschichte nicht ein einziges schwarzes Jungtier gebracht haben! Wie ist es möglich, dass eine Taube nicht ihre eigene Farbe weiter vererben kann? Nur durch Zufall! Ich sollte meinen vorhergehenden Satz so beenden nicht einen einzigen jungen schwarzen bis jetzt gebracht hat. Es gibt keine Regel hinter diesem Ereignis. Es geschieht nur als reiner Zufall. "Was zu spät ist, geht nicht." Früh oder später werden die fehlenden schwarzen Jungtiere kommen, bin ich mir ziemlich sicher.

Árpád Cséplő



(freie Übersetzung ins Deutsche: José Toro)





Die Ausstellung der Niederländischen Mövchenverein wird jedes Jahr zusammen mit unserer Nationalschau am dritten Wochenende im Januar durchgeführt. Schade, dass zu diesem Zeitpunkt schon viele Züchter mit der Zucht angefangen sind, und dadurch, wie auch schon den vergangenen Jahren, ein schlechtes Meldezahl zustande kommt.

Bei den **African Owl** haben wir im Moment nur noch einen Züchter. Zum Glück hatte auch Jef Janssens aus Belgien einige gemeldet. Aber das beste Tier war von **Henk van Deursen**. Seine **schwarze junge Täubin** bekam 95 Punkte, wie auch eine weiß gescheckte und schwarz gescheckte vom selben Züchter; ebenfalls ein gelber Täuber van Jef Janssens. Wünsche gab es betreffs Schnabeleinbau und Stand. Überraschend war; dass alles Jungtiere waren und die in diesem Jahr nur besser werden.



Bei den **Satinetten** hatten die Zfr. De Vries, Simonis und van Zijl Tiere gemeldet. Bei den Bluetten, stand ein junger Täuber mit 95 Punkte von van Zijl mit einem Wunsch nach mehr Fülle über dem Auge und abfallenderer Körperhaltung.

Bei dem alten Täuber könnte der Spiegel besser sein. **Geert De Vries** zeigte wieder seinen bekannten Braunfahl weißbindigen. **Der Alte bekam 96 Punkte** mit einem kleinen Wunsch im Schnabel. Er ist aber ein imposanter Vogel! Die alte Täubin hatte ihre besten Tage hinter sich und bekam nur 94 Punkte.



Weiter ging es mit einem **alten Täuber in Blaugeschuppt** von **Wim van Zijl** der dem Richter gut gefallen konnte. Er bekam **97 Punkte** und wurde damit der beste Kurzschnäbler der Schau. Das Tier zeigte eine tolle Figur verbunden mit prima breitem Kopf.

Dann kamen noch 5 gute Brünetten von de Vries und van Zijl, aber die bekamen vom Richter nicht mehr als 94 Punkte. Er hatte viele Wünsche im Figur, Stand und Schnabeleinbau und da kann nicht mit zufrieden sein. Der Richter entscheidet aber!